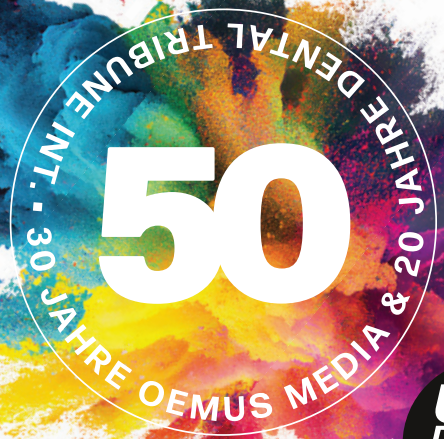


IJ

IMPLANTOLOGIE JOURNAL 4/24

Implantologie | Parodontologie | Prothetik



PHÄNOMENAL (R)EVOLUTIONÄR

Das Champions (R)Evolution® inkl. seines Shuttles (Einbringhilfe, chirurgische Verschlusschraube, Abformungstool, Gingivaformer in Einem) wird in der ersten Patientensitzung inseriert und abgeformt bzw. gescannt.

Nach zwei Monaten wird der Shuttle in seinem sterilen Implantat-körper durch das entsprechende Abutment (evtl. mit Krone zusammen) ausgetauscht.

Ein einzigartiger Workflow seit 2011.

100%  MADE
IN
GERMANY



Das ist das
Champions (R)Evolution



IMPLANTOLOGISCHE WORKSHOPS
DER FUTURE DENTAL ACADEMY
FÜR ZAHNÄRZT*INNEN UND ZFAS

Infos und Anmeldung online auf:
future-dental-academy.com



Servicenummer: 06734 91 40 80
champions-implants.com

CHAMPIONS 

Prothetik meets Digitale Zahnmedizin



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Durch die zunehmende Verfügbarkeit digitaler Technologien steht die zahnärztliche Implantologie vor einer aufregenden Transformation. In der Vergangenheit erforderten digitale Techniken einen hohen logistischen und wirtschaftlichen Aufwand. Die Weiterentwicklung der Soft- und Hardware, besonders mit dem Öffnen der Schnittstellen bei bisher geschlossenen Systemen, erleichtert heute die Implementierung der digitalen Prozesskette.

Die Implantatplanung bildet das Fundament für die erfolgreiche und präzise Insertion von Implantaten. Dazu ist eine moderne 3D-Bildgebung mit reduzierter Dosis durch die digitale Volumetomografie von Vorteil. Neben der genauen Analyse des vorhandenen Knochenangebots ist die Simulation des angestrebten prothetischen Ergebnisses wichtig.

Die digitale Abformung mittels Intraoralscannern ersetzt zunehmend konventionelle Abformmethoden. Diese digitalen Scans ermöglichen eine präzise Reproduktion der Zahn- und Weichgewebsstruktur mit einer realen Farbwiedergabe.

Zum Beispiel durch die Integration von Fotografie und automatisierter digitaler Bildbearbeitung mittels künstlicher Intelligenz kann in enger Abstimmung mit dem Patienten das gewünschte Lächeln virtuell gestaltet werden.

Die Synergie digitaler Technologien ermöglicht nicht nur eine präzise Implantatinsertion, sondern schafft auch eine nahtlose Verbindung zwischen Funktionalität und Ästhetik. Der digitale Workflow fördert die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker, wodurch eine individualisierte und patientenzentrierte Versorgung geschaffen wird, die höchsten ästhetischen Ansprüchen genügt.

Es ist jedoch wichtig, die Möglichkeiten der Technologie richtig einzuschätzen und die Kompetenz und Erfahrung des Zahnarztes nicht zu vernachlässigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Mit kollegialen Grüßen
Ihr Dr. Ingo Frank

Infos zum
Autor



Dr. Ingo Frank
Zahnärztliche Gemeinschafts-
praxis Dr. Bayer & Kollegen

Editorial

- 3 Prothetik meets Digitale Zahnmedizin
Dr. Ingo Frank

Fachbeitrag | Prothetik

- 6 Strukturertalt nach Frontzahnimplantat infolge Kronenfraktur
Dr. Ingo Frank, Dr. Steffen Kistler,
Dr. Frank Kistler, Prof. Dr. Jörg Neugebauer

Fachbeitrag | Minimalinvasive Chirurgie

- 16 Mini-Implantate: Minimalinvasives Vorgehen bei geriatrischen Patienten
Dr. Arndt Christian Höhne

DGZI intern

- 20 Auftaktveranstaltung der Studiengruppe Frankfurt-Rhein Main
- 21 Studiengruppen
- 22 6. Leitlinienkonferenz auf Schloss Ahrenthal
Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling

26 Markt | Produktinformationen

Markt | Produktporträt

- 36 Sanfte Weichgewebebehandlung für optimale Ergebnisse
- 38 Zahnärztliches Factoring: Mit All-inclusive-Festpreis günstiger
Wolfgang J. Lihl
- 42 Xive Außengeometrie trifft auf konische Innenverbindung
- 44 Präzision in jeder Situation

Markt | Praxisbericht

- 46 Zwischen Ästhetik und Funktion: Festsitzende Rehabilitation im OK
Dr. Daniel Schulz

Markt | Interview

- 52 Kühnheit und Kompetenz auf französische Art
Dr. Alina Ion

Danksagung

- 56 Herzlichen Dank sagen das Team des *Implantologie Journal* und die DGZI!

58 News

- 60 30 Jahre: OEMUS launcht Website zum Jubiläum

Events

- 62 Vorschau
- 67 La dolce Vita meets zahnärztliche Fortbildung
- 68 Gemeinsam erfolgreich auf Kurs
Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling
- 72 Unnaer Forum 2024 – Innovativ, vielfältig und gut besucht

74 Termine/Impressum



Titelbild: bredent medical



Das Implantologie Journal ist die offizielle Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

#25JahreCamlog

Jubiläumskongress



Treffen wir uns beim Camlog Jubiläumskongress am 13. und 14. September 2024 im MOTORWORLD Village Metzingen? Wir möchten Danke sagen für 25 Jahre Camlog. Wir werden auf Erfolge, Erfahrungen und Erinnerungen zurückblicken sowie viele Anregungen für die Gegenwart und Zukunft der Implantologie liefern. Lassen Sie sich beim zweitägigen Programm von den Vorträgen renommierter Referenten inspirieren.



Jetzt online registrieren unter:
www.camlog.de/25jahre

a perfect fit

camlog

Strukturerhalt nach Frontzahnimplantat infolge Kronenfraktur

Das Bone Growth Konzept bei älteren Patienten

Bei älteren Patienten beeinflussen ihr intraoraler Zustand, ihr altersspezifisches Aussehen und ihre finanziellen Ressourcen die Therapieoptionen. In einem aufklärenden, empathisch-vertrauensvollen Gespräch kann der Behandler ihre Wünsche und Möglichkeiten behutsam erfragen und so eine gemeinsame Therapieentscheidung (Shared Decision Making) treffen. Dies gilt insbesondere bei einem so exponierten Defekt wie einer in Höhe der Gingivalgrenze abgebrochenen Krone an Zahn 11.^{7,8} Mit dem Bone Growth Konzept lassen sich auch in vielen Fällen die hart- und weichgewebigen Strukturen erhalten und Volumenzuwächse realisieren.

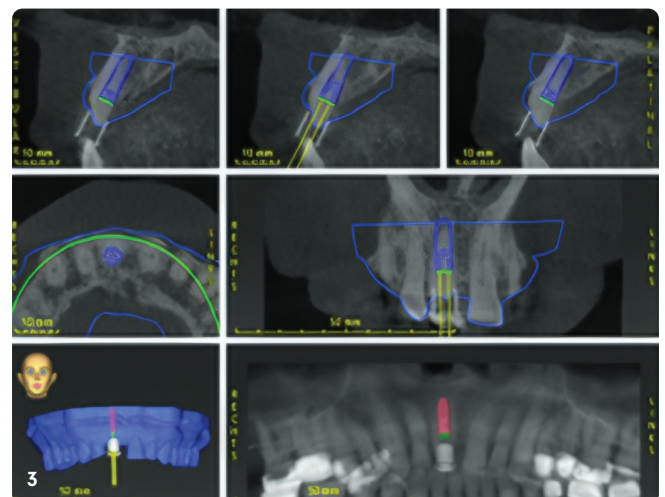
Dr. Ingo Frank, Dr. Steffen Kistler, Dr. Frank Kistler, Prof. Dr. Jörg Neugebauer



Der 77-jährige Patient suchte unsere Praxis erstmalig auf. Die Krone an Zahn 11 war dem ersten Augenschein nach wohl aufgrund einer tiefen Zahnhalskaries horizontal abgebrochen. Am Nachbarzahn 21 zeigte sich apikal eine Gingivarezession. Die weiteren Zähne zeigten typische altersspezifische Abnutzungsspuren, wobei der Patient nach eigenen Angaben schon seit Jahren nicht mehr in zahnärztlicher Kontrolle war. Sein Gesundheitszustand sei stabil, systemische Krankheiten könne er ausschließen und bezüglich seiner Haptik habe er keine Einschränkungen, die eine entsprechende Hygiene beeinträchtigen und in der Folge Mukositiden oder Periimplantiden auslösen könnten.³



Abb. 1 und 2: Ausgangssituation mit abgebrochener Krone an Zahn 11. –
Abb. 3: DVT-Planung mit leicht palatinaler Positionierung des Implantats.



3SHAPE TRIOS® INTRAORALSCHANNER

Entdecken Sie mit 3Shape TRIOS® die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Zahnmedizin.



Jetzt mehr erfahren:
Unser Experten-Team
berät Sie gerne!

Der Einsatz eines Intraoralscanners erleichtert Ihnen diverse Behandlungsschritte. Er ermöglicht nicht nur eine Zeitersparnis und eine verbesserte Präzision, sondern trägt auch zur Steigerung der Patientenzufriedenheit bei. Mit dieser fortschrittlichen Technologie profitieren nicht nur Sie, sondern auch Ihre Patientinnen und Patienten von einer Vielzahl an Vorteilen.





4

Abb. 4: Dimensionsadäquate Zahnform mit Gingivamaske. – **Abb. 5 und 6:** Bohrschablone mit dreidimensional exakter Positionierung des Bohrstollens. – **Abb. 7:** Exaktion unter Erhalt des Zahnfachs und der gingivalen Strukturen.



5



6

Im Gespräch mit dem Patienten wurden die möglichen Versorgungsalternativen – Stiftaufbau mit Zahnextrusion, Brücke sowie eine implantatgetragene Einzelzahnversorgung – unter verschiedenen Aspekten diskutiert. Vier Aspekte gaben dabei den Ausschlag für seine Entscheidung, sich ein Implantat setzen zu lassen: keine Schwächung der natürlichen Nachbarzähne durch Beschleifen, die eingeschränkte Prognose eines stabilen adhäsiven Aufbaus bei einer epikrestalen Fraktur, die Chancen einer im Hinblick auf sein Alter möglichst dauerhaften, kaustabilen Versorgung und die Wiederherstellung seines charakteristischen Aussehens in der Front.⁶ Zudem erleichtert eine wie in diesem Fall vorgesehene verschraubte Versorgung mögliche altersbedingte Revisionen oder Änderungen in herausnehmbare Arbeiten sowie eine professionelle Mundhygiene.

Diagnose und planerische Aspekte

Um das Hart- und Weichgewebe bestmöglich vor der physiologischen Remodellierung nach der Exaktion zu bewahren, wurde eine Sofortimplantation geplant. Die intraorale Situation konnte für eine Sofortimplantation mit kontrollierter Sofortbelastung insgesamt als günstig beurteilt werden. Die dreidimensionale radiologische Diagnostik mittels DVT zeigte eine stabile, intakte bukkale Lamelle an Zahn 11 und ein zirkumferent hinreichendes qualitatives und quantitatives Knochenangebot.^{12,13} Für die Insertion wurde daher ein Implantat (copaSKY 4,5×12 mm, bredent) mit seinem spezifischen Backtaper vorgesehen. Ein ausschlaggebender Faktor für den Therapieerfolg insbesondere im Frontzahnbereich ist eine vestibulooral, palatinal orientierte Implantatposition. Ebenso entscheidend ist ein Volumenzuwachs oder mindestens eine Stabilisierung der weichgewebigen und knöchernen Strukturen. Das sichert die funktionelle und ästhetische Qualität der Prothetik und erleichtert eine hygienische Gestaltung der Versorgung, wodurch sich wiederum bei sorgfältiger Mundpflege des Patienten die Risiken für periimplantäre Entzündungen reduzieren lassen.⁴

Die Planung erfolgte anhand der DVT-Aufnahme, einem Oberflächenscan der intraoralen Situation sowie einem gedruckten Modell. Dieses Vorgehen vereinfacht bei einer verschraubten Versorgung die korrekte Positionierung des Schraubendurchtrittskanals und die



7

Abgestimmt, vernetzbar, anwenderfreundlich

Für die zukunftsweisende Oralchirurgie in Ihrer Praxis.

NSK revolutioniert den chirurgisch-implantologischen Workflow mit absoluten Hochleistungs-Technologien. Die Vernetzbarkeit und die Abstimmung der Technologien aufeinander garantieren maximalen Komfort und exzellente Ergebnisse für Behandler und Patienten.

1 ULTRASCHALL-CHIRURGIE **VarioSurg3**

Ultraschall-Chirurgiesystem
mit Piezotechnologie



2 IMPLANTATION **Surgic Pro2**

Chirurgie-/Implantologiemotor
mit kabelloser Fußsteuerung



3 OSSEOINTEGRATIONS-MONITORING **Osseo 100+**

Schnelles non-invasives System
zur Beurteilung der Implantatstabilität



4 PROTHETIK BEFESTIGEN **iSD900**

Kabelloser Prothetikschauber zum präzisen und
risikofreien Befestigen von Abutmentschrauben.



QR Code scannen und mehr erfahren!

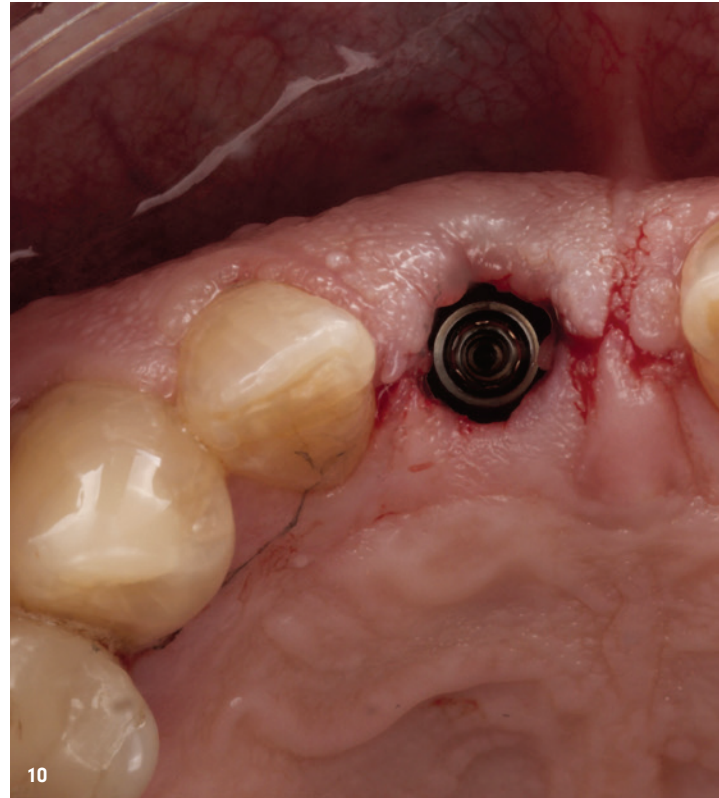
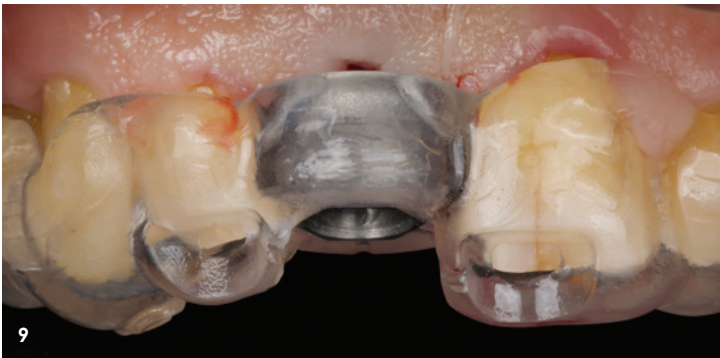
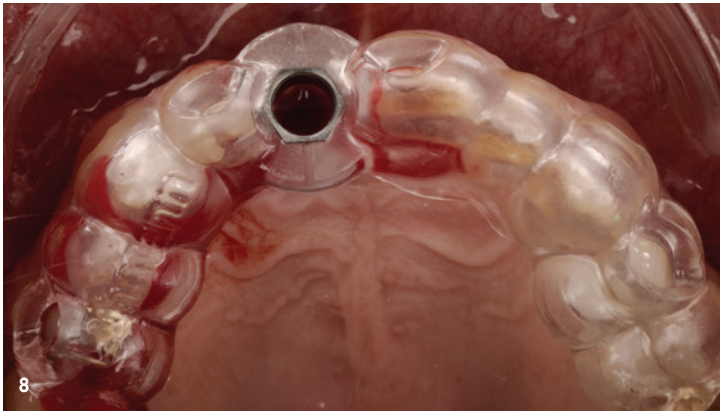
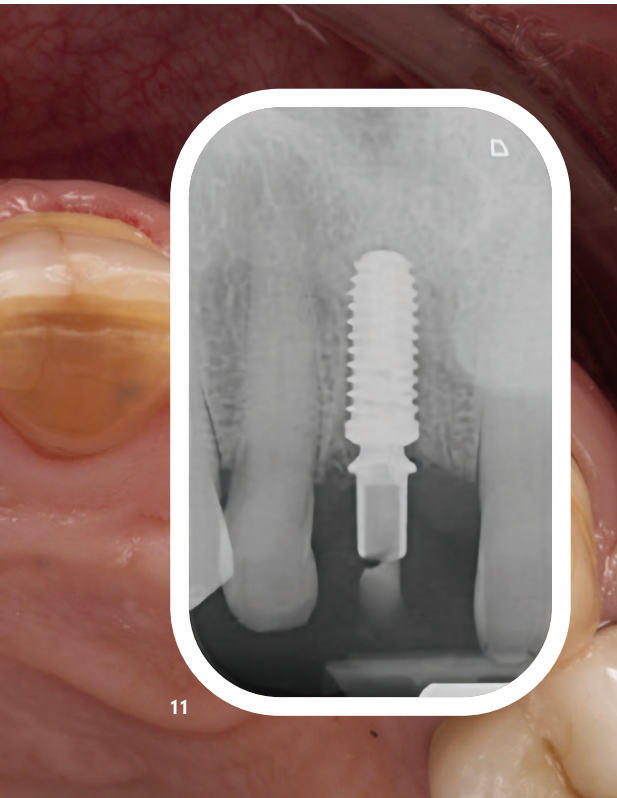


Abb. 8 und 9: Aufgesetzte und positionierte Bohrschablone. – **Abb. 10:** Wie geplant leicht palatinale Position des Implantats. – **Abb. 11:** Röntgenkontrollaufnahme nach Insertion mit aufgelagerten Knochenspänen am Backtaper. – **Abb. 12:** Abgebrochene Krone als Designvorlage. – **Abb. 13:** Provisorium zur Ausformung und Stabilisierung der peri-implantären Strukturen.





11

Beurteilung der bukkalen Lamelle.¹⁵ Auf Grundlage dieser digitalen Planungsdaten konnten ohne weitere klinische Arbeitsschritte die Bohrschablone rein digital drucktechnisch angefertigt (ConfiDente) und das Provisorium zum Implantationstermin bereitgestellt werden.

Bone Growth als implantologisches Konzept

Die Extraktion der nur noch locker im Zahnfach sitzenden Zahnwurzel verlief atraumatisch und gewebeschonend. Schädigungen an den weichgewebigen oder knöchernen Strukturen konnten vermieden und dadurch auch Resorptionsvorgänge post extractionem weitestgehend ausgeschlossen werden.¹⁰ Die Alveole stellte sich, nachdem sie kürettiert und von Granulationsgewebe versäubert war, entzündungsfrei dar. Röntgenologische Aufhellungen oder apikale Parodontitiden ohne akute klinische Symptome sind per se keine Kontraindikation für eine Sofortimplantation.^{2,14} Das hier verwendete Implantat mit seiner konisch-zylindrischen Implantatform, dem Backtaper, der mikrostrukturierten enossalen osseo connect (OCS[®]) Implantatoberfläche und seinem selbstschneidenden Doppelgewinde begünstigt nicht nur eine hohe Primärstabilität. Subkrestal positioniert, entsteht mehr Raum für eine Knochenneubildung, die durch Auflagerung von Knochenspänen auf der abgeschrägten Implantatschulter, dem Backtaper, initiiert wird. Durch den langfristigen Volumenzuwachs des Alveolarknochens wird das Weichgewebe dauerhaft gestützt und einer Rezession sowie – primär unter ästhetischen As-

GEFÜHRTE CHIRURGIE

STOP & GUIDE[®]



GEFÜHRTE CHIRURGIE, DIE ÜBER DAS HINAUSGEHT, WAS SIE ERWARTEN

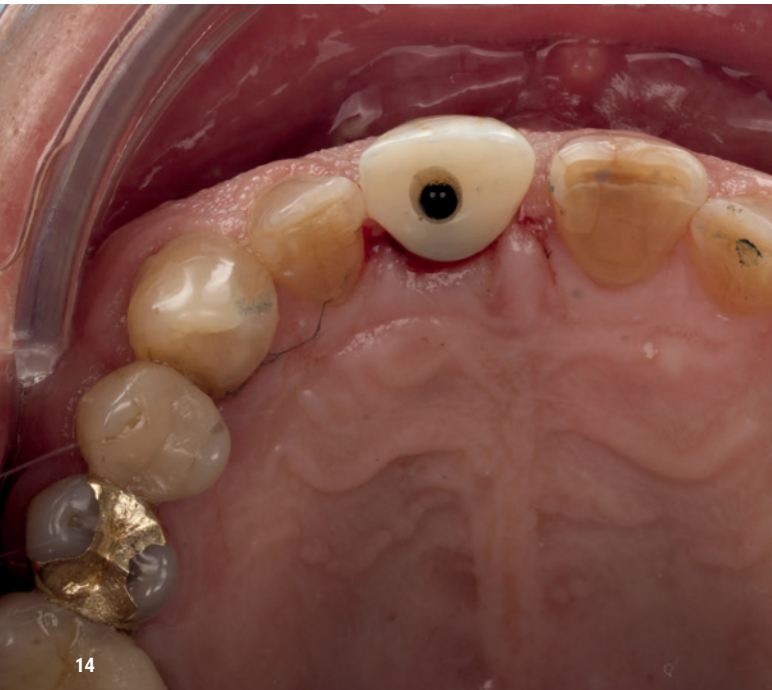
AUS 5 GRÜNDEN:

1. Anpassbar an verschiedene Operationsprotokolle:
Nur Pilotbohrung, teilweise geführt, vollständig geführt.
2. Keine Reibung zwischen Bohrern und Führungshülse.
Keine Überhitzung und keine Bildung von Spänen.
3. Keine speziellen Bohrer und ein wirklich kleines Kit.
4. Volle Kontrolle über die Präparationstiefe.
5. Gleiches Bohrprotokoll wie bei einer nicht geführten Chirurgie.

ERFAHREN SIE, WIE ES FUNKTIONIERT



Scannen Sie diesen
QR-Code und schauen
Sie sich das Video an!



14



15



16



17



18

Abb. 14 und 15: Gefräste und verschraubte temporäre Krone von okklusal und frontal. – **Abb. 16:** Individuell ausgeformtes Emergenzprofil in Regio 11 und regenerierte Gingiva an Zahn 21. – **Abb. 17:** Mit Mal-farben charakterisierte finale Krone extraoral auf dem Abutment verklebt – **Abb. 18:** Kompressionslos eingegliederte Krone in Regio 11 und regenerierte befestigte Gingiva an Zahn 21. – **Abb. 19:** Röntgenkontrollaufnahme mit passgenauem, spaltfreiem Sitz der finalen Versorgung.



19

pekten – im Zeitverlauf möglicherweise sichtbaren metallischen Anteilen des Implantats weitestgehend vorgebeugt. Aufgrund seines koronalen Designs mit unterschiedlichen Rauigkeiten – bindegewebige Anlagerungsfläche mit 0,36 Ra, intraossär 2,2 Ra – fördert das Implantat die Ausbildung einer schützenden Gingivamanschette.

Geführt über die Bohrschablone wurde das Implantat subkrestal eingebracht, wobei die dreidimensional korrekte Positionierung als leicht palatinal und mesiodistal mit ausreichendem Abstand (1,5 bis 2 mm) zu den Nachbarzähnen, Voraussetzung wiederum für den Papillenerhalt und der Vermeidung labialer Rezessionen, realisiert werden konnte.⁹ Die Insertion erfolgte dabei flapless ohne Lappenbildung und ohne Deperiostierung – ein Vorgehen, das in aller Regel zu optimierten ästhetischen Ergebnissen führt und weniger krestalen Knochenverlust erwarten lässt.¹

Die bukkale Alveolenwand ist im Frontzahnbereich meistens sehr dünn und besteht überwiegend aus Bündelknochen. Um das Risiko einer Resorption möglichst auszuschließen und die bukkalen Strukturen zu unterstützen, wurde daher der Gap zwischen Implantat und bukkaler Lamelle vorsorglich mit Allograft-Material (Maxgraft 0,5 mm,



Digitale Prothetik
EVO fusion



Implantologie
Alle Systeme



Kieferorthopädie
Alle Platten/Apparaturen



PERMADENTAL.DE
0 28 22 - 71330



Schnarchtherapie
Respire



Bleaching-System
Boutique Whitening



Kronen und Brücken
Alle Versorgungsarten

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR JEDE ZAHNTECHNISCHE LÖSUNG!

WEIT MEHR ALS NUR KRONEN UND BRÜCKEN



Aligner-System
TrioClear™



Intra-Oral-Scanner*
3Shape, Medit und neu: Eletra

*Permamental verarbeitet die Daten sämtlicher gängiger Scanner-Systeme.



KATALOGE:
Inspiration und Information



Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Ihre
Wunsch Kataloge an: www.permadental.de/kataloge
02822-71330 22 | kundenservice@permadental.de



20

Abb. 20: Alterstypisches natürliches Erscheinungsbild eines zufriedenen Patienten.

Straumann) aufgefüllt und Knochenspäne wie beschrieben auf mikrostrukturierten Backtaper aufgelagert. Aufgrund des stabilen und dicken Zahnfleisches konnte bei dem Patienten von einer BGT abgesehen werden. Die erreichte Primärstabilität des Implantats von 35 Ncm war ausreichend, um im nächsten Schritt das Implantat sofort provisorisch versorgen zu können.⁵

Periimplantäre individuelle Ästhetik

Vom zahntechnischen Labor wurde auf Basis eines Scans der ursprünglichen Zahnkrone zeitgleich das Sofortprovisorium monolithisch aus polychromem Komposit (breCAM, multiCOM, bredent) frästechnisch hergestellt, mit der Titanbasis verklebt und ohne statische und dynamische Okklusionskontakte angepasst. Das Diastema zwischen Zahn 11 und 12 wurde auf Wunsch des Patienten beibehalten. Durch eine leichte Charakterisierung mit Malfarben (OPTIGLAZE color, GC) fügte sich das Provisorium farblich harmonisch in den Zahnbogen ein. Der Patient war mit seinem „Lückenfüller“ hochzufrieden, sodass die Form des Provisoriums 1:1 als Grundlage für die finale Arbeit übernommen werden konnte.

Nach rund dreimonatiger Tragedauer wurde das Provisorium herausgeschraubt und die abgeheilte Situation für die Herstellung der definitiven Versorgung intraoral gescannt (copaSKY uni.fit Scanabutment, bredent). Die Gingiva in Regio 11 hatte sich vollkommen entzündungsfrei regeneriert und auch am benachbarten Schneidezahn 21 war die apikale Weichgeweberezession, wohl nicht zuletzt infolge intensiver Mundhygiene und gesundetem Nachbargewebe, nicht weiter fortgeschritten, sondern die Gingiva hatte sich ebenfalls wieder regeneriert. Die finale Krone wurde aus einem Zirkonblock (zirconia one4all st-multi-layered, digital dental solutions) gefräst, mit Celtra Ceram (Dentply Sirona) verblendet, mit Malfarben finalisiert (MiYo) und auf der Klebebasis verklebt. Die transgingivalen hart- und weichgewebigen Strukturen waren durch das Provisorium als Folge des Bone Growth so stabil und voluminös ausgeformt, dass die Krone kompressionslos und damit strukturerhaltend ohne Rezessionsrisiko eingegliedert werden konnte.

Nachsorge

Zum Abschluss der Behandlung wurde der Patient auf einen notwendigen halbjährlichen Recall hingewiesen, den er – motiviert durch sein „neues“ Erscheinungsbild – auch strikt einhält.

Schlussbetrachtung

Entzündungsfreie, vollständige und altersspezifisch ästhetisch aussehende Zahnreihen geben älteren Patienten psychologischen Halt. Die Verbesserung ihrer oralen Gesundheit nach Zahnsanierung auf Implantaten wirkt sich positiv auf die Stabilisierung des allgemeinen Wohlbefindens und die internistischen Befunde aus, unbehandelter Zahnverlust hingegen vermindert die Lebensqualität. Diese psychosoziale Wertigkeit steigt mit zunehmendem Alter sogar deutlich an.¹¹

Einer der primären Parameter für den therapeutischen Erfolg einer Versorgung mit einer anterior implantatverankerten Krone ist ein durchgehend strukturiertes und vertrauensvoll-konstruktives Prozedere im chirurgischen, prothetischen und zahntechnischen Prozess mit dem Ziel eines volumenreichen und dauerhaft stabilen Hart- und Weichgewebes. Basierend auf einem digitalen Workflow in Kombination mit dem Bone Growth Konzept kann bei kurzer Behandlungsdauer und geringer Morbidität das gewünschte Therapieziel erreicht und damit eine hohe Patientenzufriedenheit realisiert werden.

Einer der primären Parameter für den therapeutischen Erfolg einer Versorgung mit einer anterior implantatverankerten Krone ist ein durchgehend strukturiertes und vertrauensvoll-konstruktives Prozedere im chirurgischen, prothetischen und zahntechnischen Prozess mit dem Ziel eines volumenreichen und dauerhaft stabilen Hart- und Weichgewebes. Basierend auf einem digitalen Workflow in Kombination mit dem Bone Growth Konzept kann bei kurzer Behandlungsdauer und geringer Morbidität das gewünschte Therapieziel erreicht und damit eine hohe Patientenzufriedenheit realisiert werden.

Danksagung

Die konstruktive und patientenorientierte Zusammenarbeit mit dem zahntechnischen Labor Miller & Schmuck, Augsburg, hat den rein digitalen zahnärztlichen Workflow erheblich beeinflusst.

Hinweis: Einige Abbildungen in diesem Beitrag wurden mithilfe von KI vergrößert.

kontakt.

Dr. Ingo Frank · Dr. Steffen Kistler

Dr. Frank Kistler · Prof. Dr. Jörg Neugebauer

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Bayer & Kollegen

Von-Kühlmann-Straße 1 · 86899 Landsberg am Lech

www.implantate-landsberg.de

Dr. Ingo Frank
[Infos zum Autor]



Dr. Steffen Kistler
[Infos zum Autor]



Dr. Frank Kistler
[Infos zum Autor]



Prof. Dr. Jörg Neugebauer
[Infos zum Autor]



Literatur





Exklusive Verfügbarkeit*

mit Hyaluronsäure

 Geeignet zur Implantatpflege

Stärken Sie die Widerstandskraft des Zahnfleisches

Klinisch bestätigte antibakterielle Wirksamkeit^{1,2}

28x stärkere Plaquereduktion²

80% der Verwender:innen bestätigen ein angenehmes Mundgefühl nach dem Zähneputzen³

meridol® PARODONT EXPERT ist die Zahnfleischpflege mit System für Patient:innen, die zu Parodontitis und Rezession neigen

1 meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta (1.000 ppm F-, NaMFP), nach 6 Monaten bei regelmäßiger Anwendung, Montesani, Sep. 2020, data on file.
2 meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung, im Vergleich zu einer herkömmlichen Mundspülung (200 ppm F-, NaF), nach 6 Monaten mit 2x täglicher Anwendung, Montesani, Juni 2022, data on file.
3 Home Usage Test mit meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, 143 Verwender:innen mit schweren Zahnfleischproblemen, Deutschland, 2022.
* Apotheken und Online.



Gratis Muster für Patient:innen bestellen

meridol®

PROFESSIONAL — ORAL HEALTH —

Mini-Implantate: Minimalinvasives Vorgehen bei geriatrischen Patienten

Die Versorgung geriatrischer Patienten stellt die Praxis oft vor größere Herausforderungen bezüglich der Sicherstellung oder Wiederherstellung der Kaufähigkeit. Ein minimalinvasives Vorgehen durch die Einbeziehung von Implantaten, genauer Mini-Implantaten, kann ein adäquates Mittel zur dauerhaften Prothesenstabilisierung sein. Da geriatrische Patienten immer öfter in Alten- und Pflegeheimen leben und in der Mobilität deutlich eingeschränkt sind, muss die Praxis mit zusätzlichen logistischen Herausforderungen umgehen können.

Dr. Arndt Christian Höhne



Abb. 1: Vier MDI Mini-Implantate im Fünfjahres-Follow-up bei guter Pfliegerbarkeit.

Die primäre Aufgabe im Umgang mit geriatrischen Patienten ist es, den Bedarf der Verbesserung der Kaufähigkeit zu ermitteln. Dies kann durch eine spezifische Anamnese nach Ernährungs- und Kaugewohnheiten des die Zahnarztpraxis aufsuchenden Patienten geschehen. Für die Patienten, denen ein Praxisbesuch durch eingeschränkte Mobilität erschwert ist, bietet die Reihenuntersuchung durch den Zahnarzt im Alten- und Pflegeheim große Vorteile. Die Inspektion der Mundhöhle, Erhebung des Zahn- und Zahnersatzstatus sowie individuelle Pflegeempfehlungen stellen die Grundlage der Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung der dort lebenden Patienten dar. Die Früherkennung von oralen Erkrankungen wie Karies, gingivalen Erkrankungen oder Parodontitis helfen dabei, zahnmedizinische Notfälle und den damit verbundenen hohen Aufwand für das Pflegepersonal

zu vermeiden. So können Patienten frühzeitig und präventiv der zahnärztlichen Grundversorgung wieder zugeführt werden. Wichtige Hinweise sind auch die in der Einrichtung hinterlegten Dokumentationen über die Ernährungsgewohnheiten, nicht zuletzt sollte selbstverständlich immer auf die Äußerungen der Patienten hinsichtlich Schmerz oder Discomfort geachtet werden.

Unliebsam: Tragen von Zahnersatz

Auch wenn durch die Fortschritte der Zahnmedizin der letzten Jahrzehnte der Anteil an Patienten mit noch vorhandener Voll- oder Teilbezahnung steigt, ist immer noch ein mindestens ebenso großer Anteil an Teil- und vor allem Vollprothesenträgern vorhanden. Oft gelten Vollprothesenträger

BioniQ®

VOLLWERTIGE SCHMALE IMPLANTATE

Implantat S2.9
mit Instrumenten
für 108 €*


2,9 mm

SONDERANGEBOT: SCHMALE IMPLANTATE S2.9

Bestellen Sie das schmale Implantat BioniQ oder BioniQ Plus mit dem Durchmesser von 2,9 mm und der Einbringschlüssel BioniQ und der zugehörige Bohrer S2.9 werden gratis mitgeliefert. Unsere Implantate mit \varnothing 2,9 mm zeichnen sich durch eine hohe Festigkeit aus, die in der klinischen Praxis seit mehreren Jahren Bestand hat.

*Der Preis versteht sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Das Angebot ist in Deutschland und Österreich gültig und nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.



shop.lasak.dental

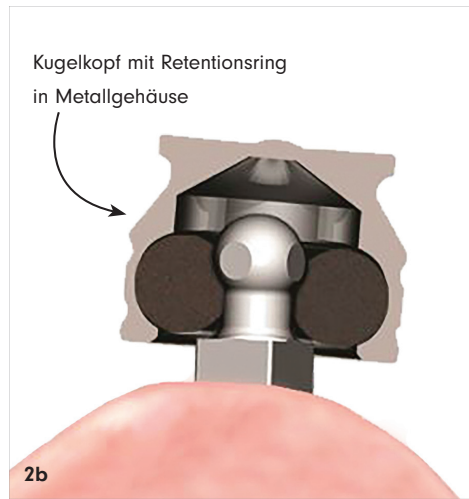
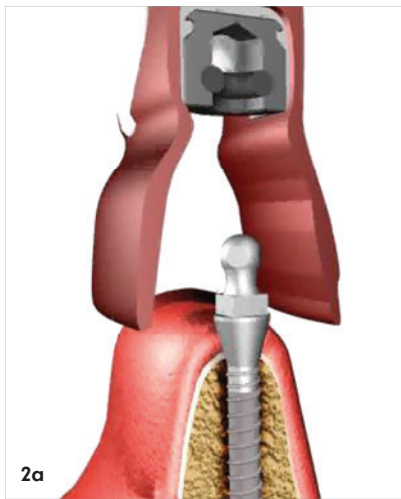


Abb. 2a und b: Das „Softloading“-Prinzip von MDI: Zu keinem Zeitpunkt haben die Metallgehäuse Kontakt zum Kugelkopf, ein auswechselbarer Gummiretentionsring verhindert den Verschleiß des Kugelkopfs.

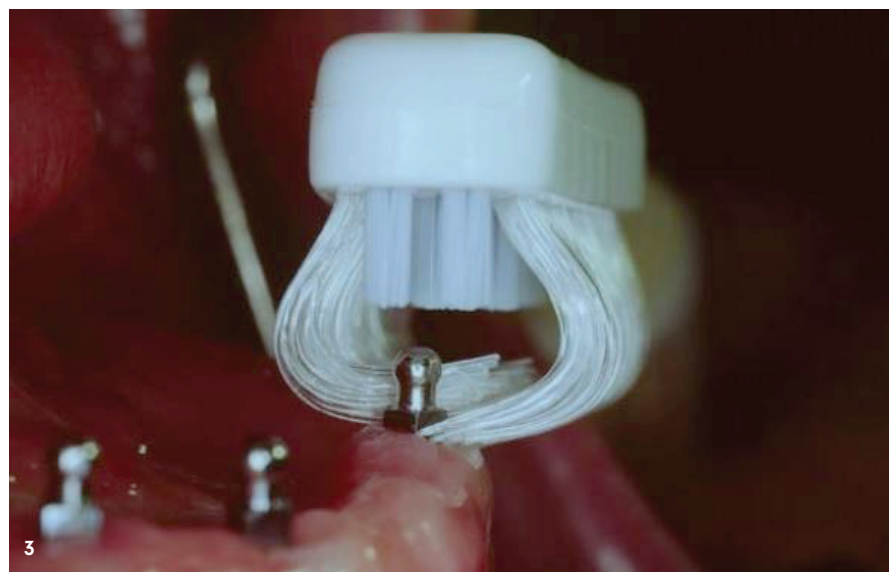


Abb. 3: Die Collis Curve Bürste von MDI für die optimale Pflege der Kugelköpfe. –

Abb. 4: MDI-Implantat als Pfeilvermehrung bei Teilzahnersatz.

Implantologie Journal 4/24

als austerapiert und erleiden einen über die Jahre schleichenden, atrophiebedingten abnehmenden Prothesenhalt. Der Gewöhnungsprozess, aber auch die Anpassung der Ernährungsgewohnheiten und der Speisenauswahl, kompensieren dies teilweise. Zunehmend können Sprechprobleme durch mangelnden Prothesenhalt dazukommen. Nicht selten kommt es daher vor, dass das Tragen von Zahnersatz dann vermieden wird.

Minimalinvasive Versorgung mit Mini-Implantaten

Zur Stabilisierung von Totalprothesen kann der Einsatz von Implantaten hilfreich sein. Zur Auswahl stehen neben herkömmlichen zweiteiligen Implantaten auch einteilige Mini-Implantate, zum Beispiel das MDI-System von Condent. Ein großer Vorteil von Mini-Implantaten ist die sehr einfache Pflegbarkeit der Kugelköpfe der Implantate. Im Vergleich zu Retentionselementen wie Locator, Teleskopen oder Steg verbessert die einfache Pflegbarkeit der intraoralen Mini-Implantat-Anteile die Prognose. Bei Locatorversorgungen kann beim Hausbesuch im Alten- oder Pflegeheim immer wieder beobachtet werden, dass ein empfundener schlechter Halt oft nur darauf zurückzuführen ist, dass sich in die

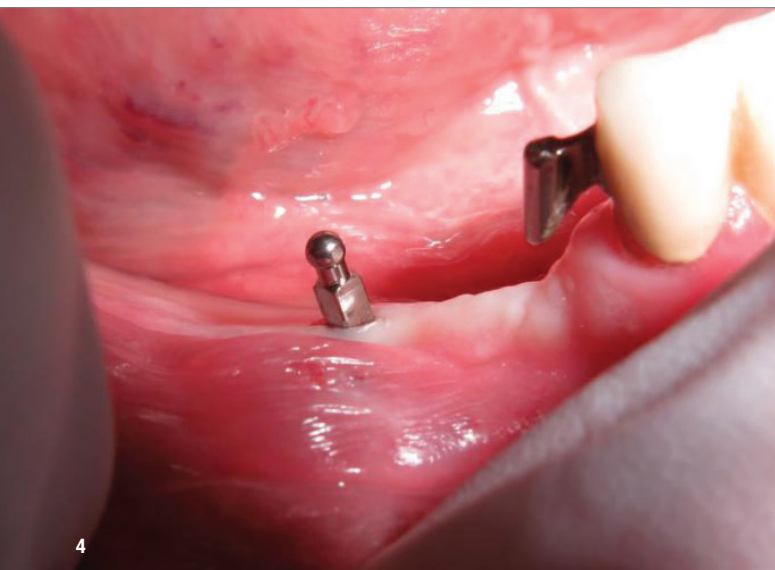
okklusale Mulde des Locataraufbaus Speisereste impaktierten, die ein Einrasten der im Zahnersatz vorhandenen Retentionselemente in die Endposition erschweren oder unmöglich machen. Manchmal fällt es geriatrischen Patienten zunehmend schwerer, die für das Einsetzen erforderliche Anpresskraft der Retentionselemente zu überwinden, und so kommt es beim Kauen dazu, dass sich Speisereste unter die Prothese in die Retentionselemente einlagern. Diese sind für das Pflegepersonal nicht nur schwer zu erkennen, sondern auch oft nur durch Anwendung einer Sonde entfernbar.

Bei implantatgetragenen Stegzahnersatz begünstigen Vakatwucherungen unter dem Steg – mangels der durch eingeschränkte Fingerfertigkeit oder Sehkraft ausreichenden Pflege – die Verschiebung des Keimspektrums des oralen Mikrobioms hin zu anaeroben Keimen und die Entstehung von Gingivitis und Periimplantitis.

Einfach zu entnehmende und zu pflegende Implantatverankerungen

Bei Teleskopversorgungen kann es durch Bildung eines klebrigen Plaquefilms im Sekundärteleskop zu erschwerter

Abnehmbarkeit des Zahnersatzes oder auch Gingivitis im Bereich der Primärteleskope kommen. Die Pflege der Sekundärteleskopinnenräume wird ebenfalls oft durch eingeschränkte Fingerfertigkeit oder Sehkraft erschwert. Zweifelsfrei stellen die drei zuvor genannten Retentionsformen eine hochwertige und für einen großen Teil der Gesamtpatientenschaft eine sehr gute Versorgung dar, jedoch sollte bei der primären Versorgung geriatrischer Patienten über die Vorteile und Zukunftsfähigkeit einfach zu pflegender Retentionsteile bei der Planung nachgedacht werden. Auch für das Pflegepersonal sind die einfach zu entnehmenden und zu pflegenden Implantverankerungen von großem Vorteil, um in der zur Mundpflege zur Verfügung stehenden Zeit die effektivste Pflege zu gewährleisten.



Minimalinvasiv und kostengünstig

Bei Mini-Implantat-Versorgungen, wie beispielsweise mit dem schon erwähnten Condent MDI-System, bestehen die auswechselbaren Retentionselemente aus einfach zu wechselnden Gummiringen, die auch im Vergleich zu anderen, herkömmlichen Retentionselementen die Folgekosten gering halten.

Auch die finanziellen Möglichkeiten der Patienten können einer Verbesserung des Prothesenhalts durch Implantate entgegenstehen. In den meisten Fällen kann durch den Einsatz von Mini-Implantaten die Gesamtversorgung mit vier Mini-Implantaten im Unterkiefer zu den Kosten, die nur einem herkömmlichen Implantat entsprechen, realisiert werden. Die Weiterverwendung von vorhandenem Zahnersatz durch Einarbeiten der Retentionselemente trägt ebenfalls zur Kostenreduktion für die Gesamtversorgung bei.

Transgingivale Insertion

Mini-Implantate können meist minimalinvasiv transgingival inseriert werden und eignen sich gerade für Patienten mit eingeschränktem gesundheitlichem Allgemeinzustand auf-

grund der geringen Belastung durch den operativen Vorgang. Die Kontraindikationen bezüglich der Allgemeinanamnese entsprechen denen der herkömmlichen Implantologie, jedoch lassen sich mit Mini-Implantaten auch Fälle mit durch Kieferkammresorption eingetretenem geringerem Knochenangebot ohne Kieferkammaugmentation versorgen.

Nicht zu vernachlässigen ist die Indikation zur Stabilisierung vorhandener Teilprothesen durch Mini-Implantate bei ungünstiger Restpfeilerverteilung, zum Beispiel nach Verlust strategisch wichtiger Pfeilerzähne oder ungünstigem Unterstützungspolygon. Nach Verlust von Pfeilerzähnen bei Teilzahnersatz kommt es häufig zur Erhöhung der Mobilität des Zahnersatzes mit dadurch bedingter Mehrbelastung oder Ausübung ungünstiger Kraftvektoren auf die restlichen Pfeilerzähne, was zu deren vorzeitigem Verlust führen kann. Durch eine Pfeilervermehrung mit Mini-Implantaten ist es oft möglich, den vorhandenen Teilzahnersatz zu stabilisieren, zu erhalten und das Entstehen ungünstiger Krafteinwirkungen auf die restlichen Pfeilerzähne zu vermeiden und so zur Verbesserung der Prognose des Erhalts der Gesamtversorgung beizutragen.

Fazit

Für den Behandler stellen das einfach zu erlernende chirurgische und prothetische Protokoll und die Chance, Patienten zu besserem Kauvermögen zu verhelfen, die sonst ggf. aus allgemeinmedizinischen oder finanziellen Gründen nicht versorgbar wären, einen großen Gewinn für die Patientenzufriedenheit dar. Zusammenfassend ist die Prothesenstabilisierung mit Mini-Implantaten durch die Vorteile des minimalinvasiven chirurgischen Protokolls, geringerer Kosten, Erhalt und Weiterverwendung des vorhandenen, gewohnten und muskulär adaptierten Zahnersatzes sowie der guten Pflegbarkeit und geringer Folgekosten gerade für die Versorgung geriatrischer Patienten ein großer Vorteil.

kontakt.



Dr. Arndt Christian Höhne

Zahnarztpraxis

Dr. Arndt Christian Höhne

Unterer Markt 5

66538 Neunkirchen

Tel.: +49 6821 22209

www.dr-hoehne-zahnarzt.de

Infos zum
Autor



Auftaktveranstaltung der Studiengruppe Frankfurt-Rhein Main

Am 31. Januar dieses Jahres fand erfolgreich die erste Veranstaltung der Studiengruppe Frankfurt-Rhein Main in den Räumlichkeiten der Landes Zahnärztekammer Hessen statt. Den circa 105 Teilnehmern wurden informative Einblicke in das Thema Sofortimplantation und -versorgung geboten.



Abb. 1: In den Räumlichkeiten der Landes Zahnärztekammer Hessen in Frankfurt am Main war das Event ein voller Erfolg. – **Abb. 2:** Prof. Dr. Puria Parvini, M.Sc., M.Sc. referierte zum Thema „Sofortimplantation in der ästhetischen Zone“.

Die moderne Zahnmedizin strebt nach effizienten und ästhetisch ansprechenden Lösungen für den Ersatz fehlender Zähne vor allem im Frontzahnbereich. Dies spiegelt sich in der aktiv steigenden Nachfrage der Patienten nach weniger invasiven Behandlungen, kurzen Behandlungszeiten, Langlebigkeit und Kosteneffizienz wider. Diese Punkte in Kombination erhöhen die Attraktivität der Sofortimplantation. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Muzafar Bajwa, M.Sc., dem Leiter der Studiengruppe Frankfurt-Rhein Main, hielt Prof. Dr. Puria Parvini, M.Sc., leitender Oberarzt für Oralchirurgie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, einen Vortrag zum Thema „Sofortimplantation in der ästhetischen Zone“. Die Sofortimplantation als Behandlungsmethode bietet durch kürzere Operations- und Behandlungszeiten ein geringeres chirurgisches Trauma und eine bessere Ästhetik.

Das periimplantäre Gewebewolumen kann durch Maßnahmen wie Spaltfüllung mit Knochenersatzmaterialien oder autologem Knochen und Bindegewebstransplantaten vor größerem Volumenverlust bewahrt werden, dies geht aus der Literatur hervor, sowie dass die Sofortimplantation zu zufriedenstellenden Ergebnissen führt. Da es sich um eine komplexe Therapie handelt, erfordert die Sofortimplantation eine präzise klinische und radiologische Diagnostik und Planung, die nur für ausgewählte Fälle geeignet ist. Die Erhaltung der Ästhetik und die Vermeidung von Komplikationen erfordern ein präzises Vorgehen, eine sorgfältige Nachsorge und ein regelmäßiges Recall-System der Patienten sowie ein tiefes Verständnis der biologischen Heilungsprozesse und eine genaue Beurteilung der geeigneten Fälle, um Komplikationen zu minimieren. Faktoren wie die allgemeine und spezielle Anamnese des Patienten, der

gingivale Phänotyp, die Qualität und Quantität der Gingiva, der Zustand der bukkalen Knochenlamelle, das Fehlen akuter Infektionen und ausreichender Knochen für die Primärstabilität sollten berücksichtigt werden. Die Erfahrung und Kompetenz des Behandlers und seines Teams, eine gute Patienten- und Fallauswahl sowie eine gute Kommunikation des Behandlers mit dem Zahntechniker und eine sehr genaue postoperative Aufklärung des Patienten sind entscheidend, um das Komplikationsrisiko zu reduzieren und ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erzielen.

Nach dem Vortrag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit Prof. Parvini persönlich auszutauschen.

Abschließend wurde zu einem Imbiss in entspannter Atmosphäre eingeladen, bei dem die Teilnehmer die Gelegenheit hatten, sich kollegial auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltung wurde von den großzügigen Industriepartnern, der Straumann GmbH und der Büdingen Dent GmbH, unterstützt.

Die Veranstaltung entsprach den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der BZÄK und wurde mit zwei CME-Punkten bewertet.

Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg und bot den Teilnehmern informative Einblicke in das Thema Sofortimplantation und Sofortversorgung.

Die Studiengruppe freut sich bereits auf die nächsten Veranstaltungen, welche für den 17. April, 3. Juli sowie 20. November 2024 geplant sind.

kontakt.

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Paulusstraße 1 · 40237 Düsseldorf

Tel.: +49 211 1697077

sekretariat@dgzi-info.de · www.dgzi.de

Infos zur Fachgesellschaft



Übersicht der Studiengruppen



Studiengruppe	Gruppenleiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bayern	Dr. Manfred Sontheimer	+49 8194 1515	+49 8194 8161	dres.sontheimer_fries@t-online.de
Bergisches Land & Sauerland	Dr. Johannes Wurm	+49 211 16970-77	+49 211 16970-66	sekretariat@dgzi-info.de
Berlin/Brandenburg	Dr. Uwe Ryguschik	+49 211 16970-77	+49 211 16970-66	sekretariat@dgzi-info.de
Berlin/Brandenburg CMD	Dipl.-Stom. Kai Lüdemann	+49 331 2000391	+49 331 887154-42	zahnarzt@za-plus.com
Braunschweig	Dr. Dr. Eduard Keese	+49 531 2408263	+49 531 2408265	info@mkg-pgm.de
Dental Experts Implantology	ZTM Fabian Zinser	+49 4744 9220-0	+49 4744 9220-50	fz@zinsler-dentaltechnik.de
Euregio Bodensee	Dr. Hans Gaiser	+49 7531 692369-0	+49 7531 692369-33	praxis@die-zahnaerzte.de
Frankfurt-Rhein Main	ZA Muzafar Bajwa	+49 69 775362	+49 69 97781939	sekretariat@bajwa-kollegen.de
Freiburger Forum Implantologie	Prof. Dr. Dr. Peter Stoll	+49 761 2023034	+49 761 2023036	ffi.stoll@t-online.de
Funktionelle Implantatprothetik	Prof. Dr. Axel Zöllner	+49 201 868640	+49 201 8686490	info@fundamental.de
Göttingen	ZA Jürgen Conrad	+49 5522 3022	+49 5522 3023	info@za-conrad.de
Hamburg	Dr. Dr. Werner Stermann	+49 40 772170	+49 40 772172	werner.stermann@t-online.de
Hammer Implantologieforum	ZÄ B. Scharmach / ZTM M. Vogt	+49 2381 73753	+49 2381 73705	dentaform@helimail.de
Köln	Dr. Rainer Valentin / Dr. Umut Baysal	+49 221 810181	+49 221 816684	rainervalentin@yahoo.de
Lübeck	Dr. Dr. Stephan Bierwolf	+49 451 88901-00	+49 451 88901-011	praxis@hl-med.de
Magdeburg	Dr. Ulf-Ingo Westphal	+49 391 6626055	+49 391 6626332	info@docimplant.com
Mecklenburg-Vorpommern	Dr. Bernd Schwahn / Dr. Thorsten Löw	+49 3834 799137	+49 3834 799138	dr.thorsten.loew@t-online.de
Mönchengladbach	ZA Manfred Wolf	+49 2166 46021	+49 2166 614202	derzahnwolf1@t-online.de
New Generation Berlin	ZA Rabi Omari	+49 30 61201022	+49 30 6936623	info@zahnarztpraxis-marheinekeplatz.de
New Generation of Oral Implantology	Dr. Navid Salehi	+49 40 6024242	+49 40 6024252	Salehi@dentalnord.de
Niederbayern	Dr. Volker Rabald	+49 8733 930050	+49 8733 930052	oralchirurgie@dr-rabald.de
Nordbayern	Dr. Friedemann Petschelt	+49 9123 12100	+49 9123 13946	praxis@petschelt.de
Rhein-Main	Prof. Dr. Dr. Bernd Kreusser	+49 6021 35350	+49 6021 353535	dr.kreusser@t-online.de
Ruhrstadt	Prof. Dr. Dr. W. Olivier, M.Sc.	+49 2041 15-2318	+49 2041 15-2319	info@klinik-olivier.de
Sachsen-Anhalt	Dr. Joachim Eifert	+49 345 2909002	+49 345 2909004	praxis@dr-eifert.de
Studienclub am Frauenplatz	Dr. Daniel Engler-Hamm	+49 89 21023390	+49 89 21023399	engler@fachpraxis.de
Stuttgart	Dr. Peter Simon	+49 711 609254	+49 711 6408439	dr.simon-stuttgart@t-online.de
Voreifel	Dr. Adrian Ortner	+49 2251 71416	+49 2251 57676	ortner-praxis@eifelt-net.net
Westfalen	Dr. Christof Becker	+49 2303 961000	+49 2303 9610015	dr.becker@zahnarztpraxis.net

6. Leitlinienkonferenz auf Schloss Ahrenthal

Bereits zum sechsten Mal wiederholte sich vom 28. Februar bis zum 1. März 2024 die Leitlinienkonferenz der DGI, welche auch in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der DGZMK und AWMF stand. Ganz in der Nähe des Rheinufers zwischen Köln und Frankfurt trafen sich auf Schloss Ahrenthal – umgeben von Wald und Weinbergen – Vertreter der beteiligten wissenschaftlichen Fachgesellschaften, um aktuelle Behandlungsrichtlinien und Statements zu erarbeiten und zu diskutieren.

Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling

Auch die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI), vertreten durch Dr. Lisa Jacobi-Gresser, Dr. Dr. Andreas Hentschel, ZTM Oliver Beckmann und Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling, war als stimmberechtigte Fachgesellschaft an der Erstellung der evidenzbasierten Leitlinien – die Kolleginnen und Kollegen in ganz Deutschland als Grundlage bzw. Korridor für ihre therapeutischen Entscheidungen verwenden können – aktiv beteiligt.

Expertise und Zusammenkunft

Regelmäßig kommen zu diesem Anlass national bekannte und anerkannte Experten aus Praxis und Klinik zusammen und diskutieren die wissenschaftliche Datenlage sowie klinische Konzepte zu ausgewählten Themen aus dem Bereich der zahnärztlichen Implantologie. Bereits 2010 fand die erste Leitlinienkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Me-

dizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) statt. Damals wurden drei und in den Folgekonferenzen 2015, 2018, 2019 und 2021 weitere zwölf Leitlinien erstellt, welche die Basis von vielen klinischen Behandlungskonzepten geworden sind. Für die ausgewählten Autoren der Leitlinien beginnt bereits lange vor der eigentlichen Konferenz die Arbeit: Sie müssen zu den bestimmten Themen systematische Suchen der wissenschaftlichen Weltliteratur durchführen, um einen aktuellen Überblick über die evidenzbasierten Daten zu bekommen. In monatelanger Detailarbeit werden die passenden Informationen aus den relevanten wissenschaftlichen Arbeiten „extrahiert“ und anschließend statistisch ausgewertet. Die erhaltenen Ergebnisse müssen dann in einer Leitlinie zusammengefasst und bewertet werden. Im Rahmen der eigentlichen Leitlinienkonferenz werden konkrete Statements und Behandlungsrichtlinien in den jeweiligen Arbeitsgruppen erstellt und anschließend im Plenum mit allen Teilnehmern diskutiert. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass bei der Erstellung der Leitlinien nicht persönliche Meinungen oder ausschließlich klinische Erfahrungen, sondern

1



2



in erster Linie die aktuellen wissenschaftlichen Daten und der Konsens aller Teilnehmer ausschlaggebend sind. Dieses Vorgehen ist von entscheidender Wichtigkeit, denn die erarbeiteten Ergebnisse sind nicht nur für den klinischen Alltag, für Argumentationen mit Versicherungen oder für Fachgutachten wichtig, sie stellen auch die Basis für viele nationale Weiterbildungen und Curricula dar. Es bedeutet aber auch einen enormen zeitlichen Aufwand, der schon lange vor dem eigentlichen Termin investiert werden muss. Daher ist es nicht verwunderlich, dass man vor allem den Autoren der Übersichtsartikel zu Beginn der Konferenz die bereits geleisteten Strapazen ansieht.

Wissenschaftlicher Austausch und Expertenpanel

Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz, der aktuelle Leitlinienbeauftragte, eröffnete am Donnerstagmorgen die sechste Leitlinienkonferenz. Er dankte zunächst den Organisatoren und erläuterte den Teilnehmern den Ablauf der nächsten zwei Tage sowie das Ziel: konkrete praktische Behandlungsleitlinien und Statements für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die auf den Ergebnissen der systematischen Übersichtsarbeiten und auf den Diskussionen im Plenum beruhen.

Bei der diesjährigen Konferenz wurden vier neue Leitlinien in folgenden Gruppen diskutiert:

Gruppe 1: Relevanz der Vitamin D Substitution auf den Kieferknochenstoffwechsel

Gruppe 2: Vollkeramische festsitzende implantatgetragene Restaurationen

Gruppe 3: Konventionelle und computergestützte Implantatinsertion

Gruppe 4: Implantatversorgung im fortgeschrittenen Lebensalter

Im Anschluss daran übernahm Dr. Cathleen Muche-Borowski, die gemeinsam mit Prof. Dr. Ina Kopp, der Leiterin der AWMF, die Leitlinienkonferenz betreut, das Mikrofon und erläuterte den Teilnehmern die Wichtigkeit der geltenden methodischen Standards und dass diese unbedingt eingehalten werden müssen. Nach den einleitenden Vorträgen ging es mit der eigentlichen Arbeit der eingeladenen Teilnehmer der Konsensuskonferenz los: die Erarbeitung der Behandlungsrichtlinien bzw. der Statements. Zunächst wurden die ersten Formulierungen innerhalb der einzelnen Gruppen erarbeitet. Am nächsten Tag wurden die verfassten Leitlinien im Plenum vor allen Teilnehmern vorgestellt und anschließend abgestimmt bzw. diskutiert. Jede Fachgesellschaft hatte eine Stimme, wobei die erarbeiteten Statements von der Mehrheit der teilnehmenden Gesellschaften akzeptiert werden musste. War das nicht der Fall, so wurde an der Formulierung nachgebessert und anschließend erneut darüber abgestimmt, so lange bis mehrheitlicher Konsens erreicht wurde. Nach der erfolgreichen Abstimmung aller vier Themen ging die Konferenz zu Ende. Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland können sich freuen: Die neu verfassten Leitlinien werden erneut einen „Korridor“ definieren, an dem wir unsere therapeutischen Entscheidungen bzw. Behandlungskonzepte auch zukünftig vorhersagbar und wissenschaftlich bzw. konsensfundiert orientieren können.



Abb. 1: Schloss Ahrenthal in Sinzig lädt zum wissenschaftlichen Austausch ein. – **Abb. 2 und 3:** Regelmäßig kommen national bekannte und anerkannte Experten zusammen und diskutieren die wissenschaftliche Datenlage.

Die DGZI bedankt sich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für die DGZI im LL-Prozess engagiert haben:

Dr. Lisa Jacobi Gresser
Dr. Dr. Andreas Hentschel
Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling
ZTM Oliver Beckmann

kontakt.

Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling
Theatinerstraße 1 · 80333 München
sr@oralchirurgie-t1.de

Infos zum
Autor



Infos zur
Fachgesellschaft



Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGZI – Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. Bitte per Fax an +49 211 16970-66.

Haben Sie schon Implantationen durchgeführt? (Antwort ist obligatorisch)

- ja nein

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Nutzung meiner persönlichen Daten für die DGZI.

- Ordentliche Mitgliedschaft**
⇒ Jahresbeitrag 250,- Euro
- Studentische Mitglieder**
⇒ beitragsfrei**
- Ausländische Mitglieder***
⇒ Jahresbeitrag 125,- Euro
- Zahntechniker**
⇒ Jahresbeitrag 125,- Euro
- Angehörige von Vollmitgliedern**
⇒ Jahresbeitrag 125,- Euro
- ZMA/ZMF/ZMV/DH**
⇒ Jahresbeitrag 60,- Euro
- Kooperative Mitgliedschaft** (Firmen und andere Förderer)
⇒ Jahresbeitrag 300,- Euro

* Wohnsitz außerhalb Deutschlands ** während des Erststudiums Zahnmedizin

Erfolgt der Beitritt nach dem 30.06. des Jahres, ist nur der halbe Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Über die Annahme der Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand durch schriftliche Mitteilung.

- Der Jahresbeitrag wird per nachstehender Einzugsermächtigung beglichen.
- Den Jahresbeitrag habe ich überwiesen auf das Bankkonto der DGZI c/o Dr. Rolf Vollmer:
IBAN: DE33 5735 1030 0050 0304 36 | KSK Altenkirchen | SWIFT/BIC: MALADE51AKI

Einzugsermächtigung (gilt nur innerhalb von Deutschland)

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresbeiträge bei Fälligkeit zulasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

.....
Titel, Name	Vorname	Geburtsdatum
.....
Straße	PLZ	Ort
.....
Telefon	Fax	
.....	
E-Mail	Kammer/KZV-Bereich	
.....	
Besondere Fachgebiete oder Qualifikationen	Sprachkenntnisse in Wort und Schrift	
.....	
IBAN	SWIFT/BIC	
.....	
Ort, Datum	Unterschrift/Stempel	

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI DER



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf

Tel.: +49 211 16970-77 | Fax: +49 211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

IHRE CHANCE ZU MEHR ERFOLG!

www.DGZI.de



Curriculum Implantologie

Jederzeit starten im DGZI Online Campus

- ITI Online Academy Zugang inklusive während des Curriculums
- Praxisbezogene Pflicht- und therapiebezogene Wahlmodule
- Online Abschlussklausur
- Für Mitglieder reduzierte Kursgebühr: 4.900 Euro

Bei Abschluss einer mindestens dreijährigen Mitgliedschaft in der DGZI,
ansonsten Kursgebühr: 5.950 Euro

Informationen, Termine und Anmeldung unter www.DGZI.de
sowie im aktuellen Fortbildungskatalog auf der Homepage.

Günstig in schmale Implantate einsteigen

Infos zum Unternehmen



Die Firma LASAK bietet ein Sonderangebot für die schmalen Implantate BioniQ und BioniQ Plus mit [2,9mm an. Bestellen Sie das Implantat [2,9mm, wird der Einbring-schlüssel sowie der dazugehörige Bohrer gratis mitgeliefert. LASAK stellt seit 25 Jahren erfolgreich vollwertige schmale Implantate aus Hochleistungstitan (cold worked high strength titanium) mit einem Durchmesser von 2,9mm her. Sie zeichnen sich durch eine hohe Festigkeit aus, die in der klinischen Praxis seit mehreren Jahren Bestand hat. Das Unternehmen bietet die auf dem Knochen- sowie auf dem Weichgewebeneiveau eingesetzten Implantate an. Hierfür gibt es ein komplettes Sortiment aller konventionellen prothetischen Komponenten mit konischer Innenverbindung für zementierte und verschraubte Versorgungen sowie Hybridversorgungen. Komponenten für individuelle Lösungen stehen ebenfalls zur Verfügung. Für das Sonderangebot können Sie das Unternehmen unter dental@lasak.com kontaktieren oder den entsprechenden E-Shop shop.lasak.dental nutzen.

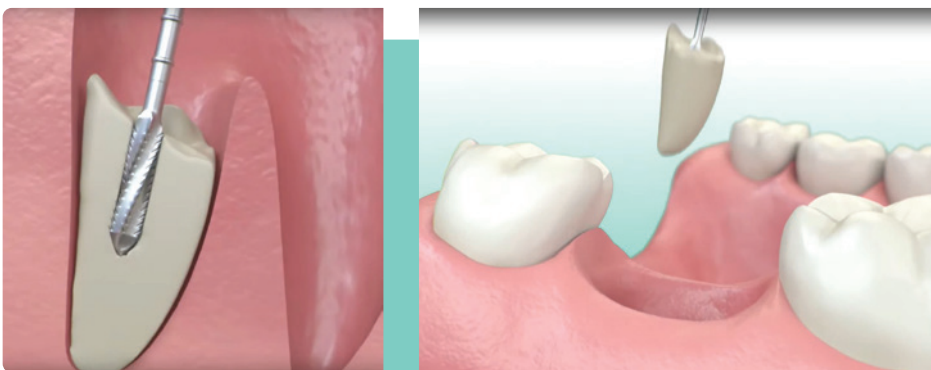
LASAK GmbH

Tel.: +420 224 315663 · shop.lasak.dental · www.schmale-implantate.de



Implantat
Ø 2,9 mm
mit Instrumenten
für 108 €

Wurzel- oder Zahnfragment subgingival gebrochen?



Root-Ex ist eine patentierte Expertenwahl für die schnelle und atraumatische Extraktion. Während der Extraktion kann es vorkommen, dass der Zahn bricht und entweder Zahnfragmente oder Wurzelreste in der Alveole verbleiben. Ein kleiner chirurgischer Eingriff und/oder ein gekannter Hebel sind hier die Mittel der Wahl zur Entfernung. Je nach Lage, Stabilität und Verbundfestigkeit der verbleibenden Fragmente können jedoch traumatische Schäden am Weichgewebe oder am Knochensaum nicht ausgeschlossen werden und für unschöne ästhetische Ergebnisse sorgen. Eine Nahtlegung ist erforderlich, die Risiken für eine Infektion oder Nachblutungen steigen und es wird eine weitere Nach-

sorge notwendig. Abhilfe in einer solchen Situation schafft das patentierte „Root-Ex“ System (Vertrieb Zantomed, Duisburg). Dieses besteht aus zwei Spezialbohrern: einem „Vorböhrer“, mit dessen Hilfe ein präziser Kanal in die verbleibende Zahnwurzel oder das Zahnfragment gebohrt wird, und einem Root-Ex Wurzelentferner, der einer „Harpune“ nachempfunden ist und dessen vorderer Bereich mit speziellen Widerhaken versehen wurde.

Der Durchmesser des Root-Ex Harpunenstiftes ist jeweils minimal breiter als der des Vorböhrers und ermöglicht es so, den Widerhaken optimalen Halt zu geben. Zugkraftmessungen belegen, dass die Widerhaken mehr als 80 Newton Belastung tragen können. Mit Root-Ex können Wurzelreste und Zahnfragmente schnell, einfach, kostengünstig, ohne weitere chirurgische Eingriffe und Unannehmlichkeiten traumareduziert entfernt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.zantomed.de

Zantomed GmbH

Tel.: +49 203 607998-0 · www.zantomed.de

W E L C O M E

to fabulous

smactoring

dein all-inclusive-factoring von dent.apart

ab 1,9 % - garantiert
keine Nebenkosten!



Tel.: 0231 586 886-0
www.smactoring.de

Das Kurzimplantat mit Mehrwert!

Seit nunmehr 39 Jahren bietet das Bicon System nationalen und internationalen Zahnärzten nicht nur breit gefächerte Lösungen, sondern auch sehr gut kalkulierbare Resultate. Das System ermöglicht Zeitersparnis, da aufwendige Knochenaufbau- und Augmentationsverfahren nicht notwendig sind und die Prothetik nachweislich in nur wenigen Sekunden eingesetzt ist. Auch die Patienten wissen das schonende Verfahren zu schätzen. Das Bicon System bietet umfangreiche Komponenten für den digitalen Workflow. Scanbare Abdruck- und Einheilpfosten, Fräs-



Infos zum Unternehmen



rohlinge und komplette Restaurationen können digital geplant und individuell bearbeitet werden. Die Suprakonstruktionen können wahlweise verschraubt oder zementiert werden. Bei Patienten mit komprimierten Knochenverhältnissen setzen viele Implantologen bereits auf Bicon als erfolgreiche Behandlungsergänzung und Erweiterung ihres Therapiekonzeptes.

Bicon Europe Ltd.
Tel.: +49 6543 818200
www.bicon.de.com

Digital vernetzte Implantatbehandlung

NSK hat das chirurgische Mikromotorsystem Surgic Pro weiterentwickelt, welches nun als Surgic Pro2 erhältlich ist. Surgic Pro2 ermöglicht eine Bluetooth-Anbindung des Osseointegrations-Messgeräts Osseo 100+ und via Link-Set eine Anbindung zum Ultraschall-Chirurgiesystem VarioSurg3. Die Installation einer Anwendung und die Verbindung eines iPads mit dem Steuergerät ermöglichen die Echtzeitanzeige detaillierter Eingriffsdaten. Behandlungsparameter von Surgic Pro2 und auch Daten von Osseo 100+ können auf dem iPad angezeigt und gespeichert werden. Durch die Rückverfolgbarkeit der patientenspezifischen Behandlungsdaten lässt sich die Implantatbehandlung individuell auf den einzelnen Patienten anpassen. Die Geräte Surgic Pro2 und VarioSurg3 lassen sich kabellos und hygienisch durch eine gemeinsame Fußsteuerung bedienen. Aber auch ohne Anbindung an weitere Geräte bietet Surgic Pro2 Vorteile für den Behandler: Der Mikromotor ist kurz, leicht und ergonomisch, mit einer hochauflösenden LED als Lichtquelle im Mikromotor lässt sich wie unter Tageslicht arbeiten, das Pumpenmodul arbeitet leise und das Anbringen des Spülschlauchs ist handlich. Die Bedienung von Surgic Pro2 ist einfach und intuitiv, daher wird ein Umstieg vom Vorgängermodell auf Surgic Pro2 leichtfallen.

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de

Infos zum Unternehmen



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

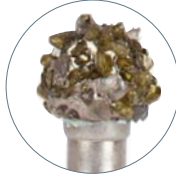


Ihre Top 6 Produkte Oralchirurgie

NEU

269,00 €

zzgl. MwSt.



EthOss – Degranulations Kit

Entfernt Granulationsgewebe schonend und gründlich ohne den Knochen abzutragen. Regt die Osteogenese an und vermeidet Ingression von Weichgewebe.

ab 349,00 €

zzgl. MwSt.



EthOss β -TCP Knochenregeneration

Die besondere Formel aus 65% β -TCP und 35% Kalzium Sulfat ermöglicht die Steuerung der Viskosität von pastös bis fest und erlaubt ein Arbeiten ohne Membran.

NEU

ab 149,00 €

zzgl. MwSt.



Root-Ex Wurzelentferner Set

Diese innovativen Harpunenstecker ermöglichen die minimalinvasive Entfernung von abgebrochenen Wurzelspitzen und Zahnfragmenten ohne operativen Eingriff.

ab 75,75 €

zzgl. MwSt.



Safescraper® gebogen

Safescraper® gerade

Safescraper®

Die intraorale Gewinnung von kortikalen Knochenspänen gelingt mittels dem originalen Safescraper®-Twist sicher, einfach und schnell.

NEU

160,00 €

zzgl. MwSt.



SilverPlug®

Antibakterieller Versiegler für den Schraubenkanal von Zahnimplantaten. Reduziert dort anaerobe Bakterien und beugt Periimplantitis vor.

Aktion 5+2

statt ~~54,90 €~~ nur **ab 39,00 €**

zzgl. MwSt.



ParoMit® Q10

Unterstützt die Heilungsfunktion im Weichgewebe. Ideal nach oralchirurgischen Eingriffen bei Blutungs- und Entzündungsrisiken.

Preise zzgl. MwSt. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Angebot gültig bis 15.05.2024

Zantomed GmbH
Ackerstraße 1 · 47269 Duisburg
info@zantomed.de · www.zantomed.de



Tel.: +49 (203) 60 799 8 0
Fax: +49 (203) 60 799 8 70
info@zantomed.de



zantomed
www.zantomed.de



Zahnfleischbluten bei 95 Prozent der Patient/-innen reduziert

95 Prozent der Studienteilnehmer/-innen¹ stellen nach zweiwöchiger Anwendung des meridol[®] Zahnfleischschutz Systems (Zahnpasta und Mundspülung) eine Reduzierung des Zahnfleischblutens fest. 89 Prozent der Befragten bemerkten eine Besserung von Zahnfleischbeschwerden wie Rötungen, Schwellungen, Schmerzen. Mehr als die Hälfte der befragten Patient/-innen mit gelegentlichem Zahnfleischbluten bemerkte schon nach wenigen Tagen der Anwendung des Systems eine Linderung. Die Zahnpasta wurde von 92 Prozent und die Mundspülung von 81 Prozent der befragten Anwender/-innen als sanft zum Zahnfleisch empfunden. Die Mehrheit von ihnen möchte die meridol[®] Zahnfleischschutz Zahnpasta (98 Prozent) und Mundspülung (86 Prozent) nach dem Test weiterhin anwenden. Die Zahnpasta bietet eine klinisch erwiesene zwölfmal erhöhte Reduktion von Plaque, dem Hauptverursacher von Gingivitis, und schützt vor dem Wiederauftreten der Beschwerden.² Gemeinsam mit der antimikrobiell wirkenden meridol[®] Zahnfleischschutz Mundspülung bildet sie ein System, von dem verschiedene Patient/-innengruppen, darunter Implantatträger/-innen, profitieren.



Literatur



CP GABA GmbH
 Tel.: +49 40 7319-0125 · www.cpgabaprofessional.de

Die neue geführte Chirurgie: Ihr Weg zum Erfolg

STOP & GUIDE[®] ist ein chirurgisches System, mit dem das geführte Setzen von Implantaten auf neuartige Weise ermöglicht wird. Es ist ein vielseitiges System, das als „Bohrstopp-Kit“ in der konventionellen (freihändigen) Chirurgie oder als „geführtes Chirurgie-Kit“ zur Durchführung von Pilotbohrer-geführten, halbgeführten und vollständig geführten Implantationen verwendet werden kann.

Für die Durchführung einer der drei Arten der statisch geführten Chirurgie (nur mit Pilotbohrung, halbgeführt oder vollständig geführt) sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- eine Röntgenuntersuchung des Patienten (DVT) und ein Scan der Schleimhautoberfläche des Patienten (stl)
- eine mithilfe einer Planungssoftware entworfene Bohrschablone, welche spezifische Titanhülsen (steco) enthält
- ein W&H Chirurgie-Winkelstück (WI-75 E/KM), kompatibel mit dem Connector, an dem die Führungen befestigt werden
- ein STOP & GUIDE[®] Chirurgie-Kit sowie die für die geplanten Implantate erforderlichen Bohrer



STOP & GUIDE[®] ist die Weiterentwicklung der geführten Implantologie! Überzeugen Sie sich selbst und entdecken Sie, wie dieses innovative Kit Ihr Weg zum Erfolg wird.

BTI Deutschland GmbH
 Tel.: +49 7231 42806-0
www.bti-biotechnologyinstitute.com

Infos zum Unternehmen



3 Implantate = 1 Prothetik

Astra Tech
Implant EV

PrimeTaper EV

OmniTaper EV



EV-Implantat-
Familie

Fragen Sie Ihren Außendienstmitarbeiter nach einer Test-OP bzw. lassen Sie sich von den Vorteilen der EV-Prothetik überzeugen!

Weitere Produktinformationen finden Sie hier



Schlank, schnell, präzise: Der High Performance Intraoralscanner

Als einer der führenden Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen bietet Permadental mit dem ELETRA SMART jetzt erstmals einen eigenen Intraoralscanner (IOS) an, welcher sich durch Präzision, Geschwindigkeit und Komfort auszeichnet. Gleichzeitig ist der IOS auch ein wichtiger Türöffner für die Digitalisierung in der Praxis. Als Anbieter integrierter Lösungen für das Praxisteam vertreibt Permadental bereits verschiedene IOS. Mit dem ELETRA SMART kommt nun aber erstmals ein eigener IOS auf den Markt, welcher viele Aspekte moderner Zahnmedizin in sich vereint. Dank seiner schlanken Form liegt er bei sehr geringem Gewicht gut in der Hand und ermöglicht Scans mit nur einem Handgriff. Gleichzeitig sorgt er durch eine besonders schmale Spitze auch für ein verblüffend angenehmes Gefühl bei den Patienten und damit auch für eine hohe Compliance. Neben der Patienten- und Benutzerfreundlichkeit durch seine ergonomische Form verfügt der ELETRA SMART auch über modernste technologische Software, was sich sowohl in hochwertigen Scanergebnissen als auch in vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten widerspiegelt. Eine echte Besonderheit stellt die

„Structure-Light-Technology“ dar. Dieser einzigartige Scanansatz ermöglicht es, vollständige 3D-Daten mit bereits einem Bild zu erfassen. Weitere Funktionen sind KI-basierte Simulationen, das Einzeichnen von Präparationsgrenzen, das Erstellen von Präoperationscans und die Analyse der Unterschnittbereiche auf Grundlage der Einschubrichtung. Während der Behandlung lassen sich zudem Scanabfolgen vergleichen, Bereiche vor der Durchführung weiterer Scans sperren oder mithilfe von KI Weich- und Hartgewebe definieren sowie redundante Daten eliminieren.

Permadental GmbH
Tel.: +49 2822 7133-0
www.permadental.de

Infos zum Produkt



Implantologie Journal 4/24

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Die smarte (R)evolution des dentalen 3D-Drucks

BEGO, ein Vorreiter in der dentalen Materialforschung mit mehr als 135 Jahren Erfahrung, kündigt die Einführung von VarseoSmile® TriniQ® an. VarseoSmile® TriniQ® repräsentiert eine smarte (R)evolution und setzt neue Maßstäbe in Flexibilität, Ästhetik und Langlebigkeit im dentalen 3D-Druck. Dieses neue Material ermöglicht erstmals den Druck definitiver, permanenter dreigliedriger Brücken und bietet mit zehn VITA® Farbtönen eine bisher unerreichte Ästhetik. Die hohe Materialstabilität eröffnet neue Möglichkeiten für dauerhafte Restaurationen und großspannige Provisorien.

Erstmals wurde das Produkt der breiten Öffentlichkeit auf dem LMT LAB DAY Chicago 2024, die vom 22. bis 24. Februar 2024 stattfand, vorgestellt. Diese Veranstaltung bot Gelegenheit, die fortschrittlichen Eigenschaften und Anwendungsbereiche von VarseoSmile® TriniQ® aus erster Hand zu erleben.

BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Tel.: +49 421 2028-240 www.bego.com/de/triniq

Infos zum Unternehmen



#whdentalde
f @ in ▶
video.wh.com

W&H Deutschland GmbH
office.de@wh.com
wh.com



Der Durchbruch in der oralen Chirurgie

Jetzt kostenlos
testen! Mehr Infos:



Piezochirurgie für Implantmed - jetzt als einfaches Add-on.

Moderne Piezochirurgie für Ihr Implantmed.

Das Piezomed Modul ist der Game Changer in der Piezochirurgie. Als einfache Add-on-Lösung kann es mit Implantmed Plus kombiniert werden. Damit durchbricht W&H erstmals Grenzen in der chirurgischen Anwendung. Geballte Kompetenz verschmilzt zu einem faszinierenden modularen System.



piezomed
module

Leistungsstarker Scanner für den Praxisalltag



Der NeoScan™ 2000 hat sich in der modernen Zahnmedizin als unverzichtbares Instrument für die digitale Abformung etabliert. Der kabellose Intraoralscanner überzeugt durch seine Kombination aus drahtloser Technologie, verlängerter Akkulaufzeit und ergonomischem Design. Dies erlaubt eine uneingeschränkte Mobilität beim Scannen sowie eine mühelose Datenerfassung. Jeder Scan erzählt von der Leichtigkeit, mit der auch schwer erreichbare Regionen erfasst werden. Patientenerfahrungen bestätigen den Komfort und die Effizienz – lästige Abformungen und Würgereiz gehören der Vergangenheit an. Die weitreichende Konnektivität des NeoScan 2000 liefert eine stabile und präzise Datenübertragung, welche den Behandlungsablauf optimiert. Das offene System und der kostenfreie NeoConnect Cloud-Speicher, mit einer Kapazität von 1TB für rund 25.000 Fälle, bringen Einfachheit und Flexibilität in den zahnmedizinischen Alltag. Alle NeoScan Modelle werden mit kostenfreier Software ohne Lizenzgebühr und mit kostenfreiem Cloud-Speicherplatz geliefert, um eine optimale Integration mit maximalem Nutzen in den Praxisalltag zu bringen.

Neoss GmbH
 Tel.: +49 22 1969801-0
 www.neoss.com

Infos zum Unternehmen



Patientenindividuelle Lösungen zur Knochenregeneration

Verfahren und Techniken zur Knochenregeneration haben die Art und Weise, wie Hartgewebe vor der Implantatinsertion wieder aufgebaut werden kann, weiterentwickelt. Knochenersatzmaterialien wie z.B. Blöcke oder partikuläre Materialien unterschiedlicher Herkunft (allogen, xenogen, alloplastisch) sind klinisch bewiesen und zeigen hervorragende Ergebnisse. Allerdings sind die meisten verfügbaren Produkte vorgeformt (Zylinder, Blöcke) und müssen während des Eingriffs an die Defektstelle angepasst werden. ZimVie bietet mit den Produkten AccuraMesh und AccuraPlate eine neue Generation von Augmentationsmaterialien an. ZimVie Accura-Produkte sind in Titan oder PEEK erhältlich und werden mithilfe eines vollständig digitalen Workflows entworfen und produziert. CT- oder DVT-Daten kombiniert mit moderner Computer Aided Design-Software (CAD) und hochmodernen Computer Aided Manufacturing-Prozessen (CAM) führen zu hochwertigen, patientenspezifischen Medizinprodukten für ge-

führte Knochenregenerationsverfahren, welche präzise an die Defektstelle passen, während die Operationszeit und die Morbidität reduziert werden. Die Produkte werden steril und gebrauchsfertig geliefert.

ZimVie Germany GmbH
 Tel.: 0800 1016420 · www.zimvie.eu



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Mehr Knochen.
Mehr Patienten.
Mehr Behandlungen.

Backtaper.
Mikrostrukturierung.
Subcrestale
Positionierung.

Einen Schritt weiter
als Plattform Switch –
Bone Growth Concept
von bredent medical.



copa
SKY
IMPLANT SYSTEM



360° IMPLANTOLOGY
– MORE THAN IMPLANTS –



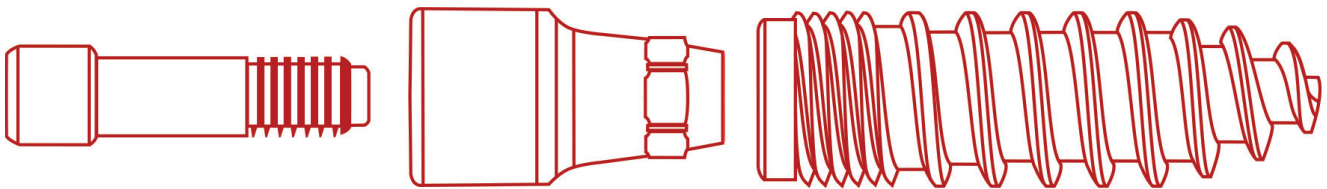
Bone Growth Concept

50 years of bredent

bredent
group

Sanfte Weichgewebe- behandlung für optimale Ergebnisse

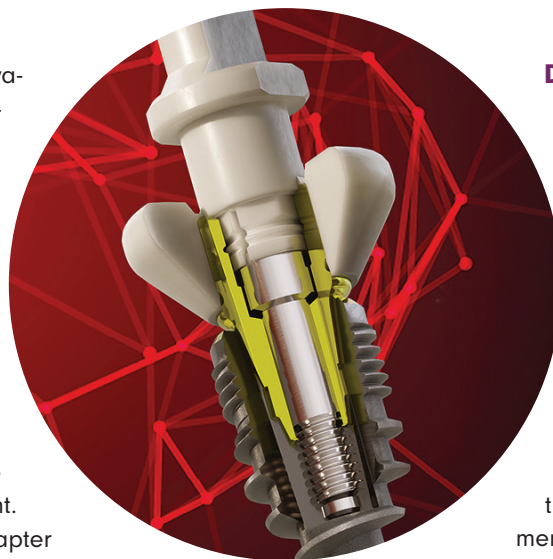
Das Gingiva-Shuttle von Champions-Implants ist eine innovative Lösung, die darauf abzielt, den Heilungsprozess und das ästhetische Ergebnis nach einer Implantatbehandlung zu verbessern. Dieses Instrument wurde speziell dazu entwickelt, das Weichgewebe während der Implantatinserterion zu schonen und zu schützen.



Durch die Verwendung des Gingiva-Shuttles können Zahnärzte eine verbesserte ästhetische Integration des Implantats erreichen, da das Weichgewebe effektiv geschützt wird und die natürliche Kontur des Zahnfleisches erhalten bleibt. Dies trägt dazu bei, eine harmonische Ästhetik zu gewährleisten.

Darüber hinaus kann das Gingiva-Shuttle auch den Heilungsprozess beschleunigen, da es eine schnellere Regeneration ermöglicht. Das Shuttle ist über einen Hexadapter mit dem Implantatkörper verbunden. Dieser Hexadapter bildet später die Verbindung zum Abutment. Ein entscheidender Faktor für die langfristige Stabilität des Implantats ist der extrem kleine Mikrospace (<math><0,6\mu\text{m}</math>) zwischen Abutment und Implantatkörper. Die Insertionskraft wirkt nicht direkt auf den Implantatkörper, sondern auf das patentierte „Gingiva-Shuttle“ samt Halteschraube, das werkseitig mit etwa 10 Ncm auf dem Implantat bakteriendicht montiert ist.

Das Shuttle absorbiert die Insertionskräfte, um eine Verformung des Implantatkörpers oder eine Beschädigung des Gewindes zu verhindern. Es verbleibt bis zum Einsetzen des finalen Zahnersatzes auf dem Implantat, wodurch eine Kontamination des Implantatinnenlebens vermieden wird. Champions-Implants bietet interessante Fortbildungsveranstaltungen an, um u. a. in der richtigen Anwendung des Gin-



Der Shuttle übernimmt vier Funktionen

- Insertionstool
- Verschlusschraube
- Gingivaformer
- Abformungstool

giva-Shuttles zu schulen und zu unterstützen sowie die bestmöglichen Ergebnisse für Patienten zu erzielen. Diese Schulungen umfassen theoretische Parts sowie praktische Workshops, die den Teilnehmenden den Umgang mit dem Instrument aktiv vermitteln und sicherstellen, dass der Erfolg in der praktischen Anwendung garantiert ist. Das Gingiva-Shuttle von Champions-Implants ist ein bedeutendes Tool in der Weiterentwicklung der Dental Implantologie. Es optimiert den Workflow von Implantatbehandlungen und erreicht ein Höchstmaß an Patientenzufriedenheit durch Sicherheit und Ästhetik.

kontakt.

Champions-Implants GmbH

Champions Platz 1 · 55237 Flonheim

www.championsimplants.com

Infos zum Unternehmen



MinerOss® A – die allogene Alternative zu autologen Transplantaten



Die Pflichtangaben finden Sie unter
www.camlog.de/mineross-a-angaben

MinerOss® A ist ein aus menschlichem Spenderknochen hergestelltes Allograft. Es bietet eine hervorragende Alternative zur Knochenentnahme bei Patienten:

- Natürliche Knochenzusammensetzung – mineralisiertes humanes Kollagen
- Hohe biologische Regenerationsfähigkeit und natürliches Remodelling^{1,2}
- Osteokondutive Eigenschaften unterstützen den kontrollierten Gewebeumbau

www.camlog.de/mineross-a

patient28PRO
Schützt Ihre Implantatversorgung

¹ Solakoglu et al. Clin Implant Dent Relat Res. 2019, 21, 1002-1016.

² Wen et al. J Periodontol. 2020 Feb;91(2):215-222.

MinerOss® A wird von C+TBA hergestellt. BioHorizons® und MinerOss® sind eingetragene Marken von BioHorizons. Sie sind aber unter Umständen nicht in allen Märkten eingetragen. Alle Rechte vorbehalten.

a perfect fit

camlog



Zahnärztliches Factoring: Mit All-inclusive-Festpreis günstiger

Runter mit den Factoring-Gebühren! Teil 2

In der letzten 17-Ausgabe (3/24) wurde smactoring als neues, kostensenkendes Factoringangebot vorgestellt, eine neue zahnärztliche Finanzdienstleistung von dent.apart, dem bundesweit tätigen Spezialisten für Zahnbehandlungskredite aus Dortmund. Mit smactoring will dent.apart die Kosten für das zahnärztliche Factoring nachhaltig senken, und zwar um bis zu 50 Prozent im Vergleich zu im Markt vielfach üblichen Konditionen. Im vorliegenden 2. Teil wird dargestellt, wie überraschend positiv sich smactoring auf den betriebswirtschaftlichen Gewinn einer Praxis auswirken kann.

Wolfgang J. Lihl

Mitunter glauben manche Zahnärzte, dass, wenn die praxisseitig zu zahlenden Factoringkosten um beispielsweise einen Prozentpunkt reduziert werden können, es sich „nur(!) um ein Prozent“ handeln würde. Dieses einschränkende Wort „nur“ beruht jedoch auf der momentanen intuitiven Gleichsetzung des Begriffes „Prozent“ mit dem Begriff „Prozentpunkt“. Tatsächlich handelt es sich bei der vorgenannten Aussage um eine Reduzierung der Factoringkosten um 33,33 Prozent – und damit um einen teuren Irrtum, mit dem sich der Praxisinhaber kurz- und langfristig erheblichen finanziellen Schaden zufügen kann, wie sich am Ende dieses Beitrages zeigen wird. Denn gerade jetzt, wo das gesamte Wirtschaftsleben von Rezession, Liquiditätsmangel und Kaufzurückhaltung geprägt wird, muss der Zahnarztunternehmer „das Geld zusammenhalten“, um die Existenz seiner Praxis zu sichern.

Gebühren- und Kostentransparenz

Im zahnärztlichen Factoringmarkt ist es traditionell üblich, Factoringgebühren zu erheben, die sich aus der Grundgebühr und, individuell je nach Anbieter, aus unterschiedlichen Nebengebühren zusammensetzen; in Summe ergeben sich nicht selten Gesamt-Factoringkosten von bis zu 4,5 Prozent. Dabei hat sich der Begriff Factoringgebühr als Synonym für die vorgenannte Grundgebühr etabliert. Es ist daher verständlich, dass Zahnärzte häufig die Grundgebühr irrtümlich mit den Gesamt-Factoringkosten gleichsetzen, und dieser unvollständige Gebührenbetrag bleibt dann als alleinige Preis- und Kostengröße im Gedächtnis haften.

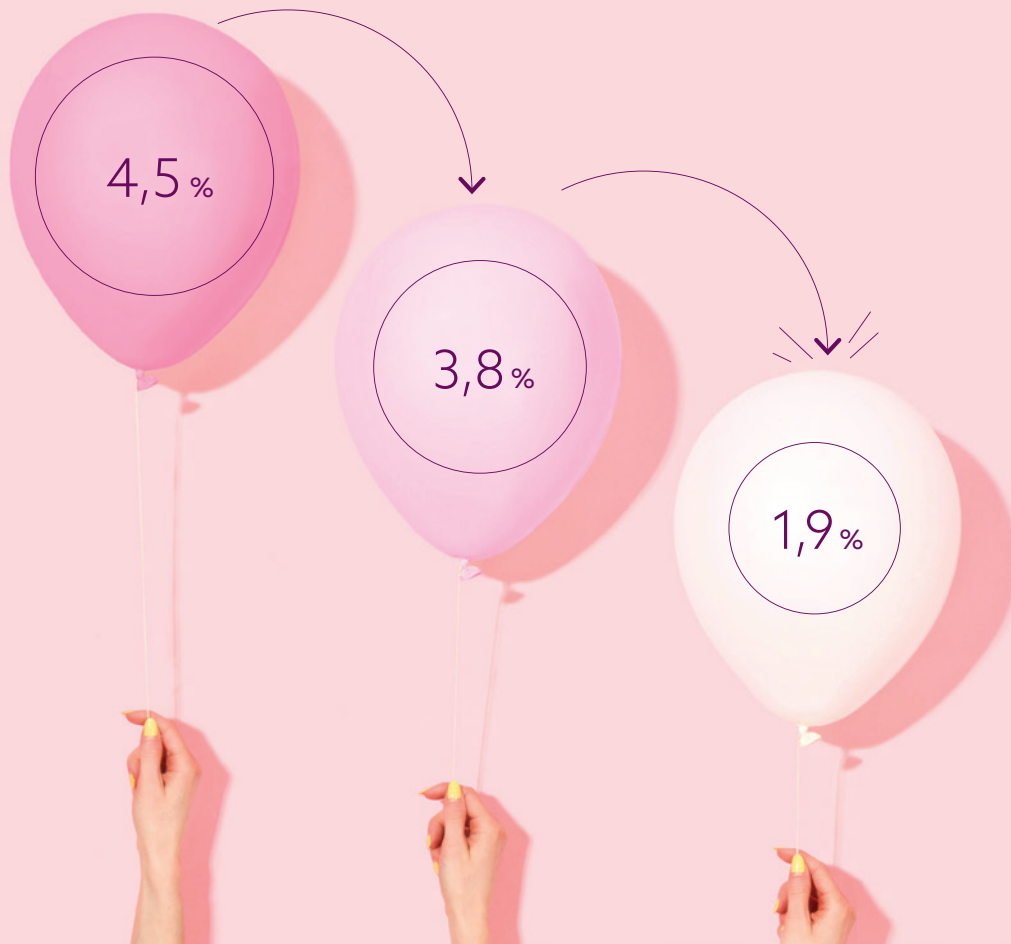
Oftmals übersehen oder geradezu vergessen werden jedoch zusätzliche variable Nebenkosten wie z.B. Porto,

Rechnungsversand, 100-prozentiger Ausfallschutz, Bonitätsabfragen, Erstattungshilfen und sog. Blindankauf bei kleineren Rechnungsbeträgen. Addiert man nun zur Grundgebühr die je nach Anbieter unterschiedlichen Nebenkosten hinzu, können sich die tatsächlich anfallenden Gesamt-Factoringkosten im Einzelfall nicht selten verdoppeln. Umfragen in Praxen zeigen, dass oftmals die Existenz von Nebenkosten und deren Höhe unbekannt ist und dass man mangels Erinnerung „dies im Vertrag erst mal nachsehen“ muss.

Factoring zum All-inclusive-Festpreis – statt kostentreibender Gebührenpakete

Dagegen setzt smactoring auf Gebühren- und Kostenklarheit, weil ein schnell zu erfassender Festpreis an die Stelle von gewinnschmälernden, unübersichtlichen Einzelpositionen tritt. Kern des smactoring-Angebotes ist daher eine Gesamt-Factoringgebühr zum Festpreis ab 1,9 Prozent – also inklusive aller oben genannten üblichen Nebenkostenpositionen. So werden durch den Verzicht auf Nebengebühren „versteckte Gewinnfresser“ eliminiert. Ebenfalls im Festpreis enthalten ist ein 100-prozentiger Ausfallschutz bei echtem Forderungsankauf. Lästige Vertragshindernisse wie Mindestrechnungsgröße oder Mindestumsatzverpflichtung existieren nicht, denn smactoring ist für jede Praxis offen.

Im Folgenden wird anhand eines Modellbeispiels dargestellt, wie sich eine 50-prozentige Senkung der Factoring-Gesamtkosten auf die Höhe des betriebswirtschaftlichen Praxisgewinns auswirken kann.



© Amy Shambles - unsplash.com

Modellbeispiel: Gewinnvergleich smactoring vs. Wettbewerb

Anhand des folgenden stark vereinfachten Modellbeispiels wird der wirtschaftliche Vorteil für den Zahnarzt besonders deutlich. Betrachtet wird im Folgenden allein der GKV-Umsatz, den die Praxis mit ihrer Factoringgesellschaft abrechnet.

Ferner sind im betriebswirtschaftlichen (Vorsteuer-)Gewinn die Personalkosten für die in der Praxis als Behandler tätigen Inhaber-Zahnärzte, wie es in der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung üblich und erforderlich ist, enthalten, um die verschiedenen Praxisgesellschaftsformen hinsichtlich des Überschusses vergleichbar zu machen. Aufgrund dieses Vergleichbarkeitserfordernisses muss der Praxisinhaber seine eigenen (fiktiven) Personalkosten zu Marktpreisen in der Höhe eines gleich qualifizierten Fremd-Zahnarztes in die Kostenrechnung einstellen.

Annahme 1: Der abgerechnete Factoringumsatz beträgt 1.000.000 EUR

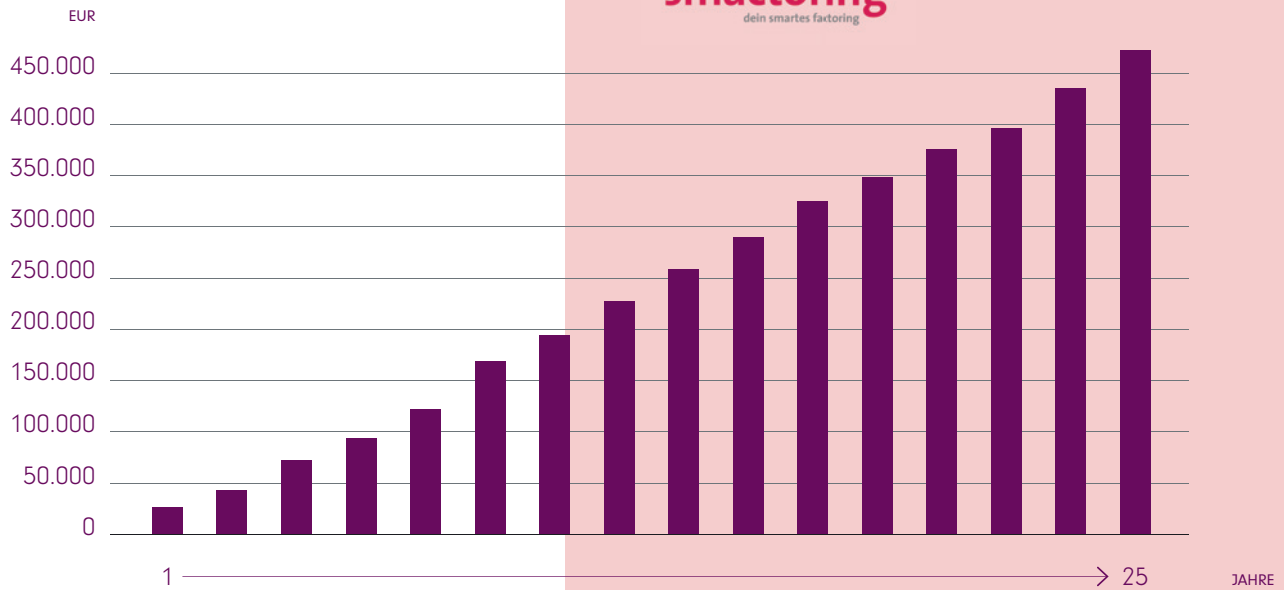
Annahme 2: Der Praxisgewinn vor Steuern liegt bei 10 Prozent, also bei 100.000 EUR
(Das angenommene Verhältnis von Umsatz/Überschuss liegt bei 10:1)

Annahme 3: Die Factoring-Gesamtkosten werden von 3,8 Prozent (Wettbewerb) um die Hälfte, also auf lediglich 1,9 Prozent (smactoring), reduziert

Ergebnis 1: Mit smactoring zahlt die Praxis künftig statt 3,8 Prozent Factoring-Gesamtgebühr (= 38.000 EUR) nur 1,9 Prozent, also fast zwei Prozentpunkte (= 19.000 EUR) weniger.

Ergebnis 2: 1,9 Prozentpunkte weniger Factoring-Gesamtkosten pro Jahr bedeuten jedoch 19.000 EUR Mehrgewinn – und zwar ohne jegliche Mehrarbeit, die ja vom gesamten Praxisteam zu leisten wäre!

Ergebnis 3: Bei einem Umsatz-Gewinn-Verhältnis von 10:1 muss die Praxis, um einen Gewinnanteil von 19.000 EUR zu erarbeiten, das 10-Fache(!) an Mehrumsatz, mithin also 190.000 EUR, zusätzlich erzielen!



Tab. 1: Zusätzliches Gewinnpotenzial durch Optimierung der Factoringkosten (über einen Zeitraum von 25 Jahren).

smactoring: Gesenkte Kosten, gesteigerter Praxiserfolg

Am vorstehenden Modellbeispiel sollte der Praxisinhaber folgende Schlüsse ziehen, um dauerhaft seinen Praxisgewinn zu optimieren: Es ist von zentraler unternehmerischer Bedeutung, sich Klarheit darüber zu verschaffen, wie hoch die Gesamt-Factoringgebühr tatsächlich ist. Es liegt daher auf der Hand, den bereits existierenden Factoringvertrag genau auf die verschiedenen Kostenpositionen hin zu überprüfen. Genaue Zahlen erhält der Praxisinhaber von seinem Steuerberater, bei dem er das entsprechende BWA-Kontenblatt des Vorjahres (bzw. der Vorjahre) anfordern kann. Mit einem Blick lassen sich so die gesamten gezahlten Factoringkosten feststellen. Möglicherweise stellt sich dann dem unternehmerisch denkenden Zahnarzt fast schon automatisch die Frage, ob er nicht besser beraten ist, von günstigen Preisentwicklungen kurz-, mittel- und langfristig finanziell zu profitieren und neue, lukrative Factoringangebote aufmerksam zu prüfen, statt dauerhaft erhebliche Gewinnzuwächse „zu verschenken“ (siehe Grafik).

Weitere Informationen unter Tel.: +49 231 586886-0 oder im Web auf www.smactoring.de

Ausblick

In der nächsten *IJ*-Ausgabe wird im 3. Teil dargestellt, welche innovativen, den Praxismarktwert erhöhenden Gestaltungsspielräume sich für den Zahnarztunternehmer ergeben können, wenn er seine Gesamt-Factoringkosten analysiert und anschließend zielgerichtet optimiert.

Die drei smactoring-Vorteile für den Zahnarztunternehmer auf einen Blick:

- ✓ Top-Konditionen ab 1,9% für das Gesamtpaket – keine versteckten Kosten, wahlweise bereits ab 1,6% bei Zahlungsziel 60 Tage
- ✓ Einschließlich: Porto, Rechnungsversand, 100-prozentigem Ausfallschutz, Bonitätsabfragen, Erstattungshilfen, Blindankauf bis 500 EUR pro Rechnung, persönlichem Ansprechpartner und Patientenbetreuung
- ✓ Kein Mindestumsatz erforderlich, keine Mindestrechnungsgröße

kontakt.

**dent.apart –
Einfach bessere Zähne GmbH**
Tel.: +49 231 586886-0
www.smactoring.de

Infos zum Autor



Teil 1





Sofort lächeln
mit PRO

T3[®] PRO

Zahnwurzelförmiges Implantat

Zuverlässige Stabilität und vertrauenswürdige Leistung.

Das T3 PRO ist die neueste Generation der bewährten T3 und Osseotite[®] Implantate. Genau wie sein Vorgänger ermöglicht Ihnen T3 PRO langfristige Erfolge und ästhetische Ergebnisse. Es gibt Ihnen die Gewissheit, die wichtigsten Ansprüche Ihrer Patienten zu erfüllen: sofortige Funktion, kürzere Behandlungszeiten und maximale Ästhetik. Bewältigen Sie jedes klinische Szenario – von Routineeingriffen bis zu komplexen Verfahren.

Verlassen Sie sich auf PRO.



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter.
[ZimVie.com/Dental](https://www.zimvie.com/Dental)



Soweit nicht anders angegeben, sind sämtliche der hier erwähnten Handelsmarken und geistigen Eigentumsrechte Eigentum von ZimVie Inc. oder einem verbundenen Unternehmen; alle Produkte werden von einer oder mehreren der Dental-Tochtergesellschaften von ZimVie Inc. (Biomet 3i, LLC, Zimmer Dental, Inc. etc.) hergestellt und von ZimVie Dental und seinen zugelassenen Handelspartnern vermarktet und vertrieben. Weitere Produktinformationen sind den jeweiligen Produktetiketten oder Gebrauchsanweisungen zu entnehmen. Die Produktzulassung und -verfügbarkeit kann auf bestimmte Länder/Regionen beschränkt sein. Diese Unterlagen sind ausschließlich für Zahnärzte bestimmt und beinhalten keine medizinischen Ratschläge oder Empfehlungen. Die Weitergabe an jegliche anderen Empfänger ist untersagt. Dieses Material darf ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von ZimVie nicht vervielfältigt oder nachgedruckt werden. ZV0746DE REV A 03/22 ©2023 ZimVie. Alle Rechte vorbehalten.



Xive Außengeometrie trifft auf konische Innenverbindung

OmniTaper EV-Implantat wird Nachfolger von Xive-S

Außen Xive – innen konisch. Durch die Kombination der seit 2001 bewährten Xive-Außengeometrie mit den Vorzügen der seit 2014 etablierten konischen EV-Implantat-Abutment-Verbindung vereint das OmniTaper EV-Implantat zwei von Anwendern geschätzte Eigenschaften. Als Teil der EV-Implantat-Familie kann es mit derselben EV-Prothetik wie das Astra Tech Implant System EV und PrimeTaper EV versorgt werden.

Dentsply Sirona bewertet sein Produktportfolio im Sinne eines klinisch relevanten Sortiments regelmäßig neu und sieht einen klaren Trend weg von der Flach-zu-flach-Verbindung hin zur konischen Innenverbindung. Daher hat sich das Unternehmen entschieden, das Xive S-Implantat zum 31. Dezember 2024 aus dem Sortiment zu nehmen. Eine Auswahl an prothetischen Komponenten zur Nachversorgung wird ebenso wie die bewährten patientenindividuellen CAD/CAM-Atlantis-Lösungen weiterhin erhältlich sein. Eine entsprechende Übersicht ist beim Kundenservice oder Außendienst erhältlich. Für Xive S-Anwender steht mit dem OmniTaper EV-Implantat ein Produkt zur Verfügung, das die geschätzten Eigenschaften des Xive S-Implantats mit den Vorzügen der konischen EV-Implantat-Innenverbindung kombiniert. Aufgrund derselben Außengeometrie wie das Xive-Implantat verfügt das OmniTaper EV auch über ActiveBone Control, eine Kombination aus knochenspezifischem Aufbereitungsprotokoll und knochenkondensierendem Gewindedesign. Dies ermöglicht eine sehr gute Primärstabilität – so kann das Implantat in nahezu allen klinischen Situationen verwendet werden.

OsseoSpeed-Oberfläche und bewährte EV-Implantat-Abutment-Verbindung

Das OmniTaper EV-Implantat verfügt über die OsseoSpeed-Oberfläche, die sich bei den Implantaten der EV-Implantat-Familie bei der schnellen Osseo-integration bewährt hat. Die chemisch modifizierte Titanoberfläche mit Nanotopografie begünstigt eine frühe und schnelle Knochenbildung und einen starken Knochen-Implantat-Kontakt. Die klinische Wirkung von OsseoSpeed ist belegt und dokumentiert. Basierend auf einer systematischen Überprüfung und Meta-Analyse¹ ist OsseoSpeed sowohl im Einjahres- als auch Fünfjahres-Follow-up signifikant besser im Erhalt des marginalen Knochens als die Oberflächen TiUnite und SLActive. In diesem Zuge wurde für das OmniTaper EV-Implantat der Titangrad von 2 auf 4 verändert, um so eine noch höhere Stabilität für die konische EV-Innenverbindung zu erreichen. Die konische EV-Implantat-Abutment-Verbindung bietet ein hohes Maß an Stabilität und minimiert Mikrobewegungen und Mikroleckagen. Sie verfügt über ein besonderes Schnittstellendesign mit drei Indexierungsmöglichkeiten: So können patientenindividuelle Atlantis Abutments in nur einer Position platziert werden (one-position-only). Zudem ist eine Indexierung in sechs Positionen für indexierte, präfabrizierte EV-Abutments und ein freies Einsetzen in jeder beliebigen Position bei den EV-Abutments ohne Index möglich. Seit 2023 ist ein umfangreicheres und verbessertes EV-Prothetik-Sortiment entstanden. Das Implantatdesign, eine bewährte Oberflächentechnologie sowie einfache und effiziente Verfahren machen das DS OmniTaper-Implantatsystem zu einer exzellenten Option, die die alltäglichen Workflows unterstützt.



Das OmniTaper EV-Implantat verbindet das bewährte Gewindedesign von Xive mit der konischen EV-Verbindung. Es kann mit Komponenten aus dem umfangreichen EV-Prothetik-Sortiment versorgt werden.

kontakt.

Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Fabrikstraße 31 · 64625 Bensheim

Tel.: +49 6251 16-0

contact@dentsplysirona.com

www.dentsplysirona.com

Infos zum Unternehmen



Infos zum Produkt



Literatur



2. AHRWEILER SYMPOSIUM

ZAHNHEILKUNDE meets IMPLANTOLOGIE

SAVE THE DATE



WALDORF
ASTORIA
HOTELS & RESORTS

WALDORF ASTORIA
13./14.09.2024 · BERLIN



WALDORF
ASTORIA
HOTELS & RESORTS



medentis
medical

TOP-REFERENTEN



UNIV.-PROF. DR. MED. DENT.
BERND WÖSTMANN



DR. MED. DENT.
STEFAN REINHARDT
WISSENSCHAFTLICHER
TAGUNGSPRÄSIDENT



DR. MED. DENT.
CHRISTIAN MENTLER



PROF. DR. DIPL. ING. (FH)
BOGNA STAWARCZYK, MSC



PROF. DR.
ANNE-KATRIN LÜHRS

WALDORF ASTORIA
13./14.09.2024 · BERLIN



- UPDATE METALLFREIE RESTAURATIONEN
- UPDATE ABFORMUNG
- UPDATE FUNKTIONSSTÖRUNGEN
- UPDATE FÜLLUNGSTHERAPIE
- PREMIUM-RAHMENPROGRAMM

Weitere Infos
und Anmeldung!

Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · www.medentis.de

medentis
medical



Präzision in jeder Situation

Chirurgische Hand- und Winkelstücke von W&H

Egal, ob Implantationsverfahren, Wurzelspitzenresektion oder Weisheitszahnentfernung: Die chirurgischen Hand- und Winkelstücke von W&H ermöglichen unterschiedlichste Behandlungen. Mit ihrer hohen und präzisen Drehmomentübertragung, der optimalen Kühlung und Ausleuchtung der Behandlungsstelle sowie ihrer kratzfesten Beschichtung sind die Übertragungsinstrumente des Medizintechnikherstellers echte Allroundtalente.

Implantologie Journal 4/24

Die chirurgischen Hand- und Winkelstücke von W&H wurden speziell für die Oralchirurgie, Implantologie und die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie entwickelt. Sie zeichnen sich durch ein hohes Drehmoment bei gleichzeitig hoher Anwendungssicherheit aus. Dafür sorgt das von W&H entwickelte und patentierte Hexagon-Spannsystem, das ein Blockieren oder Verformen der rotierenden Instrumente verhindert. Mit den roten Übersetzungs-Hand- und -Winkelstücken können mehr als 100.000 Umdrehungen pro Minute erreicht werden. Sie sind somit für Hochleistungsanwendungen wie beispielsweise Osteotomien oder Resektionen ideal geeignet. Als unangefochtener Technologieführer im LED-Bereich hat W&H die chirurgischen Hand- und Winkelstücke mit Mini-LED+ ausgestattet, die für ausgezeichnete Lichtverhältnisse und ein kontrastreiches, natürliches Sehen sorgt. Außerdem ist die Mini-LED+ nur halb so groß wie eine herkömmliche LED und daher als Lichtquelle möglichst nahe an der Spitze integriert.



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Perfekte Reinigung

Die chirurgischen Übertragungsinstrumente von W&H sind thermodesinfizierbar und sterilisierbar. Gleichzeitig können sie zerlegt werden – und das jederzeit und ohne Werkzeug. Einer optimalen und gründlichen Reinigung steht damit nichts mehr im Weg. Die einzigartige W&H Beschichtung schützt die Hand- und Winkelstücke vor Kratzern, erleichtert die Reinigung der Übertragungsinstrumente und trägt folglich zum Werterhalt bei.

Umfangreiches Portfolio

Das W&H Portfolio ist umfangreich und divers: Unterschiedliche Hand- und Winkelstücke stehen für die Chirurgie zur Verfügung – auch für Spezialanwendungen. Das 20:1 Zygoma-Handstück wurde beispielsweise zur Implantatbettauflbereitung und Insertion von zygomatischen Implantatsystemen entwickelt. Mit dem Winkelstück-Spannsystem ist das Handstück weltweit einzigartig und bietet Anwenderinnen und Anwendern hohe Sicherheit. Die WS-91-Winkelstücke mit 45°-Kopf ermöglichen eine deutlich bessere Sicht auf die Behandlungsstelle. Das erweist sich besonders bei chirurgischen Weisheitszahnentfernungen, Zahntrennungen und Wurzelspitzenresektionen als Vorteil.

„Unsere chirurgischen Hand- und Winkelstücke sind langlebig, ergonomisch, robust und vielseitig einsetzbar. Bei der Entwicklung der Übertragungsinstrumente steht immer die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden im Fokus“, betont Isabella Schmied, W&H Produktmanagerin.

Abb. 1: Mit den chirurgischen Hand- und Winkelstücken von W&H können unterschiedlichste Behandlungen durchgeführt werden. – **Abb. 2:** Das Winkelstück WS-75 L ist optimal geeignet für die Implantatbettauflbereitung und Implantatinsertion. – **Abb. 3:** Die chirurgischen Übertragungsinstrumente von W&H sind zerlegbar. Einer gründlichen Reinigung steht damit nichts im Weg.

kontakt.

W&H Deutschland GmbH

Ludwigstraße 27

83435 Bad Reichenhall

Tel.: +49 8651 904244-0

www.wh.com

Infos zum Unternehmen



Zwischen Ästhetik und Funktion: Festsitzende Rehabilitation im OK

In der dentalen Implantologie ist ein sorgfältiges Abwägen zwischen Ästhetik, Funktion und Stabilität unerlässlich. Die implantologische Behandlung eines Patienten mit einer parodontalen Erkrankung illustriert diese Herausforderung in besonderem Maße. Diese Fälle sind komplex, da sie nicht nur mit ausgeprägten Knochendefekten, sondern auch mit einem erhöhten Periimplantitisrisiko einhergehen. Folgender Fachbeitrag beschreibt ein Behandlungskonzept zur implantatprothetischen Rehabilitation im Oberkiefer.

Dr. Daniel Schulz

Implantologie Journal 4/24

Die implantatprothetische Therapie bei Patienten mit Parodontitis gilt als besondere Herausforderung. Obwohl Implantate bei behandelten Parodontitispatienten eine hohe Überlebensrate aufweisen, neigen diese Patienten aufgrund ihrer parodontalen Vorgeschichte zu Periimplantitis. Allerdings ist die langfristige Stabilität entscheidend für den Erfolg, auch bei Patienten mit parodontalen Vorerkrankungen. Neben der frühzeitigen Diagnose und Behandlung der parodontalen Erkrankung spielen das Design der Implantate und die Art der Implantat-Abutment-Verbindung eine wichtige Rolle. Im Allgemeinen gibt es zwei Arten von Implantat-Abutment-Verbindungen: die plattformbasierte Verbindung und die konische Verbindung. Beide Varianten haben spezifische Vorteile.

Die Vorteile der plattformbasierten sowie der konischen Implantat-Abutment-Verbindung lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen (Tab. 1).

Die meisten Implantatsysteme verwenden entweder eine plattformbasierte oder eine konische Implantat-Abutment-Verbindung. Das hier verwendete Implantatsystem (tioLogic® TWINFIT, Dentauro) ermöglicht sowohl eine konische als auch eine plattformbasierte Aufbauverbindung, sodass patientenspezifisch entschieden werden kann, ohne das Implantatsystem zu wechseln. Für die in diesem Beitrag beschriebene klinische Situation bietet die plattformbasierte Verbindung Vorteile. Sie ermöglicht bei komplexen Herausforderungen stabile Versorgungen mit Verblockungen, Brücken und Stegen. Zudem ist die plattformbasierte Verbindung bei größeren Implantatdurchmessern im Seitenzahnbereich vorteilhaft, da die prothetische Versorgung nicht überdimensioniert werden muss.

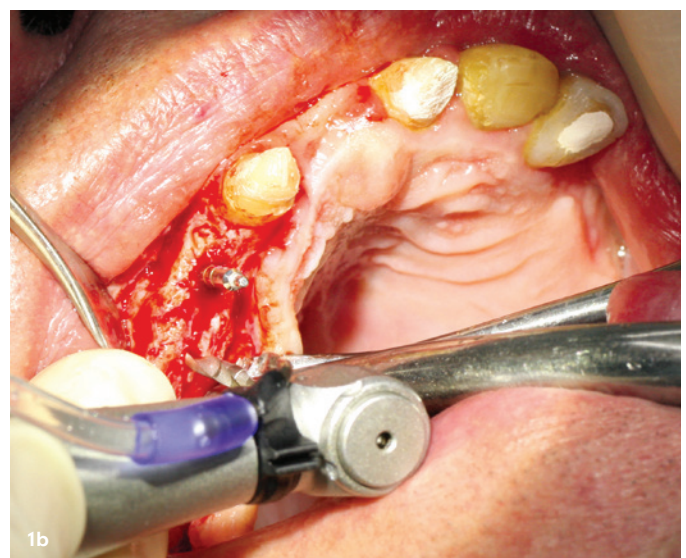
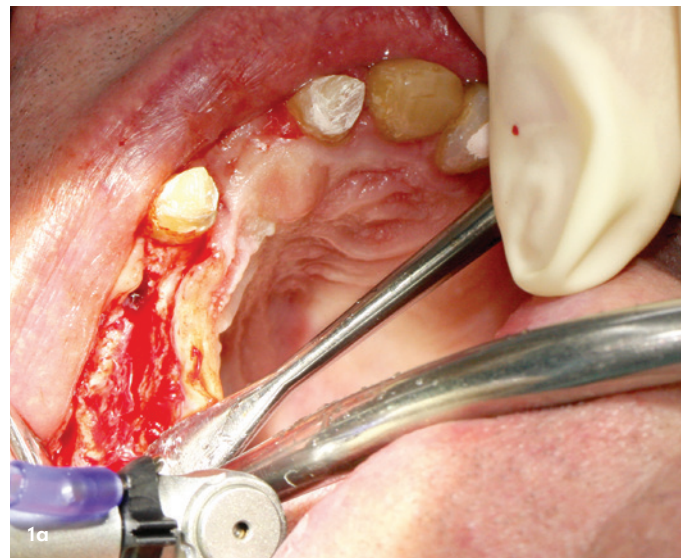


Abb. 1a und b: Aufbereitung der Implantatlager in Regio 13, 14 und 16.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Sie möchten einen Partner, mit dem Sie digital arbeiten, sowie *Zeit und Geld sparen* können?

Neoss® EasyDigital



- ✓ Effizienter Behandlungsablauf mit digitalen Lösungen ohne versteckte Zusatzkosten
- ✓ NeoScan für die digitale Abformung inklusive Cloudspeicher für bis zu 25.000 Fälle
- ✓ NeoTell für die sekundenschnelle Messung der Implantatstabilität

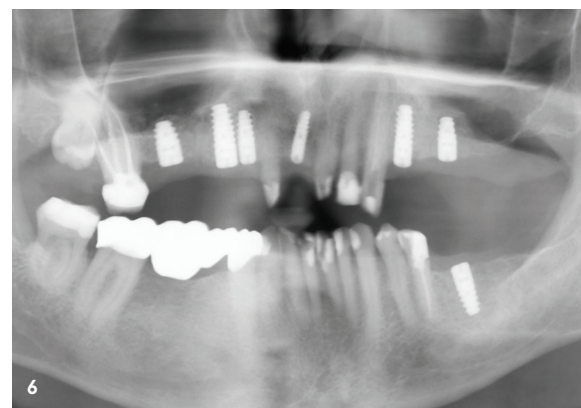
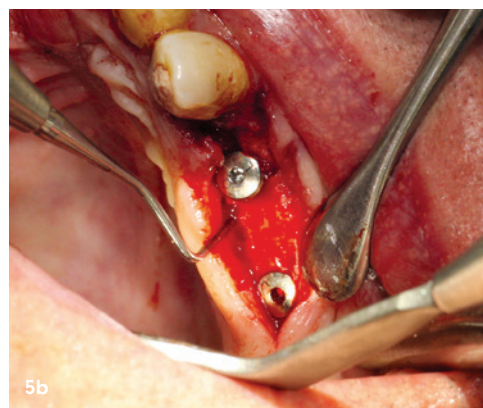
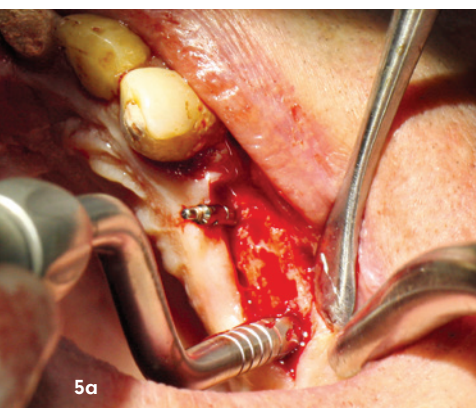
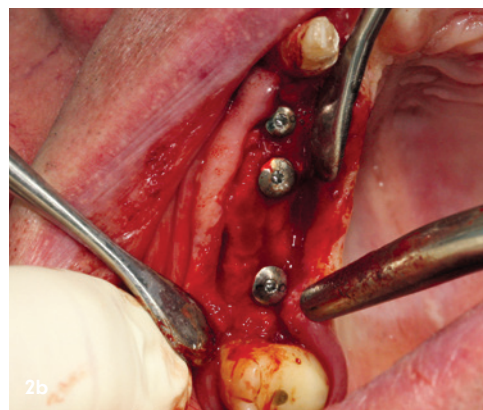


EasyDigital

	Plattform Implantat-Abutment-Verbindung	Konische Implantat-Abutment-Verbindung
Optische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - breiteres Emergenzprofil → ästhetische Zahnform bei reduzierter Gingivahöhe 	<ul style="list-style-type: none"> - subkrestale Positionierung → natürlichere Integration in das Zahnfleisch - optimierte biologische Breite → gesündere periimplantäre Umgebung - besseres Anschmiegen der Schleimhaut → hohe Rot-Weiß-Ästhetik für natürlichen Übergang - ästhetischer Vorteil im Frontzahnbereich
Mechanische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte mechanische Stabilität des Implantats → Unterstützung der Langlebigkeit und Funktionalität 	<ul style="list-style-type: none"> - höhere Dichtheit → bessere Abdichtung gegen externe Einflüsse - reduzierter Pumpeffekt zum Schutz des Knochens
Funktionelle Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - kein Höhenversatz zwischen Implantat und Abutment → Verbesserung von Funktionalität und Tragekomfort - minimierte Spannungen bei Brücken- und Stegkonstruktionen → strukturelle Integrität des Implantats 	<ul style="list-style-type: none"> - kein axialer Versatz bei Belastungen → Unterstützung der Stabilität des Implantats - leichteres Inserieren des Abutments → kein Zahnfleisch im Interface das die Eingliederung behindert
Hygienische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - bessere Anpassung bei reduzierter Höhe an die Gingiva → erhöhte Dichtheit und reduziertes Risiko von Entzündungen - leichte Reinigung → Aufrechterhaltung von Hygiene und Gesundheit des periimplantären Gewebes 	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Bakteriendichte am Konus, einschließlich des Zahnfleischsaums - reduzierter Pumpeffekt → verringertes Risiko von Keimansammlung und -verbreitung

Tab. 1: Die Vorteile der plattformbasierten sowie der konischen Implantat-Abutment-Verbindung.

Abb. 2a und b: Insetierte Implantate in Regio 14, 15 und 16. – **Abb. 3:** Spannungsfreier Nahtverschluss im ersten Quadranten. – **Abb. 4:** Insertion des Implantats Regio 11 mit einem Bone Spreading. – **Abb. 5a und b:** Insetierte Implantate nach internem Sinuslift in Regio 24/26. – **Abb. 6:** Kontrollröntgenbild. – **Abb. 7:** Situation nach der Einheilphase und Präparation der Zähne.



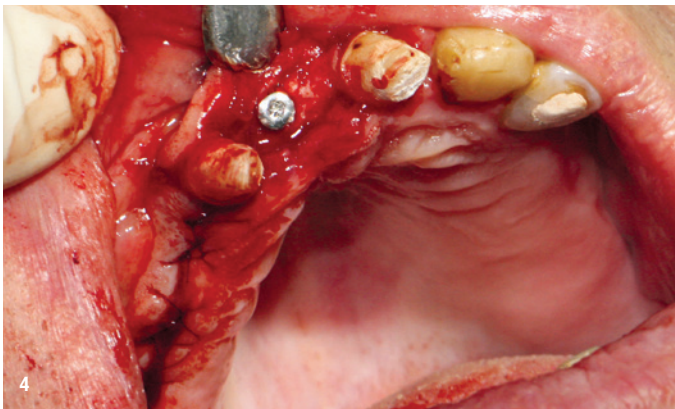
Patientenfall

Ein 69-jähriger Patient stellte sich erstmals zum Notdienst im Jahr 2018 in der Praxis vor. Die Untersuchung ergab ein sanierungsbedürftiges Gebiss mit mehreren nicht erhaltungswürdigen Zähnen und einer akuten parodontalen Erkrankung. Im ersten Schritt wurde eine umfassende Parodontitisbehandlung als notwendig erachtet, begleitet von einer dringenden Empfehlung zur Verbesserung der Zahnpflege.

Nach erfolgreicher Parodontitistherapie und der konsequenten Einhaltung einer guten häuslichen Mundhygiene begann im Jahr 2021 die implantatprothetische Therapie. Die detaillierte Planung umfasste die Extraktion der Zähne 14, 13, 11, 24 und 25.

Die prothetische Planung sah einen festsitzenden Zahnersatz vor. Für die Zähne 17, 12, 21, 22, 23 und 35 sollten Kronen angefertigt werden. Im Bereich der extrahierten Zähne wurden implantatgetragene Brücken von 16 bis 14 und von 24 bis 26 sowie implantatgetragene Kronen an den Positionen 13, 11 und 36 geplant.

Die Insertion der Implantate fand im Mai 2022 statt. Um dem Knochenniveau gerecht zu werden, erfolgte ein interner Sinuslift in Regio 16, 24 und 26 sowie ein Bone Spreading in Regio 11. Die Bone Spreading-Technik stellt eine non-ablative Methode dar, die durch sukzessive Erweiterung des Implantatbetts mittels spezieller Osteotome eine formkongruente „Modellation“ des Knochens ermöglicht. Das Vorgehen bewahrt die Integrität des Kieferknochens, indem es eine schonende



4



7



SHORT
IMPLANTS

Prof. Dr. Mauro Marincola

„Du bist nur
5 mm entfernt
von glücklichen
Patienten.“

Die Kurzimplantate von Bicon® überzeugen Anwender und Patienten. Ich kann mehr Patienten in kürzerer Zeit behandeln – mit voraussagbarem Ergebnis.

Erfahre in einem Kurs mit mir, wie du deine Patienten zukünftig mit Bicon® minimalinvasiv und ohne zusätzlichen Knochenaufbau implantieren kannst – aktuelle Live-OP-Termine unter bicon.de.com/kurse.

Vereinbare dein unverbindliches Beratungsgespräch: **Tel. 06543 818200.**

www.bicon.de.com

Das kurze
für alle Fälle

bicon
DENTAL IMPLANTS

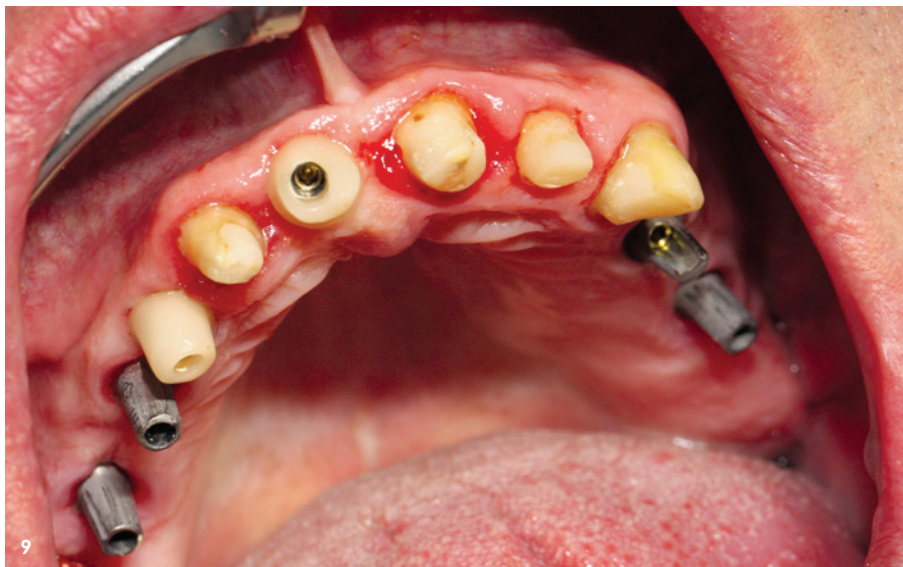
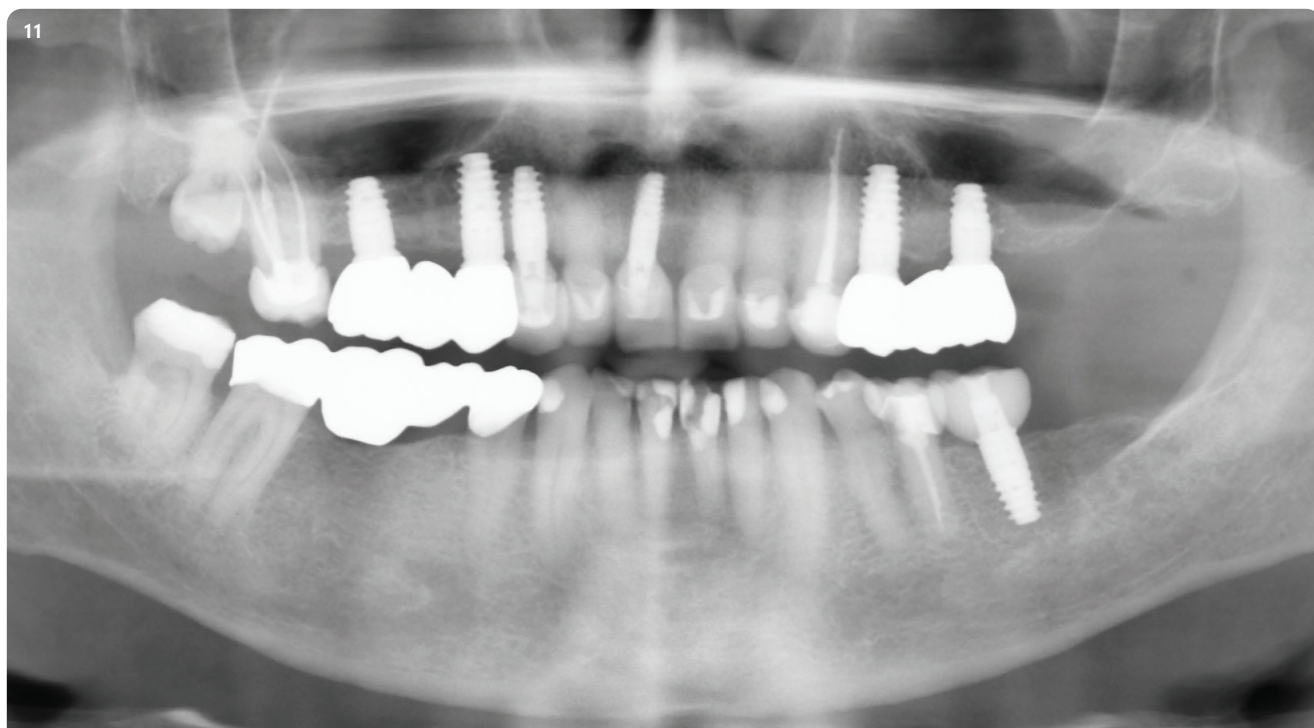


Abb. 8: Vorbereitende Maßnahmen für die konventionelle Überabformung. – **Abb. 9:** Einprobe der vollkeramischen Hybrid-Abutments im ästhetischen Bereich sowie der konfektionierten Aufbauten im Molarenbereich. – **Abb. 10a–c:** Situation nach dem Einsetzen der vollkeramischen Implantatkronen und -brücken sowie des zahngetragenen Zahnersatzes. – **Abb. 11:** Abschlussröntgenbild. – **Abb. 12a und b:** Situation einige Monate nach der Eingliederung des Zahnersatzes.



Aufweitung ohne Substanzverlust gewährleistet und Raum für das Implantat schafft. Das in den Spalt eingesetzte Implantat dient sodann als Stützelement. In Regio 14, 13 und 36 erfolgten klassische Implantationen. Abschließend bestätigte ein Kontrollröntgenbild, dass alle Implantate gemäß der Planung exakt inseriert wurden.

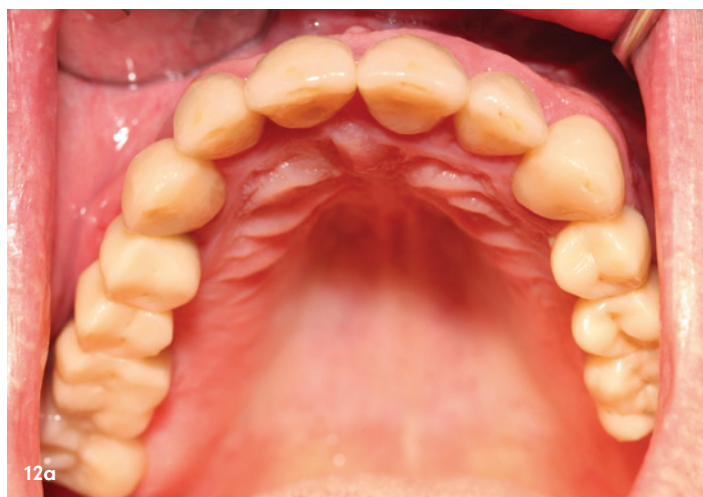
Die Heilungsphase verlief ohne Komplikationen. Während dieser Zeit erfolgte eine Wurzelbehandlung am Zahn 23, um den Zahn langfristig zu erhalten. Etwa sechs Monate später konnten die Zähne 17, 12, 21, 22, 23 und 35 präpariert und für die Aufnahme von Kronen vorbereitet werden. Im November 2022 wurden die Implantate freigelegt, damit begann die prothetische Phase. Um im Frontzahnbereich ein breites Austrittsprofil zu erzielen, wurde eine plattformbasierte Verbindung gewählt (Implantate 13 und 11). Die anderen Implantate wurden aufgrund der Brückenkonstruktion mit einer plattformbasierten Verbindung versorgt, um keinen Höhenversatz beim Einschrauben zu provozieren. Im Unterkiefer wurde das Implantat 36 aufgrund der niedrigen Gingivahöhe mit einer plattformbasierten Verbindung versorgt. Die Übertragung der Situation an das Dentallabor erfolgte durch eine konventionelle Abformung des Implantats mit Abformpfosten. Für die Implantate in Regio 11 und 13 wurden aus ästhetischen Gründen vollkeramische Hybrid-Abutments angefertigt. Im Molarenbereich sind konfektionierte Abutments als Aufbauelemente verwendet worden.

Vor der Herstellung der endgültigen Kronen und Brücken erfolgte eine Einprobe der Abutments im Mund. Anschließend konnte der Zahnersatz entsprechend der Planung hergestellt und eingesetzt sowie die umfassende Sanierung abgeschlossen werden.

Zusammenfassung

Die implantatprothetische Rehabilitation im Oberkiefer bei Patienten mit parodontalen Vorerkrankungen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Um erfolgreich zu sein, müssen verschiedene Faktoren abgewogen werden, wobei auch die Wahl des Implantatsystems und der Verbindung zwischen Implantat und Abutment eine Rolle spielen. Die Diskussion über plattformbasierte versus konische Verbindungen zeigt, dass beide Ansätze spezifische Vorteile haben, die je nach klinischer Situation und ästhetischen Anforderungen berücksichtigt werden sollten. Plattformbasierte Verbindungen bieten insbesondere bei komplexen Therapien Vorteile in Bezug auf mechanische Stabilität, Funktionalität und Hygiene, während konische Verbindungen oft in ästhetisch sensiblen Bereichen (z. B. der einzelne Frontzahn) bevorzugt werden.

Der hier vorgestellte Patientenfall sensibilisiert für die Bedeutung einer umfassenden Vorbehandlung einschließlich der Behandlung der Parodontitis und der Verbesserung der Mundhygiene sowie für die Wichtigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes, bei dem diagnostische, implantologische und prothetische Aspekte betrachtet werden müssen. Zukünftige Forschungen und wissenschaftliche Untersuchungen sollten sich auf die weitere Optimierung von Implantatsystemen und Verbindungstechniken konzentrieren, um die Langzeitstabilität und Ästhetik der implantatprothetischen Rehabilitation weiter zu verbessern.



„Plattformbasierte Verbindungen bieten insbesondere bei komplexen Therapien Vorteile in Bezug auf mechanische Stabilität, Funktionalität und Hygiene.“

kontakt.

Dr. Daniel Schulz
Rathausplatz 11
24558 Henstedt-Ulzburg
info@schulz-zahnarzt.de
www.schulz-zahnarzt.de

Infos zum Autor



Kühnheit und Kompetenz auf französische Art

Teil 1

Anthogyr ist ein französisches Tochterunternehmen der Straumann Group, das innovative Prothetik- und Implantatlösungen entwickelt und herstellt. Es ist sowohl auf dem französischen als auch auf dem internationalen Markt bekannt – nicht nur wegen seiner Branchenkenntnis, sondern auch dank seiner engagierten Mitarbeiter und der Vision seines talentierten Führungsteams. Der Unternehmenssitz befindet sich in der Nähe von Chamonix in den französischen Alpen, direkt am Fuße des Mont Blanc. Diese Region liegt nahe der Schweizer Grenze und ist als Wiege und Innovationszentrum der hochpräzisen Mikromechanik bekannt. Seit mehr als 75 Jahren entwickelt Anthogyr in dieser Region seine Kompetenz in der Medizintechnik und in fortschrittlichen Herstellungstechnologien weiter.

Dr. Alina Ion

Nach seinem vor mehr als 30 Jahren gefassten Entschluss, sich auf Dentalimplantate zu spezialisieren, ist Anthogyr heute auf dem globalen Markt für seine Kreativität, seine hohe Innovationskraft und seine leistungsstarken Lösungen bekannt. Um sein internationales Wachstum zu beschleunigen, unterzeichnete Anthogyr 2016 eine Partnerschaftvereinbarung mit der Straumann Group. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde Straumann mit dem Vertrieb von Anthogyr Produkten in China und 2017 auch in Russland betraut. 2019 wurde Anthogyr Teil der Straumann Group. Dr. Alina Ion, Redaktionsleitung OEMUS MEDIA, hatte Ende letzten Jahres die Gelegenheit, das Unternehmen zu besuchen und an einer Präsentation teilzunehmen. Sie nutzte diese Chance, um mit dem Geschäftsführer Philippe Neimark und mit Yanik Segginger, Leiter der Abteilung für globales Marketing und Fortbildung, über die Firmenphilosophie und die Zukunftspläne zu sprechen. Wir werden dieses Interview als Serie in drei Teilen veröffentlichen.

Die heutige Präsentation behandelte zwei wesentliche Themen: die Unternehmens-DNA mit einem klaren Fokus auf Kundennähe und die Expansionsstrategie von Anthogyr in bedeutende Märkte. Wie interagieren diese beiden Themen miteinander? Haben Sie Bedenken, dass die Nähe zu den Kunden verloren gehen könnte, wenn das Unternehmen weiter wächst?

Philippe Neimark: Tatsächlich stellt dies eine Herausforderung dar, die konkrete Maßnahmen, Veranstaltungen und Schulungen sowie die Aufrechterhaltung enger Verbindungen zu unseren Teams erfordert. Das Ziel, eine globale Marke zu werden, bedeutet, dass wir die meisten wichtigen Märkte der Welt bedienen, wobei jeder durch lokale Teams vertreten ist, beispielsweise in Deutschland. Wir pflegen zu diesen lokalen Teams durch regelmäßige Besuche sowohl bei ihnen als auch bei uns eine enge Beziehung. Diese Nähe zwischen der globalen Marke und den lokalen Support-Teams in den Bereichen Vertrieb, Marketing,

←
Philippe Neimark,
Geschäftsführer Anthogyr

Events und Kommunikation gewährleistet eine solide Verbindung. Dies beginnt intern mit einer starken Teambindung und erstreckt sich bis hin zu unseren Kunden und Partnern, um die Kluft effektiv zu überbrücken. Heute Morgen habe ich mich mit dem chinesischen Team ausgetauscht, und heute Nachmittag werde ich Gespräche mit dem US-Team führen. Wir waren bereits zwei Mal in China, und Teams und Kunden von dort haben uns besucht. Die zentrale Frage lautet also: Was unterscheidet Anthogyr von anderen Unternehmen? Unser Engagement, die Nähe zu unseren Kunden zu pflegen, sticht heraus. Wir organisieren Veranstaltungen wie Le Cercle in Frankreich, um das Gemeinschaftsgefühl rund um unsere Marke zu fördern (A. d. R.: Le Cercle ist eine von Anthogyr für seine Kunden organisierte Veranstaltung, bei der sich Zahnärzte, Praxisteams und Zahntechniker treffen und ihre klinischen Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen austauschen). Es geht nicht nur darum, eine Lösung anzubieten, sondern auch um die Werte und den Geist, die der Marke Anthogyr zugrunde liegen. Das ist es, wofür wir stehen und was wir anstreben, unabhängig von der geografischen Entfernung. Wir bemühen uns, die Nähe, die wir in China erreicht haben, auch in anderen Ländern wie z. B. Deutschland zu realisieren.

Ich verstehe, dass Sie weltweit expandieren möchten – könnten Sie uns mehr über Ihre globale Strategie erzählen?

PN: Unser Ziel ist zweifellos die globale Expansion, und wir haben bereits Schritte in diese Richtung unternommen. Wir haben uns erfolgreich in den europäischen Märkten einschließlich Osteuropa etabliert und eine starke Präsenz auf den EMEA-Märkten aufgebaut. Darüber hinaus sind wir eines der wenigen globalen Unternehmen, die auf dem chinesischen Markt aktiv sind. Zudem sind wir in den koreanischen Markt eingetreten, der als wichtiger Player im Bereich der Zahnimplantate gilt. Im kommenden Jahr planen wir, in den US-Markt einzutreten und unsere Aktivitäten in die Türkei auszuweiten, beides bedeutende Märkte für Implantate. Dabei gehen wir selektiv vor, konzentrieren uns auf Märkte mit hohem Potenzial und setzen unsere Ressourcen entsprechend ein. Wir sind uns bewusst, wie wichtig es ist, einen fokussierten Ansatz für Marketing, Vertriebsentwicklung und die Einhaltung von Vorschriften und Regulatorien zu verfolgen. Unser Ziel ist es, in einer Vielzahl von Gebieten präsent zu sein, insbesondere in den größten Märkten weltweit. Mit unserer Präsenz in den USA, der Türkei und anderen etablierten Märkten, die sich über drei Kontinente erstrecken, können wir im nächsten Jahr selbstbewusst unseren Status als globale Marke behaupten. Während dieser Expansion bleiben unsere Teams sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene bestrebt, die Nähe zu unseren Kunden zu wahren.

→
Yanik Segginger, Leiter der Abteilung für globales Marketing und Fortbildung

Yanik Segginger: Zusätzlich zu unserer globalen Vision müssen wir uns intensiv mit den strengen regulatorischen Anforderungen auseinandersetzen. Beim Eintritt in neue Märkte erfordert die Einführung unserer Produkte erhebliche Investitionen in Mitarbeiter und Prozesse, um die Einhaltung der Vorschriften und die Produktregistrierung sicherzustellen. Jeder Markt hat seine eigenen Vorschriften, die bei der Einführung neuer Produkte zusätzliche Investitionen erfordern. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns nicht übernehmen und uns auf Märkte mit hohem Potenzial und Wachstumchancen konzentrieren.

PN: Unsere Vision ist zweifellos global, jedoch ist es wichtig, ein Gleichgewicht zwischen der Expansion in neue Gebiete und der Beibehaltung unseres kundenorientierten Ansatzes zu finden. Während wir in die USA, die Türkei und darüber hinaus expandieren, bleiben unsere Teams bestrebt, starke Beziehungen zu unseren Kunden sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene zu pflegen.

Sie sprachen über Vorschriften. Wie gewährleistet das Unternehmen die Einhaltung dieser Vorschriften oder Qualitätsstandards, insbesondere im Hinblick auf die neue MDR?





Anthogyr investiert in die Stärkung der Teams in den Bereichen Regulierung sowie Forschung und Entwicklung.

YS: Die Einhaltung von Vorschriften, insbesondere der neuen Medizinprodukteverordnung, ist für uns von entscheidender Bedeutung. Wir haben beträchtlich in die Stärkung unserer Teams in den Bereichen Regulierung sowie Forschung und Entwicklung investiert, da wir erkannt haben, dass Teamarbeit unerlässlich ist, um diese Anforderungen zu erfüllen. Die MDR stellt zweifellos eine Herausforderung dar, aber wir betrachten sie auch als Chance, da sie eine Eintrittsbarriere darstellt und zur Konsolidierung der Branche beiträgt. Als starke Marke innerhalb einer größeren Gruppe sind wir besser in der Lage, die Komplexität der MDR zu bewältigen. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass der Entwicklungszyklus eines Produkts aufgrund der regulatorischen Anforderungen länger sein kann. In dieser Hinsicht erweist sich unsere Zusammenarbeit mit der Straumann Group als äußerst wertvoll. Durch diese Partnerschaft können wir den Produktentwicklungsprozess beschleunigen, entweder durch unabhängiges Arbeiten oder durch die Nutzung der Ressourcen und des Fachwissens der Straumann Group. Letztlich ist die Einhaltung von Vorschriften wie der MDR unverhandelbar, da sie vor allem die Sicherheit der Patienten gewährleisten soll.

PN: Bezüglich der MDR haben wir umfangreiche Ressourcen mobilisiert, darunter über 15 engagierte Teammitglieder, die sich nur auf die regulatorischen Anforderungen konzentrieren. Im Laufe der Jahre haben wir beträchtliche Investitionen getätigt, um verschiedene Regulierungs- und Zertifizierungsprozesse zu unterstützen, wobei die MDR die jüngste Maßnahme ist. Dank unserer früheren internationalen Erfahrung sind wir gut auf diesen Übergang vorbereitet. Obwohl die MDR zusätzliche Investitionen erfordert und bestimmte Zeitpläne einzuhalten sind, sind wir auf dem bes-

ten Weg, die vollständige Zertifizierung bis zum nächsten Jahr zu erreichen. Es ist wichtig zu betonen, dass diese regulatorischen Anstrengungen letztendlich den Patienten zugutekommen, indem sie deren Sicherheit gewährleisten. Trotz der damit verbundenen Einschränkungen und der Verlängerung der Produktentwicklungszeiträume ist dies ein notwendiger Schritt zur Verbesserung der Patientensicherheit, dem wir uns während dieses Prozesses weiterhin verpflichten.

Es gibt signifikante Unterschiede zwischen Asien und Europa, nicht wahr?

YS: In der Tat, ein bedeutender Unterschied besteht im Bedarf an zusätzlichen klinischen Daten, insbesondere für China. Die behördlichen Anforderungen in China sind oft im Wandel. Man könnte sich bereits weit im Zulassungsprozess befinden und plötzlich mit völlig neuen Anforderungen konfrontiert werden.

Behandeln Sie den chinesischen Markt eigenständig oder im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Straumann Group?

PN: Unser Ansatz beinhaltet eine enge Zusammenarbeit zwischen unserer globalen Zentrale und den lokalen Teams. Wir steuern den Zulassungsprozess zentral, arbeiten jedoch eng mit unseren Kollegen in China zusammen, insbesondere im Bereich Regulatory Affairs, die uns während des gesamten Prozesses unschätzbare Unterstützung und Beratung bieten. Obwohl uns unsere amerikanischen Kollegen bei der FDA-Zulassung für die Markteinführung von Anthogyr in den USA unterstützen, liegt die Hauptverantwortung dennoch bei unserem Team hier.

YS: Dies betont die Bedeutung unserer Partnerschaft mit der Straumann Group. Durch ihre Tochtergesellschaften mit Experten für regulatorische Angelegenheiten können wir deren Fachwissen nutzen, um komplexe regulatorische Prozesse effektiv zu steuern.

Während Ihres Besuchs in unserem Unternehmen haben Sie wahrscheinlich unser striktes Qualitätsmanagementsystem bemerkt, das schon lange vor der Einführung der MDR implementiert wurde. Wir legen Wert auf strenge Qualitätskontrollprozesse in all unseren Produktionsabläufen. Ob durch automatisierte oder manuelle Kontrollen, wir gewährleisten gründliche Prüfungen in jeder Phase der Produktion. Diese Verpflichtung zur Qualität ist tief in der DNA unseres Unternehmens verankert, da wir seit über 30 Jahren Implantate herstellen und große Unternehmen in Branchen wie der Orthopädie beliefern. Die Tatsache, dass wir der einzige Lieferant für diese renommierten Unternehmen sind, unterstreicht unsere führende Rolle bei der Qualitätskontrolle und der Produktion von Spitzenqualität.

Eine Fortsetzung des Gesprächs folgt in der kommenden Ausgabe des *Implantologie Journal* 5/24.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

© Kristina Bilous – stock.adobe.com

MC 2024



MASTERCLASS IMPLANTOLOGIE

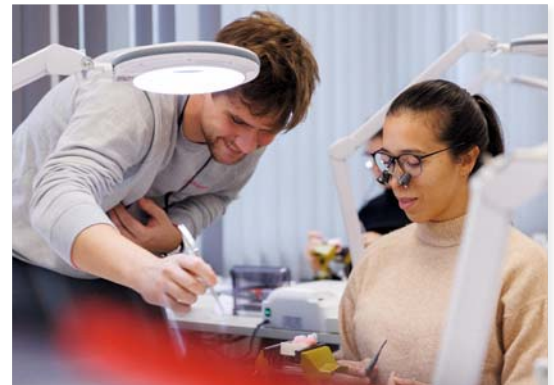
FÜR WAHRE MEISTER und diejenigen, die es werden wollen

Unser implantologischer Fortbildungsherbst 2024

Eine implantologische Fortbildung, deren Ziel es ist, selbst hohe Erwartungen zu übertreffen! Profitieren Sie von 25 Jahren Erfahrung in der Implantologie mit der MasterClass von Dr. med. dent. Kai Zwanzig. Tauchen Sie in das „Stable Tissue Concept“ ein und erleben Sie praxisorientierte Seminare mit Live-OP und Hands-On-Erfahrung. Unser Komplettpaket bietet drei Kursmodule für Einsteiger und Profis gleichermaßen. Buchen Sie jetzt und erlernen Sie wertorientierte Implantologie für maximale Ästhetik und Nachhaltigkeit!

Wenn Sie unsere Werte teilen, zögern Sie nicht, sich für die MasterClass Implantologie 2024 anzumelden und erweitern Sie die Kunst Ihres zahnärztlichen Schaffens.

Wir freuen uns schon, Ihr Gastgeber zu sein!



ARGON Dental

Tel.: 06721/ 3096-0
info@argon-dental.de
www.argon-dental.de

JETZT
ANMELDEN



Herzlichen Dank sagen das Team des *Implantologie Journal* und die DGZI!

Jürgen Isbaner, einer der maßgeblichen und langjährigen Protagonisten des *Implantologie Journal*, verabschiedet sich in seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und bedanken uns herzlich für die einzigartige Zusammenarbeit.



Abb. 1: Dr. Georg Bach, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI), gemeinsam mit Jürgen Isbaner.



Abb. 2: Jürgen Isbaner im Gespräch mit Dr. Rolf Vollmer, 1. Vizepräsident und Schatzmeister der DGZI. – **Abb. 3:** Gemeinsam mit Referenten des Trierer Forums (v.l.n.r.): Dipl.-ZT Olaf van Iperen, Prof. Dr. Daniel Grubeanu, Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz und Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati. – **Abb. 4:** Dr. Torsten Hartmann, Prof. Dr. Dr. Frank Palm und Priv.-Doz. Dr. Guido Sterzenbach (v.l.n.r.). – **Abb. 5:** Immer im aktuellen Austausch mit Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets. – **Abb. 6:** In den Anfängen mit Prof. Dr. Dr. h.c. Hans L. Grafelmann, dem Mitbegründer der zahnärztlichen Implantologie.



Abb. 7: Jürgen Isbaner beim Blood Concentrate Day mit Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati. – **Abb. 8:** Gemeinsam mit den Erfindern des IMPLANTOLOGY START UP Robert und Steffen Köhler. – **Abb. 9:** Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig berichtet von seinen Erfahrungen. – **Abb. 10:** Prof. Dr. Oliver Kaschke zusammen mit Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc. und Jürgen Isbaner. – **Abb. 11:** Auch immer im Gespräch mit den Industriepartnern. Hier mit Martin Lugert, Geschäftsführer CAMLOG Vertriebs GmbH (links), und dem Referenten Dr. Karl Ulrich Volz.



Prof. Dr. Jörg Neugebauer ist Präsident der AO

Prof. Dr. Jörg Neugebauer, Generalsekretär des BDIZ EDI, ist während der diesjährigen Mitgliederversammlung der Academy of Osseointegration (AO) zum Präsidenten der AO ernannt worden. Die Sitzung fand in Charlotte/North Carolina (USA) statt. Damit steht erstmals ein deutscher Zahnarzt an der Spitze der renommierten internationalen Akademie mit Sitz in Nordamerika. Prof. Neugebauer krönt mit diesem Ehrenamt seine seit 1995 währende engagierte Arbeit in der AO, die über 4.000 Mitglieder in 70 Ländern hat. Sie gilt als eine der führenden internationalen Vereinigungen auf dem Gebiet der Oralen Implantologie mit hohem Praxisbezug. Zunächst präsentierte Prof. Neugebauer seine wissenschaftlichen Ergebnisse bei den Jahrestagungen. 2002 erhielt er den Preis für die beste Poster-Präsentation. Seit seiner Arbeit an der Universität Köln hat er in diversen AO-Ausschüssen mitgearbeitet und wurde Leiter des Clinical Innovations Committees, das eine wichtige Rolle bei den Jahrestagungen einnimmt. Auch hat er einen der alle vier Jahre stattfindenden internationalen AO Summits aktiv mitgestaltet. Prof. Neugebauer wird als Nachfolger von Prof. Dr. Hom-Lay Wang die nächste Jahrestagung 2025 in Seattle maßgeblich inhaltlich gestalten. Der in Landsberg am Lech niedergelassene Zahnarzt für Oralchirurgie hat sich hohe Ziele gesteckt. So will er den weiteren Ausbau der „OsseoAlliance“, ein Zusammenschluss weltweit agierender wissenschaftlicher Fachgesellschaften, vorantreiben, um den Transfer der wissenschaftlichen Ergebnisse zur Verbesserung der Patientenversorgung in die Praxis zu bringen. Dies erfordert nicht nur, den Austausch zwischen Deutschland, Europa und Nord- und Südamerika zu fördern, sondern auch die von seinem Vorgänger intensivierten Aktionen in Asien fortzuführen. Für die Jahrestagungen der AO plant er eine deutlich praxisbezogene Ausrichtung, dazu will er die junge Generation einbinden und die digitale Wissensvermittlung deutlich mehr in den Mittelpunkt rücken.

Quelle: Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI)



Infos zur
Fachgesellschaft



How-to: Guided Bone Regeneration

How-to: Guided Bone Regeneration

Dr. Norbert Haßfurther, Dr. Nicolas Haßfurther

13. April 2024 | 10 - 16 Uhr

25hours hotel hafencity, Hamburg

8 CME



Das Seminar zum Thema „Guided Bone Regeneration“ findet am 13. April im 25hours hotel hafencity in Hamburg mit den Experten Dr. Norbert Haßfurther und Dr. Nicolas Haßfurther statt und bietet die Gelegenheit, sich mit erfahrenen Kollegen auszutauschen und wertvolle Einblicke in die effektive Knochenregeneration zu erhalten. Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung liegt auf dem zuverlässigen Augmentationskonzept mit NeoGen PTFE-Membranen. Dabei können die Teilnehmer von insgesamt 8 Fortbildungspunkten profitieren und durch eine Vielzahl verschiedener Themenblöcke, vom Knochenaufbau über Nahttechniken bis hin zum Komplikationsmanagement, ihr Wissen auffrischen.

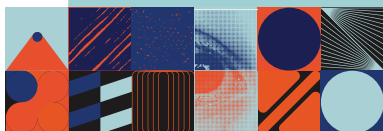
Während der Veranstaltung werden die Teilnehmer mit Getränken versorgt und zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Infos zum
Unternehmen



Quelle: Neoss GmbH

ZWP DESIGN- PREIS 24



© Normform - stock.adobe.com

Machen Sie mit beim ZWP Designpreis 2024!

ZWP Designpreis 2024



Bilder-galerie



BEWERBUNGS- SCHLUSS

1. JULI 2024

Was macht Ihre Praxis smart, innovativ und einzigartig – im Design, im Workflow, im Umgang miteinander und mit den Patienten? Dieser Frage gehen wir jedes Jahr im Sommer mit dem ZWP Designpreis nach. Auch 2024 laden wir wieder Zahnarztpraxen deutschlandweit ein, uns einen Einblick in ihre Räumlichkeiten und Abläufe zu gewähren und um den begehrten Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2024“ ins Rennen zu gehen. Die Gewinnerpraxis kann sich über eine 360grad-Praxistour für das professionelle Online-marketing freuen! Die Bewerbung ist ganz unkompliziert: Gehen Sie einfach auf www.designpreis.org, füllen Sie dort das vorgegebene Formular aus und laden Sie aussagekräftige Bilder Ihrer Praxis hoch. Danach treten wir in Aktion und verkünden am 13. September 2024 auf ZWP online die neue Gewinnerpraxis. Gleichzeitig werden die Gewinnerpraxis ausführlich im Supplement *ZWP spezial 9/24* vorgestellt und weitere Titelanwärter mit ihren Designs präsentiert.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

exocad unterstützt die Non-Profit-Organisation Mini Molars Cambodia

Infos zum Unternehmen



exocad, ein Unternehmen von Align Technology, Inc. und ein führender Anbieter von dentaler CAD/CAM-Software, hat 10.000 Euro an die in Deutschland ansässige Non-Profit-Organisation Mini Molars Cambodia e.V. gespendet. Ein Teil der Spende stammt aus den Einnahmen eines Charity-T-Shirt-Verkaufs auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2023 sowie Spenden von exocad Angestellten weltweit. Vertreter von Mini Molars geben an, dass die Spende die Organisation in ihrer Arbeit unterstützt, Kindern in Kambodscha eine zahnmedizinische Versorgung zu ermöglichen, die sonst keinen Zugriff auf entsprechende Behandlungen haben. Das Unternehmen unterstützt aktiv weltweite Bemühungen, die Zahngesundheit zu verbessern, vor allem bei Kindern. Mini Molars bietet zahnmedizinische Versorgung in einer Pagode in Phnom Penh, in der auch andere Hilfsprojekte angeboten und Kinder aus Schulen versorgt werden. Die Mitarbeiter der Organisation reisen ebenfalls mit mobilen Behandlungseinheiten in Gemeinden in ganz Kambodscha. Weitere Informationen zum Projekt sind verfügbar unter www.minimolars.de



exocad hat 10.000 Euro an die in Deutschland ansässige Non-Profit-Organisation Mini Molars Cambodia e.V. gespendet.

Quelle: exocad GmbH

30 Jahre: OEMUS launcht Website zum Jubiläum

Die OEMUS MEDIA AG launcht zu ihrem 30. Geburtstag die Jubiläumswebsite *welovewhatwedo.org*, die passend zum gleichnamigen verlagseigenen Credo „We love what we do“ einen Einblick in die langjährige Firmengeschichte gibt und abwechselnd Mitarbeiter vorstellt, die diese aktiv mitgestaltet haben.

„We love what we do“ ist nicht nur seit jeher das Motto, das die Leidenschaft der OEMUS MEDIA AG verkörpert. Es ist zugleich eine Lebenseinstellung, die das Herzstück der Unternehmenskultur bildet, sowie ein Versprechen an Kunden, Mitarbeiter und Partner. Seit nunmehr 30 Jahren lebt das Verlagsteam dieses Motto voller Stolz und ist die treibende Kraft hinter allem, was am Leipziger Unternehmenssitz entsteht – von der Konzeption innovativer Inhalte bis hin zu erstklassigen Dienstleistungen.

30 starke Jahre, zehn Geschichten und eine Jubiläumswebsite

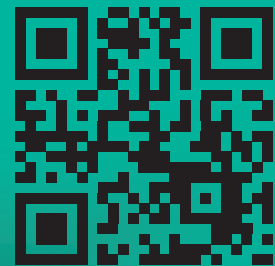
Die neue Website *welovewhatwedo.org* greift drei Jahrzehnte Dentalmarkt-Power der OEMUS MEDIA AG auf. Insgesamt zehn Mal ganz vorn dabei: die Coverstories des Flaggschiffs des Verlages, der *ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis*. Seit Beginn dieses Jahres zieren abwechselnd insgesamt zehn passionierte Oemusianer je ein Titelbild. In jeder neuen Ausgabe der *ZWP* und auf *welovewhatwedo.org* wird so neben einem bekannten OEMUS-Gesicht jeweils auch ein Bereich des breiten Verlagsportfolios vorgestellt, um Lesern, Begleitern und Partnern einen „Behind the Scenes“-Blick zu gewähren – ganz im Sinne von 3 Jahrzehnten x 3 Passionen: Print, online & Event. Hierbei lebt die Idee der Jubiläumsseite vom crossmedialen Leitgedanken des Verlages: Inhalte aus den Printprodukten werden online gespielt, crossmedial vernetzt und mit vielen Zusatzinformationen versehen.

Die OEMUS feiert und nimmt Leser wie auch Wegbegleiter mit auf eine Reise durch die vergangenen Jahrzehnte sowie in Richtung Zukunft. Entdecken Sie special moments der Firmengeschichte, bedeutende Meilensteine und kleine persönliche Geschichten auf *welovewhatwedo.org*

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Implantologie Journal 4/24

@ Sdarcovet - stock.adobe.com



WE LOVE WHAT WE DO.ORG



30 JAHRE OEMUS

Da kommt noch mehr!
Wir feiern ein Jahr lang
30 Jahre OEMUS und 20 Jahre DTI.
Bleiben Sie neugierig!

WIR VERLEGEN DENTAL

Henrik Eichler

Unit Manager und
Product Manager *Implantologie Journal*

Schon als Jugendlicher schnupperte Henrik Eichler (42) in den Ferien „OEMUS-Luft“. Später folgte eine Ausbildung zum Verlagskaufmann im Unternehmen und danach der Einstieg in die Event-Abteilung. Seitdem ist Henrik Teil eines großartigen Teams und entwickelt sich konsequent weiter. So ist der zweifache Vater und Sportenthusiast heute nicht nur ein leidenschaftlicher „Eventler“, sondern auch ein erprobter Produktmanager und agiler Netzwerker. Seine langjährigen Erfahrungen im Dentalmarkt und die enge Bindung zu Industrie und Fachexperten ermöglichen es ihm, zielorientierte Konzepte zu entwickeln und diese erfolgreich am Markt einzuführen.



Implantologie Journal 4/24

Auf jedem Cover der ZWP im
Jahr 2024 stellen wir einen
leidenschaftlichen
Oemusianer vor.



ZWP
online



OEMUS
Events



ZWP
Designpreis



Besuchen Sie uns in
den Sozialen Medien.



Wiesbadener Forum für Innovative Implantologie im Juni mit Top-Referenten



© Oleg R. - stock.adobe.com

Am 7. und 8. Juni 2024 findet im Dorint Hotel Pallas unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz bereits zum neunten Mal das Wiesbadener Forum für Innovative Implantologie statt. Im Fokus der Veranstaltung stehen einmal mehr aktuelle Trends in der Implantologie, deren Relevanz und Nutzen für den Praxisalltag ausgiebig und kritisch beleuchtet werden. Hierfür konnte wieder ein hochkarätiges Referententeam aus Wissenschaft und Praxis gewonnen werden, das auch zahlreiche Anregungen, Tipps und Empfehlungen weitergeben wird. Die Bandbreite der Themen reicht diesmal von der periimplantologischen Knochen- und Weichgewebsregeneration – unter Berücksichtigung der wichtigen Differentialtherapie der Kieferorthopädie – über die Verwendung von Blutkonzentraten in der Regenerativen Zahnmedizin bis hin zur interdisziplinären Betrachtung der Ursachen und Auswirkungen der Periimplantitis. Als besonders wichtiges neues Thema wird sich das Symposium auch der Relevanz von Vitamin D in der Implantologie – wie auch für die Mundhöhle im Allgemeinen – widmen. Alles in allem bietet das Wiesbadener Forum erneut ein sehr vielschichtiges und wissenschaftlich außerordentlich fundiertes Vortragsprogramm, bei dem sicher jeder etwas für den Praxisalltag mitnehmen kann. Ein begleitendes Angebot mit Workshops und Seminaren für das gesamte Praxisteam zu den Themen Blutkonzentrate, Hygiene, Dokumentation und Qualitätsmanagement rundet das Programm darüber hinaus ab.

OEMUS MEDIA AG · www.wiesbadener-forum.info



Implantologie Journal 4/24

Einstieg in die Augmentation: Piezochirurgie live erleben

Als Präsenzveranstaltung für implantologisch tätige Zahnärzte im Jahr 2023 erstmalig initiiert, startet das Format „Xperience Days“ in diesem Jahr in seine zweite Runde und präsentiert allen Interessierten zum Thema „Einstieg in die Augmentation“ den W&H Chirurgie-Workflow als Lösung für die erfolgreiche Praxis. Die Termine für das erste Halbjahr können sich dabei genauso sehen lassen wie das namhafte Referententeam. Dabei werden die klinischen Vorteile und Indikationen sowie die Möglichkeiten zur gewebeschonenden Bearbeitung der Hartgewebe am Tierpräparat beleuchtet. Christian Kurz, Key Account Manager für W&H Deutschland, verrät, warum sich eine Teilnahme lohnt: „Die Piezotechnologie hat sich zurecht als neuer Goldstandard in der Oralchirurgie, Implantologie und MKG-Chirurgie etabliert. Neben der mit anderen Instrumenten nicht erreichbaren Präzision, der schnelleren und komplikationsfreien Knochenheilung sowie den nachweislich reduzierten postoperativen Schmerzen und Schwellungen liegt ihr Vorteil insbesondere in der einfach zu erlernenden und dabei sicher anzuwendenden klinischen Routine.“ Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt, sodass der persönliche fachliche Erfahrungsaustausch und der Live-Charakter im Vordergrund stehen. „Egal, ob Osteotomie-Techniken, Sinuslift, die schonende Extraktion von Zahnwurzeln, die Gewinnung von autologem Knochen oder der Einsatz bei der chirurgisch retrograden Endodontie – die Indikationen sind vielfältig. Und genau diese klinische Expertise im Bereich der Augmentationstech-



niken authentisch abzubilden, das ist Aufgabe und Zielsetzung unserer Xperience Days“, betont Kurz den Mehrwert jeder Veranstaltung und freut sich auf die Kurse 2024. Neugierig? Machen Sie Ihre eigene Experience. Die Anmeldung ist unter folgendem Link möglich: www.wh.com/academy

W&H Deutschland GmbH · www.wh.com



Fortbildungsherbst im Trendhotel „Papa Rhein“

Das Bewusstsein in der Gesellschaft für Werte wie Qualität und Nachhaltigkeit wächst beständig. Die Firmengeschichte von Argon Dental in der enossalen Implantologie, welche in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, verkörpert diese Tugenden von Anbeginn. Mit dem Referenten Dr. Kai Zwanzig fand sich vor über einem Jahrzehnt ein kongenialer Partner. Zeit für ein gemeinsames implantologisches Fortbildungskonzept – die MasterClass Implantologie –, die in diesem Jubiläumsjahr wieder neue Akzente setzt. In drei Wochenendseminaren – jeweils mit Live-OP und Hands-on – werden die Teilnehmer in Dr. Zwanzigs „Stable Tissue Concept“ mit praxisbezogenen, reproduzierbaren Fällen eingeführt. Die drei Kursmodule „Implantieren und Augmentieren“, „Weichgewebeschirurgie – The Tissue is the Issue“ sowie „Minimal-invasive Chirurgie und Implantatprothetik“ sind ab sofort als attraktives Komplettpaket „all-inclusive“ buchbar. Wer Spit-



zenleistungen in der Zahnheilkunde vollbringt, muss auch genießen dürfen – so steht das exquisite Rahmenprogramm im überregional bekannten Trendhotel „Papa Rhein“ und deutschen Spitzenweingütern unserer Heimat im UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal im perfekten Einklang.

Argon Dental · www.argon-dental.de

Infos zum Unternehmen



medentis medical lädt zu „Junge Implantologen“-Fortbildungen 2.0

Sie wollen mit der Implantologie starten oder haben bis jetzt nur wenige Implantate inseriert? Dann bietet Ihnen dieser Kurs einen optimalen Einstieg in die Welt der dentalen Implantologie. In dieser Fortbildung lernen Sie die Grundlagen der Anatomie sowie der Knochen kennen und erfahren, wie Sie die Implantatplanung und -diagnostik anwenden und bestmöglich mit Risikopatienten umgehen. Prof. Dr. Tobias Fretwurst und Jun.-Prof. Dr. Florian Kernen vom Universitätsklinikum Freiburg werden Sie durch das Seminar leiten und die Implantation Schritt für Schritt erklären.

Ihr perfekter Einstieg in die Welt der dentalen Implantologie!

JUNGE IMPLANTOLOGEN

DIE REFERENTEN:



JUN.-PROF. DR. FLORIAN KERNEN
Juniorprofessur für Virtuelle Implantologie
Universitätsklinikum Freiburg

GRUNDLAGEN
IMPLANTAT PLANUNG
UND DIAGNOSTIK
RISIKOPATIENTEN
IMPLANTATION
SCHRITT FÜR SCHRITT

INKL. WORKSHOP:
Implantation
am Kunststoffmodell



PROF. DR. TOBIAS FRETWURST
Sektion Regenerative
Orale Medizin
Universitätsklinikum Freiburg



JETZT STARTEN!
FORTBILDUNGEN 2.0 · 2024

BE SMART. GE GUIDED

Programm

- Grundlagen (Anatomie und Knochen, Aufbau Implantat), Prof. Dr. Tobias Fretwurst, 1 Std.
- Implantatplanung und -diagnostik, Jun.-Prof. Dr. Florian Kernen, 1 Std.
- Risikopatienten. Was überweise ich und was kann ich nach dem Kurs selbst in meiner Praxis durchführen? Prof. Dr. Tobias Fretwurst, 1 Std.
- Implantation Schritt für Schritt, Prof. Dr. Tobias Fretwurst, 1 Std.
- Chirurgisch-implantologische Prinzipien und prothetische Konzepte, Jun.-Prof. Dr. Florian Kernen, 0,5 Std.

Workshop

- Planung ICX-MAGELLAN X, Implantation am Kunststoffmodell, Prof. Dr. Tobias Fretwurst und Jun.-Prof. Dr. Florian Kernen
- Diskussion/Abschluss/Zertifikate, Prof. Dr. Tobias Fretwurst und Jun.-Prof. Dr. Florian Kernen

Referenten

- Jun.-Prof. Dr. Florian Kernen (Juniorprofessur für Virtuelle Implantologie, Universitätsklinikum Freiburg)
- Prof. Dr. Tobias Fretwurst (Sektion Regenerative Orale Medizin, Universitätsklinikum Freiburg)

medentis medical GmbH · www.medentis.com



1

Abb. 1: Der ClearCorrect® Innovation Summit findet am 7. und 8. Juni 2024 im Telegraphenamt in Berlin statt. Vor hundert Jahren haben die Menschen hier Nachrichten in alle Welt verschickt. Heute kann man im „Telegraphenamt“ stilvoll tagen, speisen und übernachten.



2

Berlin Calling ClearCorrect®

Die dritte Ausgabe des ClearCorrect® Innovation Summits findet am 7. und 8. Juni 2024 im Telegraphenamt in Berlin statt. Im Fokus stehen der Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die Gelegenheit, neueste Entwicklungen in der Aligner-Therapie hautnah zu erleben. Straumann bietet mit ClearCorrect® eines der innovativen Aligner-Systeme made in Germany. Nach Hamburg und München nun also Berlin: Mit dem jährlich wechselnden Standort möchten die Veranstalter das Bestreben unterstreichen, alle Zahnärzte und Kieferorthopäden in ganz Deutschland anzusprechen. Zielgruppe der Veranstaltung sind alle, die sich für Aligner-Therapie interessieren. Von Neueinsteigern, die darüber nachdenken, ClearCorrect® in ihrer Praxis zu integrieren, bis zu den erfahrenen Aligner-Anwendern, die bereits erfolgreich Fälle abgeschlossen haben. Anhand des Teilnehmerfeedbacks aus den vergangenen Jahren wurde das Veranstaltungskonzept stetig weiterentwickelt. Die Unterteilung der Teilnehmenden in Neueinsteiger und Erfahrene ermöglicht es, detailliert auf zielgruppenspezifische Herausforderungen einzugehen. In Breakout-Sessions und kleineren Diskussionsrunden werden ausgewählte Themen und Fälle von und mit den Experten erörtert.

Infos zum Unternehmen



Straumann GmbH
www.clear-correct.de/berlin-calling



3

Abb. 2: Zahnärztin Carolin Hochberger wird auch in Berlin dabei sein. – **Abb. 3:** Manuel Tietze, Head of Business Unit Orthodontics bei Straumann.

25 Jahre Camlog – großer Jubiläumskongress im September

Camlog feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen und veranstaltet am 13. und 14. September 2024 den Jubiläumskongress #25JahreCamlog im Motorworld Village Metzingen. Vor 25 Jahren, im September 1999, startete die ALTATEC BIOTECHNOLOGIES Medizintechnische Elemente GmbH & Co. KG mit einem kleinen Team den Vertrieb des CAMLOG® Implantatsystems. Durch seine innovativen Produkteigenschaften und die konsequent teamorientierte Philosophie hat das System von Anfang an überzeugt und schnell viele Anhänger gefunden. Bis heute ist das CAMLOG Implantatsystem bei Chirurgen, Prothetikern, zahnärztlichen Generalisten und Zahntechnikern sehr beliebt. Zu Anfang des neuen Jahrtausends wurde die Gründungsgesellschaft in die ALTATEC GmbH (Legal Manufacturer) und CAMLOG Vertriebs GmbH (Vertrieb national) überführt sowie mit der CAMLOG Biotechnologies AG (Headquarters, heute CAMLOG Biotechnologies GmbH) erweitert und internationalisiert. Durch den nachhaltigen Erfolg des CAMLOG Implantatsystems ist das Unternehmen in den Folgejahren weiter rasant gewachsen und hat sein Produktportfolio und die Serviceleistungen konsequent ausgebaut. Der mit Spannung erwartete Camlog Jubiläumskongress verspricht eine wegweisende Veranstaltung zu werden, die wertvolle Einblicke und Networking-



Möglichkeiten sowohl für bestehende Anwender als auch für diejenigen bietet, die die Gelegenheit nutzen möchten, tiefer in die Welt von Camlog einzutauchen. Aufgrund der erwarteten hohen Nachfrage und der begrenzten Kapazität empfiehlt Camlog, sich seinen Platz rechtzeitig zu sichern.

Weitere Informationen zum Camlog Jubiläumskongress sind unter www.camlog.de/25jahre erhältlich.

CAMLOG Vertriebs GmbH
Tel.: +49 7044 9445-100 · www.camlog.de

Infos zum Unternehmen



Anmeldung/Programm



Neue bundesweite Kursreihe Sinuslift-techniken inkl. Humanpräparate-Kurs

Bei einem atrophen Alveolarkamm des Oberkiefers und bevorstehendem Sinuslift ist eine profunde Anamnese und Befundung unabdingbare Voraussetzung. Welche Details es zu beachten gilt, wann die Kieferhöhle vor einem Sinuslift endoskopisch saniert werden sollte und ob jedes Implantatsystem gleichermaßen geeignet ist, um den Herausforderungen des Oberkiefers gerecht zu werden – diese und viele weitere Fragen beantwortet die neue bundesweite Kursreihe mit Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin. Ein Theorieteil beleuchtet zunächst u. a. die zahnärztliche Diagnostik im Grenzbereich zur HNO, Sinuslift und Knochenaufbau am Kieferhöhlenboden sowie die Auswahl des richtigen Augmentationsmaterials. Darüber hinaus wird auch das wichtige Thema Komplikationsmanagement ausführlich diskutiert. Im Anschluss werden die verschiedenen Sinuslifttechniken demonstriert und können von den Teilnehmern an einer Workstation auch praktisch geübt werden. Besonderes Highlight ist der Humanpräparate-Kurs im Herbst im Institut für Anatomie der Berliner Charité. Implantologie, Knochen- und Weichgewebsmanagement stehen hier im Fokus des eintägigen Kurses, bei dem die verschiedenen Konzepte und Techniken zunächst gezeigt und dann im Anschluss von den Teilnehmern in praktischen Übungen am unfixierten Humanpräparat nachvollzogen werden. Die Theorie- und Demonstrationen finden am 19. April 2024 in Frankfurt am Main, am 10. Mai 2024 in Warnemünde und am 20. September 2024 in Leipzig statt. Der Humanpräparate-Kurs findet am 12. Oktober 2024 in Berlin statt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird eine frühzeitige Anmeldung für alle Kurse empfohlen.



OEMUS MEDIA AG · www.sinuslift-seminar.de

Biologisierung in Implantologie und Regenerativer Zahnmedizin

Unter der Themenstellung „Biologisierung in der Implantologie und Regenerativen Zahnmedizin“ findet das EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“ diesmal in Frankfurt am Main statt. Die traditionsreiche Veranstaltung hatte 1994 ihren Auftakt in Berlin und feiert in diesem Jahr somit dreißigjähriges Jubiläum. Damit gehört das EXPERTENSYMPOSIUM seit Langem zu den festen Größen im implantologischen Fortbildungskalender. Deutlich mehr als 8.000 Teilnehmer konnten bisher erreicht werden. Ein Schlüssel für den Erfolg ist sicher das Kongresskonzept, das über die letzten Jahre immer wieder den sich verändernden Bedingungen und Bedürfnissen angepasst und modifiziert wurde. In seiner inhaltlichen Vielfalt ist das Fachprogramm für eine breite Zielgruppe ausgelegt. Einerseits wird ein Update der wichtigsten Entwicklungen gegeben, andererseits sich aber auch spezialisiert mit den aktuellsten implantologischen sowie konzeptionell-strategischen Fragestellungen beschäftigt. In Kooperation mit verschiedenen Universitäten ist das Programm neben versierten Praktikern speziell auch auf junge Zahnmediziner ausgerichtet, d.h. auch Studierende, Assistenten und speziell Zahnärzte in der Niederlassungsphase, für die die eigene implantologische Praxis ein Zukunftsmodell sein kann. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in diesem Jahr in den Händen von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati und Prof. Dr. Frank Schwarz, beide Goethe-Universität Frankfurt am Main. Mit ihren Teams, aber auch mit Experten anderer Universitäten und aus der Praxis werden sie in Frankfurt am Main ein wissenschaftlich außerordentlich anspruchsvolles und zugleich praxisrelevantes Programm gestalten. Ein begleitendes Angebot mit Pre-Congress Seminaren, Table Clinics sowie Kursen für das Praxisteam zu den Themen Hygiene sowie QM rundet das Programm darüber hinaus ab. Neu auf der Agenda und ein besonderes Highlight ist seit letztem Jahr der Kurs „Gewinnung und Herstellung von autologen Blutkonzentraten“, der bereits am Donnerstagnachmittag stattfindet.

OEMUS MEDIA AG · www.innovationen-implantologie.de

Anmeldung/
Programm



„Ceramic Implants – State of the Art“ im Mai in Hamburg

Keramikimplantate liegen nach wie vor voll im Trend und gewinnen nicht nur unter ästhetischen Gesichtspunkten zunehmend an Bedeutung. Gerade in Zeiten von Unverträglichkeiten und Allergien bieten sie immer öfter eine echte Alternative zu herkömmlichen Implantaten. Gleichzeitig steigt die Zahl evidenzbasierter Daten stetig an, und diverse Studien sind aktuell in Arbeit.

Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die ISMI daher am 3. und 4. Mai 2024 zu ihrer 8. Jahrestagung nach Hamburg ein. Im trendigen Ambiente des EMPIRE RIVERSIDE HOTEL, direkt gelegen zwischen den Docks der Hafenanlagen an der Elbe und der Reeperbahn, bietet der Kongress ein umfangreiches und hochkarätiges Update rund um die Keramikimplantologie. Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie auch biologische Aspekte der metallfreien Implantologie disku-



tieren. Zusätzlich rücken gemeinsame Podien mit der parallel stattfindenden Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ) den interdisziplinären Aspekt der täglichen Arbeit verstärkt in den Fokus.

Besonderes Highlight ist ein Hands-on-Workshop zur Gewinnung und Herstellung von autologen Blutkonzentraten. Selbstverständlich gibt es auch wieder die beliebten Table Clinics, bei denen die Teilnehmer verschiedene implantologische Spezialthemen mit ausgewiesenen Experten diskutieren und so einen Blick über den eigenen Tellerrand werfen können. Gelegenheit zum kollegialen Austausch bietet darüber hinaus auch die Get-together Party am Freitagabend, bei der der erste Kongresstag mit angenehmen Gesprächen, Musik, ausgewählten Snacks und Getränken entspannt ausklingt.

OEMUS MEDIA AG
www.ismi-meeting.com

Anmeldung/
Programm



La dolce Vita meets zahnärztliche Fortbildung

Giornate Veronesi im Juni in Valpolicella/Italien

Implantologie und moderne Zahnheilkunde stehen am 14. und 15. Juni 2024 in Valpolicella/Italien auf der Tagungsordnung. Unter der Sonne Italiens bieten die Giornate Veronesi hochkarätige wissenschaftliche Vorträge, Seminare und Table Clinics sowie ein tolles Rahmenprogramm.

Unweit des Gardasees und nahe der Kulturmetropole Verona erstreckt sich das Weinanbaugebiet Valpolicella. Mit seiner beeindruckenden malerischen Kulisse bietet es ideale Voraussetzungen, um hochkarätige zahnärztliche Fortbildung mit dem süßen Leben Italiens – La dolce Vita – zu verbinden.

Im renommierten Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA in Valpolicella wird am 14. und 15. Juni 2024 ein äußerst abwechslungsreiches und breit gefächertes Programm für die gesamte Praxis angeboten (Kongresssprache: Deutsch). Neben dem Schwerpunktthema Implantologie gibt es auch in diesem Jahr wieder ein durch-

gängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein interessantes Team-Programm zu den Themen Dokumentation und Hygiene. Besondere Highlights sind der Expertentalk zum Thema Schmerzfreie Zahnmedizin und der beliebte Hands-on-Workshop zur Gewinnung und Herstellung von autologen Blutkonzentraten am Freitag.

Die Giornate Veronesi bieten viel Raum für Referatengespräche und den kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit italienischen Köstlichkeiten, DJ Marco, Tanz und natürlich guten Gesprächen am Samstagabend ausreichend Gelegenheit.

Eigentümer der VILLA QUARANTA ist die international bekannte Weindynastie der Tommasis. Am Donnerstag bietet sich den Teilnehmern bereits die Möglichkeit, an einer Weinprobe im historischen Garten der Villa teilzunehmen. Empfehlenswert!

Interessierte Praxisteams sollten nicht zu lange zögern – die Plätze bei den Giornate Veronesi sind begrenzt.

kontakt.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig

Tel.: +49 341 48474-308

event@oemus-media.de

www.oemus.com

www.giornate-veronesi.info

Anmeldung/
Programm



GIORNATE VERONESI

**IMPLANTOLOGIE UND
ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE**

**OEMUS
EVENT
SELECTION**

**14./15. JUNI 2024
VALPOLICELLA (ITALIEN)**

0377713

Gemeinsam erfolgreich auf Kurs

In Geisenheim-Johannisberg liegt die Burg Schwarzenstein, in welcher sich am 23. und 24. Februar 2024 traditionsgemäß die ITI Sektion Deutschland zu ihrem 26. Fellow Meeting getroffen hat. Neben der Aufnahme der neuen Fellow-Anwärter standen die Aktivitäten der Deutschen Sektion des vergangenen Jahres im Vordergrund. Auch das neue Leadership-Team, bestehend aus Dr. Anne Bauersachs, Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz, Dr. Florian Will, Thomas Kreuzwieser und Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling, welches die Amtsgeschäfte vor genau einem Jahr übernommen hatte, konnte eine positive Bilanz ziehen.

Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling



Abb. 1: Anwesende Fellows des Meetings in Geisenheim-Johannisberg.

Nicht nur der hochkarätige Jahreskongress in Dresden, sondern auch die erfolgreichen Curriculum-Kurse „Implantologie“, „Orale Regeneration“ sowie das neue Format „Digital“ waren im vergangenen Jahr wichtige Veranstaltungen der Deutschen ITI Sektion. Darüber hinaus konnte die Mitgliederzahl kontinuierlich auf nunmehr über 1.400 gesteigert und dadurch die Bedeutung der ITI Sektion Deutschland als etabliertes Netzwerk von Oralchirurgen, Kieferchirurgen, Zahnärzten und Zahntechnikern weiter bestätigt werden.

Traditionsgemäß gab es zu Beginn des Fellow-Meetings fachliche Einblicke von ITI Mitgliedern, die im Rahmen eines ITI Scholarships klinische und wissenschaftliche Erfahrungen im Ausland sammeln konnten. Dieses Jahr berichteten jedoch keine Mitglieder der Deutschen Sektion von den in der Ferne gemachten Eindrücken, sondern zwei Scholars aus Brasilien, die aktuell an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Münster tätig sind. Die Herren Guilherme Trento und Hian Parize gaben Einblicke in ihren Klinikalltag, wobei wissenschaftliche Tätigkeiten – insbesondere die Mitarbeit bei diversen Studien – im Vordergrund standen. Beide Scholars betonten, dass sie die in Münster gesammelten Eindrücke nicht nur klinisch und wissenschaftlich, sondern auch persönlich geprägt haben.

Anschließend begann das Hauptprogramm mit den Antrittsvorlesungen der diesjährigen Fellow-Aspiranten: Den Anfang machte Priv.-Doz. Dr. Dr. Keyvan Sagheb, der als Oberarzt an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum in Mainz tätig ist. Er berichtete über Augmentationen in der ästhetischen Zone mittels patientenspezifischen CAD/CAM-Titangittern. Er verdeutlichte die Wichtigkeit von Augmentationen, betonte aber auch, dass die verschiedenen Konzepte zur Vermeidung von komplexen Rekonstruktionen, wie beispielsweise die Verwendung von durchmesserreduzierten oder kurzen Implantaten, bei der Behandlungsplanung berücksichtigt werden sollten. Neben den klassischen Methoden der ossären Augmentationen wie Guided Bone Regeneration, Knochenblock- oder Schalenteknik, haben sich in Mainz bei komplexen vertikalen und horizontalen Rekonstruktionen auch die patientenindividualisierten Titangitter im Alltag bewährt. Den Patienten wird dabei einerseits die Morbidität der Entnahmestelle erspart, andererseits stellen dabei vor allem das intraoperative Weichgewebsmanagement und postoperative Dehiszenzen die größten Herausforderungen dar. Ihm folgte Dr. Daniel Bäumer, der eine Zahnarztpraxis in Lindau betreibt und seit vielen Jahren ein aktives Mitglied



Abb. 2: Neu-Fellows (v. l. n. r.): Priv.-Doz. Dr. Doğan Kaner, Dr. Mathias Sperlich, Priv.-Doz. Dr. Dr. Keyvan Sagheb, Priv.-Doz. Dr. Mayte Buchbender, Dr. Daniel Bäumer und Dr. Markus Sperlich.

des „Young ITI Teams“ der Sektion Deutschland ist. Er berichtete anhand vieler Fallbeispiele von den Möglichkeiten der „Virtualisierung“ von Patienten für die Implantatchirurgie und -prothetik. Zunächst erklärte er die Unterschiede zwischen Digitalisierung und Virtualisierung und darauffolgend die Möglichkeiten, die sich dadurch in der Zahnmedizin und Implantologie eröffnen. Neben einer DVT-Aufnahme ist bei der Virtualisierung ein Intraoral- und zusätzlich noch ein Gesichtsscan erforderlich. Vorteil sei, dass vor allem bei komplexen implantologischen und prothetischen Rekonstruktionen Patienten durch reduzierte Operations- und Behandlungszeiten profitieren können. Vonseiten der Behandler müssen jedoch die längeren primären Planungszeiten, die möglichen Ungenauigkeiten der Übertragung in situ und die hohen technischen Anschaffungs- und Erhaltungskosten beachtet werden.

Im Anschluss daran informierte Priv.-Doz. Dr. Mayte Buchbender, die als Leiterin der Hochschulambulanz für Orale Chirurgie, Orale Implantologie und Orale Medizin an der Uniklinik in Erlangen tätig ist, die Zuhörer über Implantologie in besonderen medizinischen Szenarien. So muss beispielsweise bei der implantologischen Rekonstruktion von Patienten mit ektodermaler Dysplasie eine erhöhte Implantatverlustrate sowie eine erhöhte Komplikationsrate im Bereich des periimplantären Weichgewebes beachtet werden. Bei Patienten mit Sarkomen und Karzinomen muss eine vorangegangene Bestrahlungstherapie berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist die Rekonstruktion des Knochen- und Weichgewebes anspruchsvoll, was insbesondere in solchen Fällen eine konsequente Indikationsstellung für eine Implantatbehandlung unverzichtbar macht.

Dehiszenzen und ihre Komplikationen

Den zweiten Teil der Nachmittagssession eröffnete Priv.-Doz. Dr. Doğan Kaner. Der Parodontologe, der sowohl an der Uniklinik in Witten/Herdecke als auch in eigener Praxis in Berlin tätig ist, referierte über Wundheilung und Wundheilungsstörungen nach parodontal- und implantatchirurgischen Eingriffen. Zu Beginn erläuterte er die Prinzipien der parodontalen Regeneration und der klassischen Guided Bone Regeneration-Methoden und die Faktoren, welche diese Techniken beeinflussen können. Eine der schwerwiegendsten Komplikationen sind dabei Dehiszenzen, die gehäuft bei kombinierten Horizontal- und Vertikalaugmentationen auf-

„In den insgesamt 48 Study Clubs wurden im letzten Jahr 148 Treffen mit mehr als 1.940 Teilnehmenden durchgeführt.“

treten können. Durch das Ausmaß der postoperativen Durchblutungsstörung wird die Häufigkeit des Auftretens einer Dehiszenz beeinflusst: Je höher die Durchblutungsstörung, desto wahrscheinlicher eine Dehiszenz. Mittels spezieller chirurgischer Techniken, beispielsweise durch die Anwendung von Weichgewebsexpandern, kann eine Periostschlitzenbildung und eine damit assoziierte Durchblutungsstörung verhindert und somit die Dehiszenzwahrscheinlichkeit minimiert werden.

Ästhetische Rehabilitationen im Frontzahnbereich

Den Abschluss der Session mit den Fellow-Anwärtern bildete das Referentenduo Dres. Markus und Mathias Sperlich. Die Brüder, welche gemeinsam eine Zahnarztpraxis in Freiburg im Breisgau betreiben, sprachen über die Möglichkeiten der Sofortbehandlung mit Keramikimplantaten und ob ein Vitamin D3-Screening und Management ein Benefit bei der Patientenbehandlung darstellen. Die Referenten verdeutlichten, dass vor allem bei Sofortbehandlungen und der gleichzeitigen Verwendung von präfabrizierten Kronen ein präoperatives, digitales Backward Planning und die intraoperative Verwendung von statischen Bohrschablonen unverzichtbar seien. Durch die Verwendung von modernen zweiteiligen Keramikimplantaten aus Zirkonoxid, die mittlerweile durch ein optimiertes Spritzgussverfahren hergestellt und auch in den digitalen Workflow integriert werden können, sind ästhetisch anspruchsvolle Rehabilitationen – insbesondere im Frontzahnbereich – möglich. Im letzten Teil des Vortrags betonten die Referenten, dass sich ein Vitamin D3-Mangel, der bei einem Großteil der Bevölkerung vorliegt, negativ auf das ossäre Einwachsverhalten von Implantaten auswirken und ein möglicher Co-Faktor für Misserfolge sein kann.

Auch in diesem Jahr wurde der fachliche Teil des ersten Tages durch den Vortrag des Industriepartners abgeschlossen. Dr. Kay Vietor, Oralchirurg aus Langen, und Zahntechnikermeister Stephan Röben, der für die Straumann Group Deutschland als Head of Customer Solutions and Training tätig ist, berichteten über die Möglichkeiten und Grenzen der dynamisch navigierten Implantologie. Im Gegensatz zur klassischen statischen Navigation, bei der die virtuell geplante Implantatposition und -angulation über eine geführte Bohrschablone in den klinischen Situs übertragen wird, geschieht dies bei der dynamischen Navigation mittels eines Kamera-Marker-Systems. Die Kamera erkennt den im Mund fixierten Marker und ermöglicht eine virtuelle, digitale Echtzeitsimulation der Implantation, welche zeitgleich auf einen Bildschirm oder eine „Augmented Reality“-Brille übertragen wird.

ITI Sektion Deutschland: Rückblick und Ausblick

Der zweite Sitzungstag ist nicht nur den sektionsinternen Belangen gewidmet, traditionsgemäß gibt es hier auch einen „besonderen Vortrag“, der über wissenschaftliche, klinische oder ITI-relevante Themen informiert. Dieses Jahr konnte die ITI Sektion Deutschland dafür Prof. Dr. Urs Belser gewinnen. Prof. Belser ist ein echtes ITI Urgestein und war von 1983 bis 2012 der Direktor der Klinik für festsitzende Prothetik und Biomaterialien an der Unizahnklinik in Genf und bis vor Kurzem auch Gastprofessor an der Uniklinik für Oralchirurgie und Stomatologie in Bern. Zunächst gab er einen kurzen, aber sehr emotionalen Rückblick über die ersten Jahre des ITI, das von Anfang an maßgeblich von Protagonisten der Deutschen Sektion – wie Prof. Dr. Gisbert Krekeler oder Prof. Dr. Wilfried Schilly aus Freiburg im Breisgau, die beide zu den Gründungsmitgliedern zählten – geprägt wurde. Anschließend analysierte er kritisch die Langzeitstabilität von festsitzenden Implantatrestorationen im Frontzahnbereich. Er erläuterte prothetische Faktoren, welche für eine ansprechende Rot-Weiß-Ästhetik relevant sind und veranschaulichte, wie sich die chirurgischen, aber auch die prothetischen Implantatkomponenten in den letzten Jahrzehnten verändert haben. Er zeigte viele klinische Fälle, die über einen Zeitraum von über 20 Jahren nachuntersucht wurden, und verdeutlichte, dass vor allem bei der Implantation im Frontzahnbereich ein stetiges Wachstum des Kiefers und eine damit assoziierte Veränderung der Inzisalkanten der natürlichen Nachbarzähne beachtet werden müssen.

Zum Abschluss des diesjährigen Fellow Meetings, inmitten der schönen Weinberge, gab die Chairwoman der ITI Sektion Deutschland Dr. Anne Bauersachs einen Rückblick über die verschiedenen Aktivitäten der Sektion im vergangenen Jahr. Der informative Jahreskongress in Dresden sowie auch die begehrten Curriculum-Kurse „Implantologie“, „Orale Regeneration“ und das neue Format „Digital“ waren im vergangenen Jahr ein Beleg dafür, dass sich die Sektion auf dem richtigen Weg befindet. In den insgesamt 48 Study Clubs wurden im letzten Jahr 148 Treffen mit mehr als 1.940 Teilnehmenden durchgeführt. In diesem Jahr zählen sicherlich der „Open-Mic-Contest“, bei dem sich junge Referentinnen und Referenten auf der Bühne beweisen, und das „Young ITI meets late summer in the cITI“-Event am 11. und 12. Oktober in München zu den Highlights der ITI Sektion Deutschland.

Abb. 3: Das Leadership Team der ITI Sektion Deutschland (v.l.n.r.): Priv.-Doz. Dr. Stefan Röhling, Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz, Dr. Anne Bauersachs, Thomas Kreuzwieser und Dr. Florian Will.



kontakt.

ITI – International Team for Implantology

Peter-Merian-Weg 10
4052 Basel · Schweiz
Tel.: +41 61 2708383
headquarters@iti.org
www.iti.org

Infos zum
Autor



Infos zur
Fach-
gesellschaft



OSTSEE KONGRESS

10./11. MAI 2024
ROSTOCK-WARNEMÜNDE

**HIER
ANMELDEN**

www.ostseekongress.com



**OEMUS
EVENT
SELECTION**

Unnaer Forum 2024 – Innovativ, vielfältig und gut besucht

Mit ihrem breit gefächerten und hochkarätigen Programm eröffnete die Veranstaltung erfolgreich die diesjährige Eventsaison der OEMUS MEDIA AG und begeisterte zahlreiche Praxisteams.



Am 1. und 2. März 2024 fand im Mercure Hotel in Kamen/Unna bereits zum 23. Mal das Unnaer Forum für Innovative Zahnmedizin statt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Christof Becker und ZA Sebastian Spellmeyer/ beide Unna diskutierten renommierte Referenten von Universitäten und aus der Praxis die derzeit aktuellen Fragestellungen rund um die Implantologie, Konservierende Zahnheilkunde sowie Parodontologie und lieferten dabei zahlreiche neue Impulse für den Praxisalltag der Teilnehmer.

Hochkarätig verlief bereits der Auftakt am Freitagmittag, bei dem Dr. Torsten Conrad/Bingen im Hands-on Workshop zur Gewinnung und Herstellung von Blutkonzentraten zahnärztliche Praxisteams für den Umgang mit der Thematik fit machte. Aus patienteneigenem peripheren Blut hergestellt, rücken Blutkonzentrate in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde immer stärker in den Fokus und gewinnen an Bedeutung, wenn es z. B. um den Erfolg dentaler Implantate geht. Im Anschluss stellte Dr. Manuel Bras da Silva/Lünen in seinem Workshop dann ein Augmentationsverfahren vor, das eine offene Einheilung ohne Membran auch bei größeren Defekten ermöglicht.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der wissenschaftlichen Vorträge, die in zwei separaten Schwerpunktpodien

sowohl implantologische als auch allgemein Zahnmedizinische Themen umfangreich und spannend aufbereitet präsentierten.

Im Podium Implantologie widmete sich Dr. Conrad zunächst der Biologisierung in der Regenerativen Zahnmedizin und gab ein Update zum aktuellen Stand in Wissenschaft und Praxis. Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg stellte anschließend die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von PRF, PRP und PRGF in Verbindung mit Hyaluronsäure vor und diskutierte in einem weiteren Vortrag die Frage, wann nach einer Extraktion wieder implantiert werden kann und welche geeigneten Behandlungsmethoden zur Auswahl stehen.

Was Blutkonzentrate, Hyaluron und Co. in der Parodontologie leisten können, erörterte anschließend Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg, während Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer, MA/Mainz in seinem Beitrag zur Disposition stellte, ob eine autologe Kieferregeneration immer gut ist.

Restaurative Zahnheilkunde stand derweil im parallel stattfindenden Podium Allgemeine Zahnheilkunde im Fokus. Nach einem Update zum Thema Adhäsivtechnik von Prof. Dr. Christian Gernhardt beleuchtete Dr. Antje Diederich/ beide Halle (Saale) die Vor- und Nachteile bei direkten, semidirekten und indirekt adhäsiven Restaurationen. Welche



Geheimnisse die postendodontische Versorgung birgt, was es dabei zu beachten gilt und welche Unterschiede zur regulären endodontischen Versorgung bestehen, stellte Anh Duc Nguyen/Halle (Saale) vor. Im Anschluss lieferte Prof. Dr. Thorsten M. Aushill/Marburg ein Update zur Parodontalchirurgie und erörterte schonende Techniken im Gingiva-Management, während Dr. Diana Heimes/Mainz die kleine Chirurgie in der täglichen Praxis, von Nahttechniken bis hin zum Komplikationsmanagement, thematisierte. Ihr Kollege Prof. Kämmerer widmete sich im letzten Vortrag des Podiums schließlich schonenden Verfahren der Zahnextraktion und Socket Preservation.

Nach der Mittagspause, die auch intensiv für den Besuch der begleitenden Industrieausstellung genutzt wurde, gab es mit dem Themenblock „Schmerzfreie Zahnmedizin“ unter der Leitung von Prof. Kämmerer und Dr. Heimes eine Premiere in Unna. Als ausgewiesene Experten und Buchautoren auf diesem Gebiet fokussierten sie in ihren Vorträgen verschiedene, auf den drei wichtigen Säulen Lokalanästhesie, Sedierung und Analgesie aufbauende Therapiemöglichkeiten für eine erfolgreiche und schmerzfreie Behandlung. Gemeinsam mit Prof. Arweiler diskutierten sie zudem, welche Tricks die Lokalanästhesie noch effektiver machen, wo die Möglichkeiten und Grenzen der zahnärztlichen Sedierung verlaufen und wie eine moderne Schmerztherapie aus chirurgischer und parodontologischer Sicht aussieht.

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen bot der Kongress aber auch ein eigenes Programm für das zahnärztliche Personal. In den beiden Kursen Dokumentation und Hygiene gab Iris Wälter-Bergob/Meschede jeweils ein umfangreiches Update zur Thematik und informierte dabei auch über neueste gesetzliche Vorgaben.

Mit seinem vielschichtigen und innovativen Vortragsprogramm sowie der praxisnahen Themenstellung konnte das Unnaer Forum die diesjährige Eventsaison der OEMUS MEDIA AG erfolgreich einläuten und wieder zahlreiche Teilnehmer begeistern.

Für das kommende Jahr steht der Termin bereits fest: Das Unnaer Forum für Innovative Zahnmedizin findet am 23. und 24. Mai 2025 an gewohnter Stelle im Mercure Hotel Kamen/Unna statt.

kontakt.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig

Tel.: +49 341 48474-308

event@oemus-media.de

www.oemus.com

www.unnaer-forum.de

Noch nicht
sattgesehen?



Hier gibt's mehr
Bilder.

Anzeige

Werden Sie Autor/-in!

Sie haben einen besonderen implantologischen Fall, den Sie präsentieren möchten? Teilen Sie Ihr Wissen und werden Sie Autor/-in. Nehmen Sie jetzt Kontakt mit unserer Redaktion auf.

Die Redaktionsschlüsse der kommenden Ausgaben:
 Juniausgabe: 3. Mai · Implantologie bei jungen und alten Patienten
 Juli-/Augustausgabe: 21. Juni · Metallfreie Implantologie
 Septemberausgabe: 31. Juli · Biologisierung in der Implantologie



Mehr Infos unter
dentalautoren.de



**24. EXPERTENSYMPIOSIUM
„Innovationen Implantologie“**

19./20. April 2024
Radisson Blu Hotel
Frankfurt am Main
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.innovationen-implantologie.de



Update Sinuslift

19. April 2024 · Frankfurt am Main
10. Mai 2024 · Rostock-Warnemünde
20. September 2024 · Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.sinuslift-seminar.de



8th Annual Meeting of ISMI

3./4. Mai 2024
EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
Hamburg
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.ismi-meeting.com



**Wiesbadener Forum für
Innovative Implantologie**

7./8. Juni 2024
Dorint Hotel Pallas
Wiesbaden
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.wiesbadener-forum.info



Giornate Veronesi 2024

14./15. Juni 2024
VILLA QUARANTA TOMMASI WINE
HOTEL & SPA
Valpolicella, Italien
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.giornate-veronesi.info



Impressum

Redaktionsleitung:

Katja Scheibe · Tel.: +49 341 48474-121
k.scheibe@oemus-media.de

Redaktion:

John Cisnik · Tel.: +49 341 48474-148
j.cisnik@oemus-media.de

Produktionsleitung:

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Georg Bach
Dr. Rolf Vollmer
Dr. Rainer Valentin

Art Direction:

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:

Pia Krah
Tel.: +49 341 48474-130
p.krah@oemus-media.de

Korrekturat:

Frank Sperling · Tel.: +49 341 48474-125
f.sperling@oemus-media.de

Marion Herner · Tel.: +49 341 48474-126
m.herner@oemus-media.de

Druckauflage:

11.800 Exemplare

Druck:

Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 16970-77
Fax: +49 211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de

Verlag:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Deutsche Bank AG Leipzig
IBAN: DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC: DEUTDE8LXXX

Vorstand:

Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chairman Science & BD:

Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Chefredaktion:

Dr. Torsten Hartmann
Katja Kupfer (V.i.S.d.P.)

Schriftführer:

Dr. Georg Bach

Produktmanagement:

Henrik Eichler
Tel.: +49 341 48474-307
h.eichler@oemus-media.de

Erscheinungsweise/Auflage:

Das Implantologie Journal – Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. – erscheint 2024 in einer Druckauflage von 11.800 Exemplaren mit 12 Ausgaben (2 Doppelausgaben). Der Bezugspreis ist für DGZI-Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag in der DGZI abgegolten. Es gelten die AGB.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Grafik/Layout: Copyright OEMUS MEDIA AG



Mehr Veranstaltungen: oemus.com

IMPLANTOLOGIE 4.0

AUF DEM WEG ZU PATIENTEN-
INDIVIDUELLEN KONZEPTEN

53. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS DER DGZI

**HIER
ANMELDEN**

www.dgzi-jahreskongress.de



**8./9. NOVEMBER 2024
DÜSSELDORF**

 **DGZI**
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

DER KÖNIG

UNTER DEN BEGO-IMPLANTATEN

BEGO Semados® RSX^{Pro}



MACHEN SIE DEN ZUG IHRES LEBENS!

Das BEGO Semados® RSX^{Pro} Implantat ist mehr als nur ein Implantat. Es ist der Garant für Qualität, Zuverlässigkeit und erstklassige Ergebnisse. Mit seiner Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit ist es die perfekte Lösung für eine Vielzahl von zahnmedizinischen Anwendungen. Entdecken Sie die Zukunft der Dentalimplantologie!



Neugierig?

<https://www.bego.com/de/koenig>

 **BEGO**